

Statistisches Amt der Stadt Bern

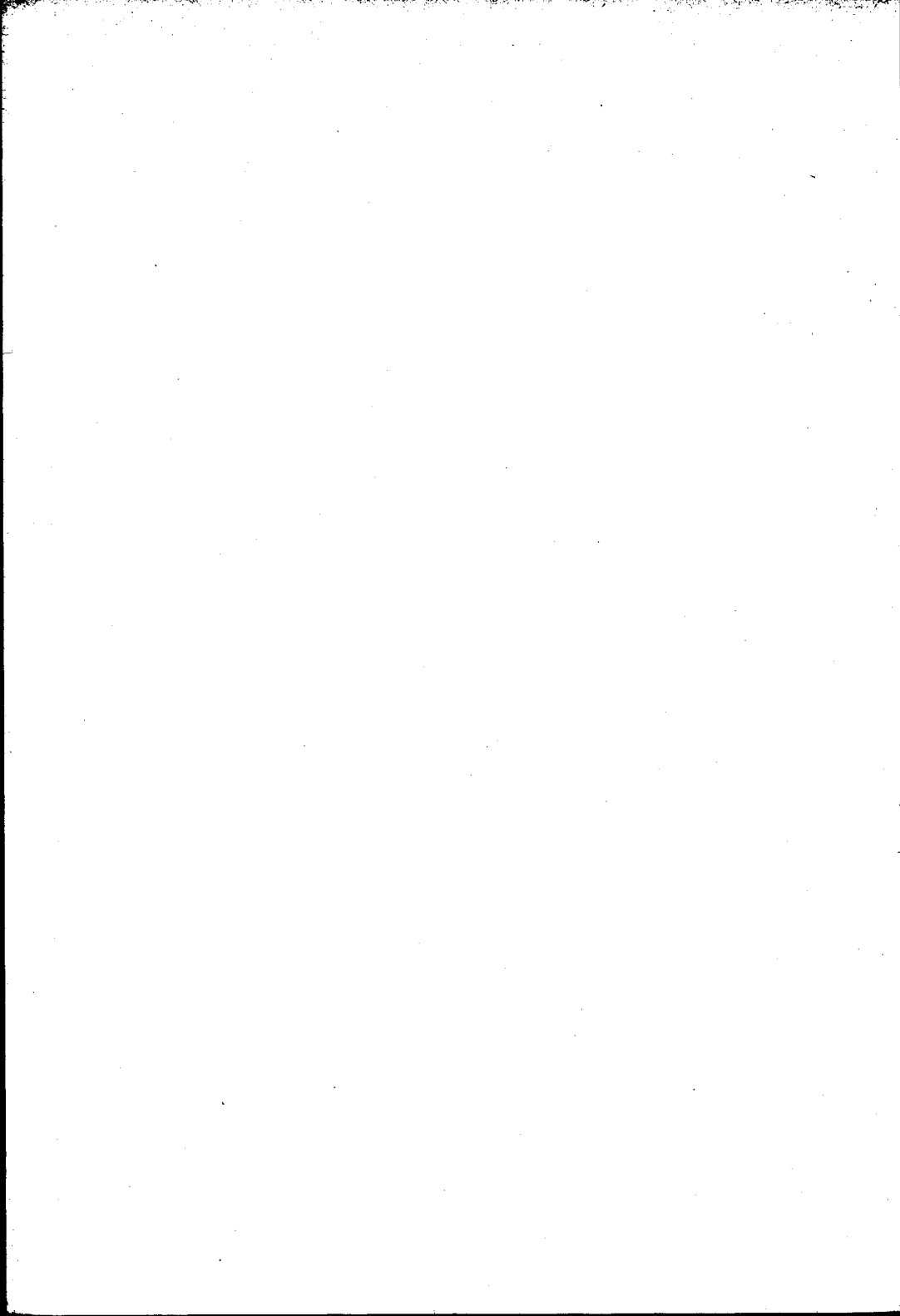


Jahrbuch

Anhang: **1.** Berner Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen,
Januar bis Juni 1946.

2. Sachregister.

1945/1946



INHALT

	Seite
BEGLEITWORT	5
JAHRESÜBERBLICK 1945	7
JAHRESÜBERSICHTEN	Übersicht
1. BEVÖLKERUNG UND GESUNDHEITSWESEN ...	1—12 37
2. BAU- UND WOHNUNGSMARKT	13—29 b 43
3. PREISE, INDEXZIFFERN, HAUSHALTUNGS- RECHNUNGEN	30—37 58
4. ARBEITSMARKT	38—46 65
5. INDUSTRIE, HANDEL, GASTGEWERBE	47—60 70
6. VERKEHR	61—71 77
7. FÜRSORGE	72—87 84
8. GEMEINDEBETRIEBE	88—90 93
9. GEMEINDEHAUSHALT	91—98 95
10. GEMEINDEGEBIET	99—100 101
11. WAHLEN UND ABSTIMMUNGEN	101 102
12. TIERPARK DÄHLHÖLZLI	102 104
13. WITTERUNG	103 104
14. HYDROGRAPHISCHE VERHÄLTNISSE	105
15. GEOGRAPHISCHE LAGE	105
BERNER WIRTSCHAFTSZAHLEN, 1850—1945	107
ANHANG	
BERNER BEVÖLKERUNGS- UND WIRTSCHAFTSZAHLEN, JANUAR BIS JUNI 1946	122
SACHREGISTER	124

Zeichenerklärung

(nach den vom Verbands Schweizerischer Statistischer Aemter aufgestellten Richtlinien).

1. Ein Stern (*) an Stelle einer Zahl bedeutet, daß diese nicht bekannt ist.
2. Ein Punkt (.) an Stelle einer Zahl bedeutet, daß eine Eintragung aus logischen Gründen nicht möglich ist.
3. Ein Strich (—) an Stelle einer Zahl bedeutet, daß nichts vorkommt (kein Fall, kein Betrag usw.).
4. Eine Null (0 oder 0,0 usw.) bedeutet eine Größe, die kleiner ist als die Hälfte der verwendeten Zählseinheit.
5. Eine hochgestellte kleine Zahl (¹), ² usw.) dient als Hinweis auf eine Fußnote.

BEGLEITWORT.

Das Statistische Jahrbuch der Stadt Bern verfolgt den Zweck, dem am gemeindlichen Leben interessierten Leser den Entwicklungsgang von Bevölkerung, Wirtschaft und Verwaltung im letzten Jahre, soweit sich dieser zahlenmäßig erfassen läßt, vorzuführen. Es zerfällt, wie seine Vorgänger, in einen Text- und einen Tabellenteil. Der Text gibt keine erschöpfende Darstellung, sondern will lediglich die Hauptpunkte hervorheben, einige Richtlinien aufdecken und zum Studium der Tabellen anregen.

Als Ergebnis des weiteren Ausbaues der einzelnen Abschnitte konnten auch in diesem Jahrgange wieder einige Ergänzungen und Verbesserungen vorgenommen werden, von denen die folgenden erwähnt seien:

Der Abschnitt „Bau- und Wohnungsmarkt“ wurde durch zwei Übersichten erweitert. Die eine gibt Aufschluß über die Tätigkeit der Mietämter (Seite 47). Die andere bringt die Baukosten eines 1943 erstellten Miethausblockes zur Darstellung (Seite 57); sie bildet die Ergänzung zu der schon bisher im Jahrbuch veröffentlichten Baukostenstatistik eines im Jahre 1914 errichteten Mietshauses. Neu sind im Abschnitt „Preise, Indexziffern, Haushaltsrechnungen“ drei Übersichten über die vom Amte 1943 eingeführte Statistik der Haushaltsrechnungen (Seite 62—64). Die Ergebnisse über die tatsächlichen Kosten der Lebenshaltung sind eine wertvolle Bereicherung des Jahrbuches und stellen eine Ergänzung der Indexziffern dar. Eine größere Studie über die Haushaltsrechnungsstatistik des Amtes wird im Laufe des Jahres 1947 erscheinen. Im Abschnitt „Industrie, Handel usw.“, Unterabschnitt „Gastgewerbe“, konnte die während des Krieges aus handelspolitischen Gründen in Wegfall gekommene Übersicht über die Herkunft der Auslandsgäste wiederum aufgenommen werden (Seite 76). Der Abschnitt „Verkehr“ enthält zwei neue Übersichten über das Städtische Straßennetz und die im Verkehr stehenden Motorfahrzeuge (Seite 77). Schließlich wurden, einem mehr-

fach geäußerten Wunsche entsprechend, dem Jahrbuche drei neue Abschnitte beigelegt: „Gemeindegebiet“, „Hydrographische Verhältnisse“ und „Geographische Lage“ (Seite 101 und 105).

Nach wie vor ist das Statistische Amt bestrebt, beim ständigen Ausbau des Jahrbuches, allen Wünschen und Anforderungen nach bester Möglichkeit zu entsprechen. Für alle dahingehenden Anregungen aus dem Kreise der Leser sind wir immer dankbar und werden jedem uns von dieser Seite zugehenden Vorschlag stets sorgfältigste Beachtung schenken.

Bern, im November 1946.

**Statistisches Amt der Stadt Bern,
Dr. H. FREUDIGER.**

Jahresüberblick 1945.

1. Bevölkerung.

Bevölkerungsstand. Am Jahresende 1945 zählte die Stadt Bern 136 684 (1944: 135 280) Einwohner, wovon 62 672 (62 040) Männer und 74 012 (73 240) Frauen. Von je 1000 Einwohnern sind 458 Männer und 542 Frauen, d. h. auf je 1000 Männer kommt ein Überschuß von 181 Frauen.

Unter den Großstädten nimmt Bern seit 1939 den dritten Rang ein. Genf, das damals überflügelt wurde und 1941 bereits über 6000 Einwohner weniger zählte, hat Bern 1945 fast wieder eingeholt:

Jahresende	Bern	Wohnbevölkerung der Städte		Genf
		Zürich	Basel	
1938	122 730	326 979	161 613	123 700
1939	124 953	333 984	162 144	123 700
1941	130 673	336 526	162 071	124 420
1944	135 280	351 444	165 948	134 678
1945	136 684	357 060	168 561	136 485

Als Agglomeration hat sich Bern deutlicher von Genf distanziert. Seit 1936 zählt auch die Agglomeration Lausanne über 100 000 Einwohner:

Jahresende	Bern	Wohnbevölkerung der Agglomerationen			Lausanne
		Zürich	Basel	Genf	
1941	161 641	357 475	201 972	144 423	106 584
1944	168 681	373 674	204 198	153 636	113 477
1945	170 972	379 628	209 481	155 674	113 968

Von der Agglomerationsbevölkerung Berns lebten somit 1945 volle 20,1 (19,8)% in den Agglomerationsvororten; der entsprechende Prozentsatz beträgt für Zürich 5,9 (6,0), Basel 19,5 (18,7) und Genf 12,3 (12,3).

Der Bevölkerungszuwachs gegenüber dem Vorjahr betrug 1945 nur 1404 (2206) Personen. Der geringere Zuwachs ist eine Folge des auf 260 (1069) Personen zurückgegangenen Mehrzuges, während der

Geburtenüberschuß 1144 (1137) betrug und somit weiterhin leicht anstieg; auf 1000 Einwohner beträgt er 8,5 (8,5). Im besonderen erreichte die Geburtenziffer 1945 mit 18,7 (18,4) Geburten auf 1000 Einwohner einen seit 1914 nicht mehr verzeichneten Höchststand, während die neuestens leicht erhöhte Sterblichkeitsziffer mit 10,2 (9,9) Todesfällen auf 1000 Einwohner noch immer unter jener der Zeit vor dem ersten Weltkrieg liegt.

Die Zahl der Ausländer ist 1945 neuerlich gesunken und beträgt nur noch 3861 (4100) oder 2,8 (3,0)% der Gesamtbevölkerung Berns, und zwar 1625 (1740) Männer und 2236 (2360) Frauen. Die Abnahme um 239 (112) Ausländer geht bei 72 (71) auf Einbürgerung und bei 28 (32) auf Heirat zurück; dazu kommt im Gefolge des Kriegsendes ein Wegzugsüberschuß von 93 Ausländern (ohne Zuschlag), während das Vorjahr noch einen Zuzugsüberschuß von 21 Ausländern aufwies. Die Wanderungen der Ausländer bewegen sich mit 487 (371) Zu- und 580 (350) Wegzügen noch in sehr bescheidenem Rahmen. Diese geringe Wanderbewegung sowie der Heimatwechsel sind die Ursachen der Überalterung der Ausländer; diese zeigte sich 1945 in einem gegenüber dem Vorjahr noch stärkeren Überwiegen ihrer Sterbeziffer von 15,8 (14,9) ‰ über ihre Geburtenziffer von 10,0 (11,0) ‰, während bei den Schweizern die Geburtenziffer mit 18,9 (18,7) ‰ die Sterbeziffer von 10,1 (9,8) ‰ weit überragte.

Eheschließungen gab es 1945 1438 (1373) oder 10,6 (10,3) auf 1000 Einwohner, davon zwischen Ledigen 1176 (1117). Der vorjährige leichte Rückgang der Heiratsfreudigkeit war somit nur vorübergehender Natur; die absolute Zahl der Erstheiraten übersteigt 1945 sogar jene des Rekordjahres 1943, die 1172 betrug.

Verglichen mit den übrigen Großstädten steht Bern in den letzten Jahren, hinsichtlich der Heiratsfrequenz an der Spitze:

Jahr bzw. Jahresdurchschnitt	Eheschließungen auf 1000 Einwohner			
	Bern	Zürich	Basel	Genf
1934/38	8,9	10,0	9,5	9,4
1939	9,8	10,2	10,3	10,8
1940/44	11,0	10,5	9,6	9,8
1944	10,3	9,8	8,7	8,6
1945	10,6	9,7	8,5	9,1

Das durchschnittliche Heiratsalter betrug 1945 wie im Vorjahr bei den Männern 30,7 und bei den Frauen 27,7 Jahre. Von den je 1438 (1373) eheschließenden Männern und Frauen waren 6 (1) Männer und 51 (44) Frauen weniger als 20 Jahre und 15 (8) Männer sowie 6 (1) Frauen 60 und mehr Jahre alt. Wiederum fanden die wenigsten Trauungen in den Wintermonaten statt, so im Januar nur 38 (49), Februar 59 (90) und Dezember 63 (74), die meisten dagegen im Mai 221 (202). Von den heiratenden Männern gehörten volle 1125 (1032) oder 78,2 (75,2) % der Altersstufe 22—34 Jahre an, während der Großteil, nämlich 986 (923) oder 68,6 (70,4) % der in die Ehe eintretenden Frauen 20—29 Jahre zählte.

Wegen der bereits erwähnten Überalterung der Ausländer, ist ihr Anteil an den Eheschließungen ganz unbedeutend, bei den Männern schon seit dem 1. Weltkrieg, bei den Frauen erst in den letzten Jahren. Es heirateten 1945 26 (23) oder 1,8 (1,7) % Ausländer und 73 (70) oder 5,1 (5,1) % Ausländerinnen, gegenüber 1412 (1350) oder 98,2 (98,3) % Schweizern und 1365 (1303) oder 94,9 (94,9) % Schweizerinnen.

Geburten. Die Zahl der Lebendgeborenen erreichte 1945 2534 (2466) oder 18,7 (18,4) auf 1000 Einwohner. Totgeborene gab es 35 (32). Die Geburtenzahl ist somit noch im Steigen begriffen; auf 1000 Einwohner gerechnet, ist sie in Bern höher als in den andern Großstädten:

Jahr bzw. Jahresdurchschnitt	Lebendgeborene auf 1000 Einwohner			
	Bern	Zürich	Basel	Genf
1934/38	11,5	12,5	11,8	8,7
1939	11,4	11,5	12,0	8,6
1940/44	15,9	15,1	14,5	12,0
1944	18,4	16,6	15,4	13,8
1945	18,7	17,1	15,6	13,3

Von den 2534 (2466) Lebendgeborenen kamen am wenigsten im September und Dezember zur Welt, nämlich nur 177 und 189, dagegen am meisten im April und Mai, und zwar 255 bzw. 248.

Ehlich geboren wurden 2425 (2356) oder 95,7 (95,5) % der Lebendgeborenen, unehlich 109 (110) oder 4,3 (4,5) %.

In Spitälern erblickten 1915 (1844) oder 75,6 (74,8) % der Lebendgeborenen das Licht der Welt.

Von den 2425 (2356) ehelich Geborenen waren 1074 (1094) das erste, 800 (762) das zweite, 339 (317) das dritte, 133 (104) das vierte und 79 (79) das fünfte oder später in der jetzigen Ehe geborene Kind. Nachfolgende Zusammenstellung zeigt den steigenden Anteil der zweiten, dritten und vierten ehelich Geborenen noch deutlicher:

Jahr bzw. Jahresdurchschnitt	Geburtenfolge, d. h. aus jetziger Ehe geborene Kind						das wievielte lebend- geborene Kind	Zusammen
	1.	2.	3.	4.	5.	6. und spätere Kind		
	Promille-Zahlen							
1934/38	487	293	118	49	25	28		1000
1939	492	309	111	48	24	16		1000
1940/44	493	299	124	44	20	20		1000
1944	464	323	135	44	16	17		1000
1945	443	330	140	55	17	15		1000

Sterbefälle. Sie sind 1945 mit 1396 (1329) Fällen oder 10,2 (9,9) auf 1000 Einwohner wieder häufiger geworden als vor zwei Jahren; 1943 erreichten sie einen Tiefstand von 1227 Fällen, oder 9,3 ‰. Von den großstädtischen Sterbeziffern liegt für das Berichtsjahr nur die Zürcher unter der Berner Ziffer:

Jahr bzw. Jahresdurchschnitt	Gestorbene auf 1000 Einwohner			
	Bern	Zürich	Basel	Gent
1934/38	9,9	9,3	10,9	12,5
1939	9,6	9,7	10,7	12,3
1940/44	9,7	9,4	10,9	12,9
1944	9,9	10,0	11,8	13,9
1945	10,2	9,7	11,0	13,1

Die Säuglingssterblichkeit blieb 1945 mit 94 (95) Todesfällen im ersten Lebensjahr, bzw. 3,7 (3,8) auf 100 Lebendgeborene, im ganzen unverändert. Die Zahl der Tuberkulosesterbefälle stieg 1945 auf 119 (105) an, wovon 65 (49) Männer und 54 (56) Frauen betrafen; auf 1000 Einwohner gerechnet lauten die entsprechenden Zahlen: 8,8 (7,8), 10,4 (8,0) und 7,4 (7,7). In 106 (88) Fällen handelte es sich um Lungentuberkulose.

Auch die sogenannten Alterskrankheiten forderten 1945 in vermehrtem Maße Tote: dem Krebs fielen 230 (198), der Arterienver-

kalkung 238 (228) und den Herzkrankheiten 160 (144) Personen zum Opfer. Anders ausgedrückt: jeder sechste der Gestorbenen wurde durch den Krebs dahingerafft, ebenfalls rund jeder sechste starb an Arterienverkalkung, jeder 8.—9. an Herzkrankheiten und jeder 11.—12. an Tuberkulose.

65 (53) Personen verunglückten tödlich, 52 (38) endeten durch Selbstmord. Von den 1390 (1329) Toten des Jahres 1945 waren 792 (787) 60 Jahre alt oder mehr, und zwar 341 (345) Männer und 451 (442) Frauen. Unter ihnen zählte man 51 (59) Männer und 120 (118) Frauen im Alter von 80 und mehr Jahren.

Wanderungen. Im Jahre 1945 zogen 12 675 (11 367) Personen nach Bern zu, dagegen 12 415 (10 298) von Bern weg, was einen Mehrzuzug von 260 (1069) Personen ergab. Der ohnehin beträchtliche Umfang der Wanderbewegung ist somit trotz der infolge der Wohnungsnot beschränkten Freizügigkeit noch angestiegen, der starke Wanderungsgewinn, den Bern in den beiden letzten Jahren aufwies, ging aber so sehr zurück, daß er 1945 der geringste unter den Großstädten war:

Jahr bzw. Jahresdurchschnitt	Mehrzuzug auf 1000 Einwohner			
	Bern	Zürich	Basel	Genf
1934/38	4,1	6,2	4,4	.
1939	16,2	19,4	0,8	.
1940/44	9,6	4,6	0,9	.
1944	8,0	10,0	8,1	23,0
1945	1,9	8,5	11,6	12,6

Der Mehrzuzug an Familien betrug 1945 nur mehr 8 (93), stand doch einem Zuzug von 899 (732), ein Wegzug von 891 (639) Familien gegenüber.

Von den Zugezogenen waren 5181 (4485) Männer und 7494 (6882) Frauen, während am Wegzug 4965 (3840) Männer und 6974 (6062) Frauen beteiligt waren; m. a. W. betrug der Anteil der Männer am Zuzug 40,9 (39,5) %, am Wegzug aber 41,6 (38,8) %.

Beim Mehrzuzug (ohne Wegzugszuschlag) der Männer waren die Berufsgruppen im Berichtsjahr wie folgt vertreten: Erwerbstätige 263 (529), davon öffentliches Personal 235 (229), Hotel- und Wirtschaftspersonal 61 (63), Metallarbeiter —67 (22) usf.; Nichterwerbstätige (darunter die Familienangehörigen) —47 (116). Bei den Frauen

betrug der Mehrzuzug der Erwerbstätigen 187 (279), darunter Hotel- und Wirtschaftspersonal 180 (153), öffentliches Personal 67 (55), Hausangestellte —66 (103); der Mehrzuzug nichterwerbstätiger Frauen (darunter Familienangehörige) bezifferte sich auf 333 (541) Personen. Der Mehrzuzug öffentlicher Funktionäre beiderlei Geschlechts hielt also 1945 noch an, wenn auch — wie im Vorjahr — die Rekordzahlen der Jahre 1939—1943 nicht mehr erreicht wurden.

Einbürgerungen. Was die Aufnahme von Ausländern in das stadtbernische Bürgerrecht betrifft, so verringerte sie sich, wie aus nachfolgender Zusammenstellung hervorgeht, 1945 neuerdings:

Jahr	Deutsche	Eingebürgerte Ausländer			Insgesamt
		Franzosen	Italiener	Andere	
1941	66	5	13	11	95
1942	56	8	21	13	98
1943	54	1	27	8	90
1944	26	1	28	13	68
1945	30	1	14	6	51

Überseeische Auswanderung. Da der 2. Weltkrieg erst im Frühjahr zu Ende ging, beschränkte sich die überseeische Auswanderung aus Bern im Jahre 1945 noch auf 8 (—) Personen.

Gesundheitswesen. Bern wurde 1945 in noch geringerem Umfange als im Vorjahr von ansteckenden Krankheiten heimgesucht. So meldete man beim Stadtarztamt nur 423 (3513) Fälle von Influenza, 40 (616) Fälle von Masern und Röteln sowie 77 (146) Fälle von Diphtherie; von Leberentzündung wurden nur 22 (74) Personen, von epidemischer Kinderlähmung niemand (50) befallen. Die relativ stärkste Zunahme erreichte der Typhus, der in 22 Fällen gegenüber 3 im Vorjahr auftrat.

Die Spitäler Berns verzeichneten den Eintritt von 27 416 (27 289) Personen zur Pflege, von denen 11 575 (11 705) ihren Wohnsitz in Bern hatten. Die Zahl der Pflage tage betrug 1 048 232 (1 027 134). Die Verhältnisse waren also 1945 annähernd die gleichen wie im Vorjahr. Wie bereits S. 10 erwähnt, wurden in den Spitälern von in Bern wohnhaften Müttern 1915 (1844) Kinder lebend geboren. Außerdem gebaren auswärtige Mütter, hauptsächlich in Spitälern und Anstalten,

in Bern 1307 (1201) Kinder lebend und 35 (27) tot; sie wurden in die Zahlen über die Berner Bevölkerungsbewegung sinngemäß nicht einbezogen.

2. Bau- und Wohnungsmarkt.

Bautätigkeit: Im Jahre 1945 ist die Wohnungsproduktion neuerdings angestiegen. In Neubauten wurden 955 (803) und durch Umbauten 33 (21) Wohnungen erstellt; der Abgang an Wohnungen betrug 23 (25); das führte zu einem Reinzuwachs von 965 (799) Wohnungen. Die Wohnbautätigkeit ist gegenwärtig in Bern verhältnismäßig größer als in den andern Großstädten:

Jahr bzw. Jahresdurchschnitt,	Erstellte Wohnungen in Neubauten absolute Zahlen			
	Bern	Zürich	Basel	Genf
1934/38	673	1503	931	747
1939	474	2543	738	712
1940/44	551	1503	321	110
1944	803	2202	772	—
1945	955	2094	666	1
	auf 1000 Einwohner			
1934/38	5,5	4,7	5,8	6,0
1939	3,8	7,6	4,6	5,8
1940/44	4,2	4,4	2,0	0,8
1944	5,9	6,3	4,6	—
1945	7,0	5,9	3,6	0,0

Von den 988 (824) in Neubauten und durch Umbau entstandenen Wohnungen wurden 496 (309), d. h. 50,2 (37,5) % mit öffentlicher Finanzbeihilfe erstellt; hiezu sind auch die 45 (38) von der Gemeinde selbst erbauten Wohnungen gerechnet.

Anders besehen verteilte sich die Wohnungsproduktion wie folgt: Öffentliche Hand 45 (38) oder 4,6 (4,6) %, Mieter-Baugenossenschaften 196 (155) oder 19,8 (18,8) % und privates Baugewerbe 747 (631) oder 75,6 (76,6) %.

Wiederum wurde bei der Bautätigkeit dem besonderen Bedürfnis nach Kleinwohnungen Rechnung getragen, indem 74,6 (73,9) % aller neuerstellten Wohnungen 1—3 Zimmer zählten.

Die Ausstattung der neuerstellten Wohnungen bewegte sich im Rahmen des Vorjahres: 98,7 (98,7) % wiesen ein Bad, 74,7 (79,2) % Etagen- oder Zentralheizung, 19,3 (13,3) % Warmluftheizung, 98,7 (98,9) % Warmwasserversorgung und 94,6 (94,0) % elektrische Küche auf.

Außer den Wohnbauten wurden 1945 errichtet: 4 (2) Werkstattgebäude, 14 (5) Garagen und 56 (18) Nebengebäude.

Bei den von der Gemeinde 1945 erbauten 45 Wohnungen handelt es sich um 5 Einfamilienhäuser (Weidgasse: 1 à 3 Zimmer, Wangenstraße 4 à 6 Zimmer) und 12 Mehrfamilienhäuser (Wangenstraße: 8 Gebäude mit je 2 Wohnungen à 4 Zimmer, Bethlehemstraße: 4 Gebäude mit je 3 Wohnungen à 2 Zimmer und 3 Wohnungen à 3 Zimmer).

Von den Mieter-Baugenossenschaften wurden 12 Wohnungen durch die Siedlungsgenossenschaft Waldmeisterstraße, 35 Wohnungen durch die Siedlungsgenossenschaft der Holzarbeiter und Zimmerleute und 149 Wohnungen durch die Siedlungsgenossenschaft Bern (Wylergut) erstellt.

Mietpreise. In der ganzen Schweiz war auch im Berichtsjahr die Erhöhung der Mietpreise von einer behördlichen Genehmigung abhängig. Dies ist bei Betrachtung des Ergebnisses der im Mai 1945 durchgeführten Mietpreiserhebung zu beachten. Diese erstreckte sich auf 11 086 oder 38,4% des Gesamtbestandes an Mietwohnungen von 2—4 Zimmern und ergab eine Mietpreiserhöhung um 1,0% gegenüber Mai 1944; der Mietindex stieg von 102,9 auf 103,9.

Für die einzelnen Wohnungstypen und -bualter wurden folgende Mietpreise (in absoluten Zahlen) ermittelt:

Wohnungsgröße	Durchschnittlicher Jahresmietpreis in Fr. für					
	Wohnungen, erstellt					überhaupt
	vor 1917	1917-25	1926-38	1939-43	1944	
2 Zimmer ohne Mansarde ..	828	868	1170	1464	1540	994
2 „ mit „ ..	958	1014	1302	1516	1569	1119
3 „ ohne „ ..	1127	1171	1453	1695	1879	1285
3 „ mit „ ..	1354	1454	1698	1915	2135	1523
4 „ ohne „ ..	1437	1600	2005	1939	2109	1668
4 „ mit „ ..	1804	1914	2271	2547	2284	2000

Wohnungsmarkt. Seit 1942 ist der Leerwohnungsbestand in Bern auf ein Minimum von 40—60 Wohnungen gesunken — am 1. Dezember 1945 waren es 59 — was auf 100 Wohnungen überhaupt 0,1 Leerwohnungen ergibt. Wie aus nachfolgender Zusammenstellung hervorgeht, weist unter den Großstädten nur Genf eine wesentlich größere Leerwohnungsziffer auf, die aber zusehends zusammenschumpft:

Stichtag 1. Dez.	Leerstehende Wohnungen							
	Bern	Zürich	absolut Basel	Genf	auf 100 Wohnungen überhaupt Bern	Zürich	Basel	Genf
1939 ..	976	2330	1572	*	2,7	2,4	2,8	*
1940 ..	320	2231	1661	*	0,9	2,3	3,0	*
1941 ..	138	1222	1309	*	0,4	1,2	2,3	*
1942 ..	49	829	497	*	0,1	0,8	0,9	*
1943 ..	40	315	150	3538	0,1	0,3	0,3	6,7
1944 ..	45	331	182	2916	0,1	0,3	0,3	5,5
1945 ..	59	142	86	1067	0,1	0,1	0,1	2,0

Grundstückmarkt. Im Jahre 1945 ist die Zahl der Handänderungen bebauter Liegenschaften wieder auf 423 (350) angestiegen. Auch die Freihandkäufe unbebauter Liegenschaften (Bauplätze und andere) waren mit 140 (127) zahlreicher als im Vorjahr.

Der Kaufpreis der Ein- und der Mehrfamilienhäuser, für den die Grundsteuerschätzung maßgebend ist, erreichte einen neuen Höchststand; der Kaufpreis der Einfamilienhäuser lag im Berichtsjahr 19,0 (13,5) und jener der Mehrfamilienhäuser 18,0 (14,4) % über der Grundsteuerschätzung. Die Zwangsverwertung von Liegenschaften waren auf 3 (2), darunter zwei Mehrfamilienhäuser beschränkt.

Die Einwohnergemeinde nahm am Grundstückverkehr mit den folgenden freihändigen Erwerbungen und Veräußerungen teil:

Erwerbungen	Grundsteuer- schätzung Fr.	Bebaute Grundstücke	
		Kaufpreis in Fr.	Kaufpreis in % der Grund- steuerschätzung
Metzgergasse 29	53 000	50 000	94,3
Bonstettenstraße 16	125 000	175 000	140,0
Bundesrain 8	29 000	32 000	110,3

Erwerbungen	Grundsteuer- schätzung Fr.	Bebaute Grundstücke	
		Kaufpreis in Fr.	Kaufpreis in % der Grund- steuerschätzung
Schänzlihalde 33	211 400	320 000	151,4
Eymattstraße 176	51 650	58 000	112,3
Bernstraße 75, 77, 79	140 870	528 000	374,8
(landw. Heimwesen)			

Veräußerung

Dammweg 21	150 600	115 000	76,4
------------------	---------	---------	------

Erwerbungen	Fläche m ²	Unbebaute Grundstücke (Bauland)	
		Kaufpreis in Fr. im ganzen	Kaufpreis in Fr. pro m ²
Statthalterstraße	189	2 646	14.—
Statthalterstraße	2 868	45 888	16.—
Veräußerungen			
Engehaldenstraße	1 196	30 000	25.10
Weißensteinstraße	647	20 090	31.—
Weißenstein-Holligenstraße	635	22 225	35.—
„ „	1 259	44 065	35.—
„ „	619	21 665	35.—
„ „	610	21 350	35.—
„ „	761	26 635	35.—
Schloßstraße	1 528	61 120	40.—
„	33 660	1 330 000	40.—
Weißenstein-Schloßstraße .	586	17 580	30.—
„ „	630	18 900	30.—
„ „	1 387	41 610	30.—
„ „	620	18 600	30.—
„ „	519	15 570	30.—
„ „	552	16 560	30.—
„ „	751	26 285	35.—
Freiburgstraße	2 100	42 000	20.—
Kirchbergerstraße	319	6 380	20.—
„	317	6 340	20.—
Sonneggweg	173	3 460	20.—
Bridelstraße	162	3 240	20.—
Müslinweg	470	11 750	25.—
„	598	14 950	25.—
Melchenbühlweg	4 598	110 352	24.—

Veräußerungen	Unbebaute Grundstücke (Bauland)		
	Fläche m ²	Kaufpreis in Fr. im ganzen	pro m ²
Melchenbühlweg	1 435	40 180	28.—
„	1 380	38 640	28.—
„	1 175	31 725	27.—
Egelbergstraße	1 001	43 043	43.—
Wangenstraße	1 208	14 496	12.—
„	6 973	83 676	12.—
Waldmeisterstraße	2 571	30 852	12.—
Maiglögliweg	8 797	82 144	9.35

Im Tauschverfahren erwarb die Gemeinde von der Burgergemeinde Bern das an der Laubegg-Schoßhaldenstraße gelegene landwirtschaftliche Heimwesen (Laubeggstraße 91, Schoßhaldenstraße 76) mit einer Fläche von 41 317 m² und einer Grundsteuerschätzung von Franken 79 400. —.

Durch Kauf, Expropriation, Abtretung und Verkauf erwarb und veräußerte die Gemeinde kleinere Parzellen meist zu Straßenzwecken, und zwar 25 487 m² als Totalerwerb und 1758 m² als Veräußerung im ganzen. Außerhalb des Gemeindegebietes erwarb die Gemeinde in Wabern (Weiergut) eine Waldparzelle mit 13 732 m² Flächeninhalt zum Preise von Fr. 12 000 und veräußerte in Neuenstadt eine Rebackerparzelle von 1486 m² zu Fr. 8916 (Fr. 6. — pro m²) als Bauland. Durch Tausch erwarb die Gemeinde 2 Rebackerparzellen mit insgesamt 6861 m² Fläche und veräußerte ihrerseits 2 Rebackerparzellen mit einem Gesamtflächeninhalt von 5894 m².

Zinssätze für Hypotheken und Baukredite. Der Zinsfuß für I. Hypothek betrug im Berichtsjahr 3½ (3¾) %, jener für Baukredite 4½ (4—4½) %.

Baukostenindex. Der Berner Baukostenindex (1939 = 100) erreichte am 31. Dezember 1945 für ein Haus der Bauart 1914 160 (153) und für ein solches der Bauart 1943 165 (30. Juni 1945: 161) Punkte.

Löhne im Baugewerbe. Siehe Seite 23.

3. Preise, Indexziffern, Haushaltsrechnungen.

Kleinhandelspreise. Sieht man von jenen Nahrungsmitteln ab, die wie Gemüse, Früchte usw. Saisonschwankungen unterliegen,

so sind die Preise einer ganzen Reihe lebenswichtiger Artikel gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben oder zufolge der von der eidg. Preiskontrollstelle ab Herbst 1945 getroffenen Preiserückbildungsmaßnahmen sogar gesunken, wie nachfolgende Zusammenstellung zeigt:

	Verkaufseinheit	Durchschnittspreis in Rp.			Preissteigerung in %	
		August 1939	Dezember 1944	Dezember 1945	Aug. 39— Dez. 45	Dez. 44— Dez. 45
Vollmilch	1 l	33	40	40	21,2	—
Zentrifugenbutter Ia .	1 kg	530	805	805	51,9	—
Emmentaler Käse Ia .	1 kg	295	425	425	44,1	—
Ausl. Kisteneier	1 St.	12	35	35	191,7	—
Kochfett, Fabrikmarke	1 kg	160	408	367	129,4	— 10,0
Arachidöl	1 l	165	357	296	79,4	— 17,1
Vollbrot, rund	1 kg	43 ¹⁾	55	47	9,3	— 14,5
Weißmehl	1 kg	50	61 ²⁾	51 ²⁾	2,0	— 16,4
Teigwaren, Mittelqualität	1 kg	70	128	109	55,7	— 14,8
Kristallzucker, weiß ..	1 kg	57	124	122	114,0	— 1,6
Rindfleisch, Bratenfleisch (Stotzen)	1 kg	300	521	520	73,3	— 0,2
Kalbfleisch IIa (Stotzen, Nierenbraten)	1 kg	345	708	781	126,4	10,3
Schweinefleisch frisch, mager (Stotzen)	1 kg	315	690	688	118,4	— 0,3
Magerspeck, geräuchert	1 kg	385	898	898	133,2	—
Cervelats	1 St.	20	41	41	105,0	—

¹⁾ Halbweiß. ²⁾ Einheitsbackmehl.

(weitere Artikel siehe Tabellen S. 58.)

Bemerkenswert ist der weitere Anstieg der Brennmaterialpreise im Berichtsjahr:

	Durchschnittspreis in Rp.			Preissteigerung in %	
	August 1939	Dezember 1944	Dezember 1945	Aug. 39— Dez. 45	Dez. 44— Dez. 45
Tannenholz, 1 Ster	3200	4895	5560	73,8	13,6
Buchenholz, 1 Ster	4100	6020	6680	62,9	11,0
Briketts, 100 kg	760	1310	1390	82,9	6,1
Gaskoks, 100 kg	860	1725	1865	116,9	8,1
Walliser Anthrazit, 100 kg	*	1735	2155	*	24,2
Torf, 100 kg	*	1685	1875	*	11,3

Auch die Bekleidungsartikel unterlagen 1945 einer weiteren Teuerung:

	Preissteigerung in %	
	Aug. 1939—Dez. 1945	Dez. 1944—Dez. 1945
Kleider	113,4	1,9
Leibwäsche	111,8	5,5
Schuhe	101,7	4,1
Schuhreparaturen	56,1	2,4

Indexziffern. Der Berner Lebenskostenindex, auf Verständigungsgrundlagen berechnet, nahm 1945 folgende Entwicklung:

Gruppe	Juni 1914 = 100		August 1939 = 100		Steigerung in % 1944 auf 1945
	1944	1945	1944	1945	
Nahrung	216,5	216,4	163,4	163,3	— 0,1
Heizung, Beleuchtung, Reinigung	169,2	174,6	137,3	141,7	3,2
Bekleidung	266,9	273,8	197,4	202,5	2,6
Miete	194,7	196,6	102,6	103,6	1,0
Insgesamt	216,2	217,9	149,8	151,0	0,8

Haushaltsrechnungen. Im Berichtsjahr wurden im Auftrag des Statistischen Amtes 47 (55) Haushaltsrechnungen geführt.

Berufszugehörigkeit der Rechnungsführer:

	Öffentliche	Private	Zusammen
Beamte und Angestellte	17	7	24
Arbeiter	6	17	23
Zusammen	23	24	47

Die Zusammensetzung der buchführenden Familien war jener des Vorjahrs ähnlich. Die 47 (55) Familien zählten 195 (238) Personen, im Durchschnitt betrug demnach die Familiengröße 4,1 (4,3) Personen. Von den 195 (238) Personen waren 94 (110) Erwachsene (Ehepaare) und 101 (128) Kinder. Nach der Kinderzahl gliederten sich die Familien wie folgt:

	0	1	2	3	Familien mit ... Kindern				7	8	Insgesamt
					4	5	6				
1945	4	7	19	14	1	2	—	—	—	—	47
1944	6	10	19	10	4	4	1	—	—	1	55

Die wirklichen Jahreseinnahmen der Familien bewegten sich zwischen 8089 (7185) und 13 235 (10 974) Fr. bei den Beamten und Angestellten sowie zwischen 5485 (5336) und 9538 (9359) Fr. bei den Arbeitern. Im Durchschnitt betrugen die wirklichen Einnahmen 1945:

Funktionäre	Arbeits- einkommen ¹⁾		Anderes Einkommen		Wirkl. Einnahmen zusammen	
	Fr.	%	Fr.	%	Fr.	%
Öffentliche Beamte und						
Angestellte	9055	91,2	873	8,8	9 928	100,0
Private Beamte und An-						
gestellte	9088	90,2	993	9,8	10 081	100,0
Öffentliche Arbeiter	7274	89,4	863	10,6	8 137	100,0
Private Arbeiter	6658	89,2	803	10,8	7 461	100,0

Die Ausgaben gliedern sich in Zwangsausgaben, Steuern und Gebühren, Versicherungen und übrige Ausgaben. Zwangsausgaben sind die Aufwendungen für Nahrungs- und Genußmittel, Bekleidung, Miete, Wohnungseinrichtung, Heizung und Beleuchtung, Reinigung von Kleidung und Wohnung. Unter die übrigen Ausgaben fallen jene für Gesundheitspflege, Bildung und Erholung, Verkehr und Verschiedenes.

Der Anteil der einzelnen Ausgabengruppen an den Gesamtausgaben pro Familie ist folgender:

	1937/38	1944	1945
1. Nahrungsmittel	24,1	32,0	31,0
2. Genußmittel	2,3	2,7	3,0
Zusammen (1.—2.)	26,4	34,7	34,0
3. Bekleidung	8,3	10,5	9,5
4. Miete	20,6	14,6	13,6
5. Wohnungseinrichtung	4,1	3,1	4,0
6. Heizung und Beleuchtung	5,1	5,2	5,4
7. Reinigung von Kleidung u. Wohnung	1,6	1,6	1,7
Zusammen (1.—7.)	66,1	69,7	68,2
8. Steuern und Gebühren	5,4	6,0	6,2
Zusammen (1.—8.)	71,5	75,7	74,4

¹⁾ Das Arbeitseinkommen umfaßt Besoldung bzw. Lohn sowie Lohnausfallentschädigung des Ehemannes und allfälligen Verdienst anderer Familienmitglieder.

	1937/38	1944	1945
9. Versicherungen	9,3	7,5	7,6
Zusammen (1.—9.)	80,8	83,2	82,0
10. Übrige Ausgaben	19,2	16,8	18,0
Zusammen (1.—10.)	100,0	100,0	100,0

Wie die Zusammenstellung zeigt, entfiel 1945 im Durchschnitt mehr als ein Drittel der Gesamtausgaben, nämlich 34,0 (34,7) % auf solche für Nahrungs- und Genußmittel, während sie 1937/38 nur 26,4% betrugen. Diese Anteilssteigerung wäre ohne die Lebensmittelrationierung, welche zu Konsumeinschränkungen und Konsumverschiebungen führte, noch größer. Die geringe Anteilssenkung der Nahrungsausgaben gegenüber dem Vorjahr hängt nicht zuletzt mit den im Herbst 1945 begonnenen Preisrückbildungsmaßnahmen des Bundes bei einer Reihe lebenswichtiger Nahrungsmittel zusammen.

Auffallend ist die verhältnismäßig geringe Steigerung des Anteils der Bekleidungskosten gegenüber 1937/38. Dies folgt daraus, daß die durchschnittlichen Ausgaben für Bekleidung pro Konsumeinheit zwischen 1937/38 und 1945 nur von 236 auf 350 Fr., also um 48% stiegen, obwohl der Bekleidungsindex (1939 = 100) 1945 den Stand von 202 erreichte. Das zeigt die großen Einschränkungen, welche sich die Familien hinsichtlich der Bekleidungs Ausgaben in den letzten Jahren auferlegen mußten: anstelle der Neuanschaffungen trat vieltach die Ausbesserung von Kleidung und Wäsche.

Der Anteil der Mietausgaben ist unter dem Einfluß der Mietpreiskontrolle von 20,6% im Jahre 1937/38 auf 13,6% im Jahre 1945 gesunken. Es ist dazu noch zu bemerken, daß fast alle 1944 und 1945 Buch führenden Familien eine Vorkriegswohnung besaßen.

Insgesamt hat sich von 1937/38 auf 1945 der Anteil der Zwangsausgaben von 66,1 auf 68,2% erhöht. Der Anteil der Steuern und Gebühren ist ebenfalls gestiegen (von 5,4 auf 6,2%). Die drei Ausgabengruppen Zwangsausgaben, Steuern und Gebühren sowie Versicherungen umfaßten 1937/38 80,8 und 1945 82,0% der Gesamtausgaben. Diese Steigerung führte zwangsläufig zu einer Verringerung des Anteils der übrigen Ausgaben, d. h. des an sich schon eng begrenzten sogenannten Wahlbedarfs (Gesundheitspflege, Bildung und Erholung, Verkehr, Verschiedenes) von 19,2 auf 18,0%.

Die Verbrauchsmengen der wichtigsten Nahrungsmittel pro Ernährungseinheit (Vollperson) weisen im Zeichen von Rationierung und Teuerung eine Reihe von Veränderungen auf. Aus nachstehender Aufstellung ist besonders deutlich der Rückgang des Verbrauchs von Milch, Butter, Eiern, tierischen und Pflanzenfetten, Speiseöl, Fleisch und Fleischwaren, also von stark eiweiß- und fetthaltigen Nahrungsmitteln sowie Zucker ersichtlich, dem vor allem ein vermehrter Verbrauch von Käse, Brot, Hülsenfrüchten und Kartoffeln gegenübersteht.

Nahrungsmittel		Verbrauchsmengen pro Ernährungseinheit		
		1937/38	1944	1945
Vollmilch	l	257,9	236,5	220,8
Butter	kg	8,5	4,0	4,7
Käse	kg	5,5	7,6	9,7
Eier	St.	184	63,6	61,1
Tierische Fette	kg	2,2	0,8	1,6
Fleisch, Fleischwaren	kg	33,5	19,8	20,6
Brot	kg	66,7	93,7	90,1
Übrige Getreideprodukte	kg	27,7	26,6	23,6
Hülsenfrüchte	kg	0,7	1,7	1,2
Speiseöl	l	4,1	1,6	1,7
Pflanzenfette	kg	5,4	3,6	3,3
Zucker	kg	28,6	15,8	12,1
Kartoffeln	kg	80,0	130,1	152,3
Frischgemüse	kg	66,8	72,2	72,0
Frisches Kernobst	kg	59,6	77,6	70,4
Frisches Steinobst	kg	12,7	23,0	9,0
Frisches Beerenobst	kg	10,4	7,6	7,8
Kaffee und Surrogate	kg	3,0	2,8	2,3
Tee und Surrogate	kg	0,2	0,2	0,2

4. Arbeitsmarkt.

Stellenvermittlung. Beim Städtischen Arbeitsamt waren 1945 7437 (7909) arbeitslose Stellensuchende und 7074 (8168) offene Stellen gemeldet; somit kamen 105 (97) arbeitslose Stellensuchende auf je 100 offene Stellen. Für die Placierung von Arbeitskräften erwies sich demnach die Arbeitsmarktlage auch 1945 im ganzen nicht ungünstig.

Den gleichen Eindruck erhält man bei Betrachtung der beim Städtischen Arbeitsamt gemeldeten, aber an bestimmten Stichtagen des Jahres 1945 nicht vermittelten arbeitslosen Stellensuchenden; ihre Zahl betrug je Monatsende: Im März 74 (192), im Juni 118 (116), im September 185 (109) und im Dezember 574 (184).

Die Dauer der Arbeitslosigkeit erwies sich 1945 etwas ungünstiger als im Vorjahr, ohne jedoch bedrohlich zu sein; so betrug die Zahl der Stempeltage bei den Männern auf einen Arbeitslosen 26 (20), und zwar bei den gelernten Arbeitern 28 (22) und bei den ungelernten Arbeitern 24 (18).

Arbeitslosenversicherung. Die Städtische Arbeitslosenversicherungskasse und 16 Institute gleicher Art zählten Ende des Berichtsjahres 13 090 (12 792) Mitglieder. Auf je 100 Kassenmitglieder kamen zu diesem Zeitpunkt 6,1 (4,6) gänzlich Arbeitslose, bei denen es sich durchwegs um Männer handelte. Im Jahre 1945 erhöhten sich die Kassenleistungen auf 559 625 (384 926) Fr.

Arbeiterlöhne. Am Platze Bern gestalteten sich im Berichtsjahr die Löhne einiger wichtiger Arbeitergruppen wie folgt:

Gruppen	Gelernte Arbeiter			Un- und angelernte Arbeiter		
	Stundenlohn Fr. ¹⁾ Sept. 39	Dez. 45 wenn Dez. 45	Sept. 39 = 100	Stundenlohn Fr. ¹⁾ Sept. 39	Dez. 45 wenn Dez. 45	Sept. 39 = 100
Maurer	1.69	2.31	137	1.35	1.97	146
Gipser	2.11	2.83	134	1.50	2.16	144
Maler	1.79	2.44	136	1.50	2.16	144
Schreiner	1.75	2.34	134	*	*	*
Zimmerleute	1.71	2.33	136	1.35	1.97	146
Maschinenschlosser	1.50	1.90	127	.	.	.
Werkstätte-Hilfsarb.	.	.	.	1.25	1.62	130
	Tarifwochenlohn ²⁾			Tarifwochenlohn ²⁾		
Maschinensetzer ..	96.—	125.25	130	.	.	.
Buchbinder im 3. Jahr	74.—	99.25	134	50.—	70.75	142

Der Reallohn für Maurer und Handlanger, der auf dem Stundenlohn einerseits und dem Index der Kosten der Lebenshaltung andererseits fußt, zeigt folgende Entwicklung:

¹⁾ Durchschnittlicher Stundenlohn. ²⁾ Für Ledige, mit Ortszuschlag.

Jahres- durchschnitt	Lohnindex 1939 = 100		Reallohnindex 1939 = 100	
	Maurer	Handlanger	Maurer	Handlanger
1939	100	100	100	100
1940	103	104	94	94
1941	110	112	88	89
1942	117	122	84	87
1943	125	132	85	90
1944	131	138	87	92
1945	136	144	90	96

Bei Berücksichtigung der Lebenskostenverteuerung beläuft sich der Reallohnindex (1939 = 100) für das Jahr 1945 für Maurer auf 90 (87) und für Handlanger auf 96 (92), d. h. die Kaufkraft der Löhne hat sich im Vergleich zur Vorkriegszeit (Basis 1939 = 100) um 10 (13) % bzw. 4 (8) % verschlechtert, aber gegenüber dem Vorjahr etwas verbessert.

Kollektivstreitigkeiten in der Stadt Bern gelangten dem Kantonalen Einigungsamt im Berichtsjahr 15 (12) zur Kenntnis, die sämtlich zur Eröffnung des Einigungsverfahrens führten, und zwar 14 (10) auf Antrag der Arbeitnehmer. Hauptsächlicher Streitgegenstand war in 7 (3) Fällen der Abschluß von Tarifverträgen und in 6 (5) Fällen der Lohn.

Gewerbegerichte. Im Jahre 1945 wurde bei den Gewerbegerichten in der Stadt Bern 382 (321) Klagen durch Arbeitnehmer und 32 (21) durch Arbeitgeber eingereicht. Die Erledigung der neuen und der vom Vorjahr übernommenen Klagen war in 381 (314) ohne Urteil möglich. In 30 (28) Fällen mußte ein Urteil gesprochen werden; dieses fiel in 15 (21) Fällen zu Gunsten der Arbeitnehmer und in 15 (7) Fällen zu Gunsten der Arbeitgeber aus.

5. Industrie, Handel und Gastgewerbe.

Industrie und Handel. Die Zahl der dem Fabrikgesetz unterstellten Betriebe sowie der dort beschäftigten Arbeiter blieb im Berichtsjahr mit 305 (303) beziehungsweise 12 259 (12 227) nahezu unverändert.

Im Jahre 1945 betrug die Zahl der bewilligten Arbeitsstunden für Überzeit, vorübergehende Nacht- und Sonntagsarbeit nur mehr 162 480

(246 276). Das ist vor allem auf den Rückgang der Überstunden in der Metall- und Maschinenindustrie zurückzuführen, für die mit dem Kriegsende die Deckung eines außerordentlichen Rüstungsbedarfes wegfiel.

Im Handelsregister waren Ende 1945 588 (576) Aktiengesellschaften mit einem Aktienkapital von 325,5 (325,4) Millionen Fr. eingetragen.

Die Zahl der Betreibungen (Zahlungsbefehle) erhöhte sich im Berichtsjahr auf 37 890 (31 347), darunter jene der Steuerbetreibungen auf 18 368 (13 304). Konkurse wurden nur 26 (34) eröffnet.

Die Abzahlungskäufe mit Eigentumsvorbehalt stiegen abermals an. 1945 erreichte ihre Zahl 2874 (2707) und die Kaufsumme den Betrag von 3,0 (2,6) Millionen Fr. wovon 630 000 (461 900) Fr. angezahlt wurden.

Die Sparguthaben bei 8 Bankinstituten in der Stadt Bern, von denen ein Teil auf auswärtige Spareinleger entfällt, bewegten sich 1945 in aufsteigender Linie und erreichten 377,9 (365,4) Millionen Fr., die sich auf 263 449 (261 461) Sparhefte verteilten.

Zu billetsteuerpflichtigen Veranstaltungen wurden im Berichtsjahr 2,7 (2,4) Millionen Billette ausgegeben, davon allein von Lichtspieltheatern 1,7 (1,5) Millionen; infolgedessen stieg die Einnahme der Gemeinde aus der Billetsteuer auf 541 201 (445 299) Fr.

Gastgewerbe. Die Berner Hotels und Pensionen beherbergten 1945 184 876 (158 488) Gäste mit insgesamt 443 658 (367 636) Übernachtungen. Das bedeutet nicht nur einen Aufschwung des Fremdenverkehrs gegenüber dem Vorjahr, sondern den Höchststand seit 1914. Auch wenn man die 12 627 Militärurlauber aus den USA abrechnet, auf die 15 357 Übernachtungen entfielen, muß man bis zur Wende der 30er Jahre mit ihrer Hochkonjunktur zurückblicken um einen ähnlichen Fremdenzustrom nach Bern festzustellen. Die Bettenbesetzung erreichte denn auch 1945 70,7 (58,3) %; die außerordentliche Verbesserung dieses Prozentsatzes gegenüber der Vorkriegszeit ist allerdings zum Teil eine Folge des Eingehens von 11 Hotels und Pensionen, welche das Bettenangebot um 339 verringerten. Bereits konnte 1945 an bestimmten Tagen von gewissen Hotelkategorien in Bahnhofnähe die Nachfrage nach Zimmern nicht mehr voll gedeckt werden.

Dabei erreichte die Zahl der Auslandsgäste 1945, die Militäurlauber aus den USA inbegriffen, erst 26 894 (7395). Das ist zwar ein großer Fortschritt gegenüber dem Vorjahr, vor dem Kriege konnte man aber mit rund doppelt so vielen Auslandsgästen rechnen (Durchschnitt 1934/38 51 347). Die kriegsbedingte Einbuße an Auslandsgästen wurde aber schon vor 1941 dadurch gemildert, daß Bern als Sitz der kriegswirtschaftlichen und militärischen Zentralverwaltung auf den Besuch aus der übrigen Schweiz eine besondere Anziehung auszuüben begann; die Zahl der Inlandgäste betrug 1945 157 982 (151 093).

6. Verkehr.

Straßennetz. Das Straßennetz blieb mit 317,6 (316,2) km Länge und 284,9 (282,2) ha Fläche gegenüber 1944 nahezu unverändert.

Motorfahrzeuge. Die Zahl der in der Stadt Bern in Verkehr stehenden Motorfahrzeuge war 1945 noch immer im gleichen Maß gegenüber der Vorkriegszeit reduziert, wie in den beiden Vorjahren; sie betrug 1757 (1761) gegenüber 4956 im Jahre 1939 und setzte sich in der Hauptsache zusammen aus 723 oder 41,1% Personenwagen, 458 oder 26,1% Lastwagen und 262 oder 14,9% vierräderigen Lieferwagen.

Eisenbahnen. Im Berichtsjahr wurden auf den Bahnhöfen Berns 2 413 336 (2 074 576) gewöhnliche Billette ausgegeben, also wesentlich mehr als im Vorjahr. Im Güterverkehr stand einem Versand von 173 835 (174 816) t ein Empfang von 325 210 (320 627) t gegenüber.

Städtische Straßenbahn, Trolleybus und Stadtomnibus. Die Städtische Straßenbahn wies 1945 einen erhöhten Verkehr auf; es wurden 32 891 720 (30 893 802) Personen befördert und 6 448 167 (5 142 039) Fr. Einnahmen erzielt. Der Stadtomnibus verlängerte sein Netz auf 25,3 (17,0) km, beförderte 4 280 145 (3 682 159) Personen und erreichte 878 483 (642 856) Fr. Einnahmen. Beim Trolleybus ging zwar die Frequenz auf 3 217 402 (3 361 351) Personen zurück, die Einnahmen stiegen aber auf 641 719 (570 330) Fr. an.

Flugverkehr. Im Berichtsjahr fand noch kein Linienverkehr statt. Dagegen wurden vom Flugplatz Bern-Belpmoos 107 (118) Probe-,

Rund- und Alpenflüge, 1731 (1132) Schulflüge und 104 (14) Überflüge mit Motorflugzeugen durchgeführt; Segelflüge zählte man 12 455 (11 360).

Post. Nahezu alle Zweige des Postverkehrs wiesen 1945 gegenüber dem Vorjahr einen Aufschwung auf. So betrug der Briefpostversand 50 623 000 (48 445 000) und der Paketpostversand 2 816 482 (2 522 801) Stück.

Telegraph und Telephon. Auch Telegraph und Telephon wurden 1945 mehr benützt als im Vorjahr; insgesamt zählte man 401 588 (368 085) abgehende und ankommende Telegramme sowie 51 218 000 (46 507 000) Telephongespräche.

Straßenverkehrsunfälle. Der am Kriegsende vorerst noch bescheidene Aufschwung des Straßenverkehrs führte schon zu vermehrten Unfällen; ihre Zahl war jedoch 1945 noch weit entfernt von jener der Vorkriegsjahre. So gab es 473 (428) Unfälle, an denen 723 (639) Fahrzeuge und 115 (110) Fußgänger beteiligt waren. Dabei verunfallten 340 (335) Personen, wovon 5 (6) tödlich. Von den Verunfallten waren 39 (60) Kinder unter 15 Jahren. Die Straßenverkehrsunfälle gingen auf 649 (561) Ursachen zurück; bei 547 (458) oder 84,3 (81,6) % Ursachen lag das Verschulden beim Fahrzeugführer (Motorfahrzeugführer, Velofahrer, Kutscher) während 59 (50) oder 9,1 (8,9) % Ursachen von Fußgängern verschuldet waren; andere und unbestimmte Unfallursachen gab es 43 (53) oder 6,6 (9,5) %.

7. Fürsorge.

Im Berichtsjahr gewährte die Stadt Bern 2123 (2041) Familien und 3955 (3740) Einzelpersonen, somit in zusammen 6078 (5781) Fällen Unterstützung. Insgesamt kam die Fürsorge 12 145 (11 666) Personen zugute, das sind 9,0% der Gesamtbevölkerung. Mit andern Worten: jeder 11. Einwohner genoß im Berichtsjahr in irgendeiner Form Armenunterstützung. In diesen Zahlen sind die weiteren Hilfsaktionen, wie Teuerungsbeihilfe (3524 Fälle, 9843 Nutznießer), Bundeshilfe für Greise (1701 Fälle, 1857 Nutznießer), Bundeshilfe für Witwen (331 Bezügerinnen) und Waisen (422 Bezüger) usf. nicht inbegriffen, die aber z. T. den gleichen Personen zugute kommen.

Von den 12 145 (11 666) Unterstützten wurde 2646 (2696) oder 21,8 (23,1)% geschlossene Fürsorge in Spitälern, Asylen, Anstalten und in Form der Familienpflege zuteil.

In 5062 (4998) oder 83,3 (86,4) % aller Unterstützungsfälle hatten die Unterstützten ihren Wohnsitz seit 6 und mehr Jahren in Bern.

Für die Kosten der Fürsorge kamen in 4540 (4640) oder 74,7 (80,3) % Fällen Stadtverwaltung und Kanton Bern auf (örtliche Armenpflege). In 4695 (3984) oder 77,2 (68,9) % aller Unterstützungsfälle und bei 10 008 (8701) oder 82,4 (74,6) % aller Unterstützten handelte es sich um dauernde Unterstützung. Seit 6 und mehr Jahren wurde die Unterstützung in 3971 (3997) oder 65,3 (69,1) % Fällen ausgerichtet. Von den 6078 (5781) Bezüglern waren 4442 (4519) oder 73,1 (78,2) % in der Stadt Bern und 374 (229) oder 6,2 (4,0) % im übrigen Kanton Bern zuständig.

Die 6078 (5781) Fälle von Unterstützungsbedürftigkeit und die 3 610 421 (3 291 014) Fr. im Jahre 1945 ausgerichteten Unterstützungen verteilten sich auf folgende Ursachen:

	Unterstützungsfälle		Ausgerichtete Unterstützungen	
	1945	in Prozenten 1944	1945	1944
Fehlen des Ernährers	3,4	3,6	4,0	4,7
Altersgebrechlichkeit	14,8	15,4	21,0	23,6
Geistige Erkrankung	6,9	7,8	10,1	12,1
Schwachsinn	3,4	3,5	3,6	3,8
Tuberkulose	3,1	3,3	5,2	5,3
Übrige Krankheiten	19,0	19,5	17,6	18,8
Alkoholismus	2,8	2,4	2,6	1,8
Moralische Mängel	16,4	16,1	12,4	11,7
Untüchtigkeit der Hausfrau .	0,6	0,5	0,8	0,8
Sozialwirtschaftl. Ursachen .	29,6	27,9	22,7	17,4
Zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0

Wie in den früheren Jahren so waren auch 1945 Alter und Krankheit die wichtigsten Ursachen der Armut.

Bevormundungen erfolgten 1945 537 (548), wovon 310 (313) von Kindern und 227 (235) von Erwachsenen. Die Zahl der beendigten

Bevormundungen betrug 528 (479), wovon 176 (145) wegen Mündigkeit.

Amtliche Pflegekinderaufsicht. Ihr unterstanden Ende 1945 506 (427) Kinder, wovon 433 (373) eheliche und 73 (54) uneheliche. Im Laufe des Berichtsjahres erfolgten 167 (84) Anmeldungen und nur 88 (105) Abmeldungen.

Berufsberatung. Im Jahre 1945 wurde 1224 (1151) Knaben und 1086 (1130) Mädchen zusammen 2310 (2281) Ratsuchenden die städtische Berufsberatung zuteil. Lehrstellen standen den Knaben 379 (427), den Mädchen 741 (686), insgesamt 1120 (1113) offen. Die Zahl der Lehrstellensuchenden betrug 744 (849) bei den Knaben und 576 (611) bei den Mädchen. Besetzt wurden im Berichtsjahr 122 (137) Lehrstellen durch Knaben und 286 (317) Lehrstellen durch Mädchen.

8. Gemeindebetriebe.

Gaswerk und Wasserversorgung. Die Gasabgabe an Private mußte 1945 infolge Kohlenmangels auf 12 653 000 (20 117 000) m³ verringert werden. Der Wasserverbrauch erhöhte sich im Berichtsjahr auf 16 994 000 (15 970 000) m³.

Elektrizitätswerk. Die Energieabgabe im eigenen Versorgungsgebiet stieg 1945 auf 167 868 000 (132 554 000) kWh an, während die Energieabgabe an andere Werke auf 28 907 000 (43 331 000) kWh verringert wurde.

Schlachthof. Im Städtischen Schlachthof wurden zwar wieder 33 537 (31 964) Stück Vieh geschlachtet, doch betrug das Fleischgewicht nur 30 867 (33 826) q. Die Fleischeinfuhr stieg nur auf 14 547 (13 552) q an. Das Gesamtgewicht des im Schlachthof kontrollierten Fleisches sank dadurch weiter ab und erreichte 1945 nur mehr 45 414 (47 378) q, während es 1939 noch 71 598 q waren.

Straßenbahn, Trolleybus und Stadtomnibus, siehe S. 26.

9. Gemeindehaushalt.

Gemeindefunktionäre. Ende 1945 zählte man in der Gemeindeverwaltung 3428 (3394) Funktionäre, wovon 3025 (2827) dauernd

und hauptamtlich und 403 (567) als Aushilfen oder nebenamtlich beschäftigt waren.

An Besoldungen und Löhnen, inbegriffen die ordentlichen Teuerungszulagen sowie die Herbst- und Winterzulage wurden im Berichtsjahr 27 263 031 (25 333 686) Fr. ausbezahlt, inbegriffen 2 126 966 (2 069 937) Fr. Staatsbeiträge an die Lehrerbesoldungen. Die Steigerung ist in der Hauptsache eine Folge der Erhöhung der Teuerungszulagen.

Die ordentlichen Teuerungszulagen setzten sich 1945 laut Verordnung vom 13. Dezember 1944 wie folgt zusammen:

- a) aus einer Grundzulage von 180 Fr. als Kopfquote und 13% der Gehalts- und Lohnsummen, zusammen jedoch mindestens 580 Fr. zuzüglich die Ergänzungszulage pro 1945 von 5%;
- b) aus einer Familienzulage von 350 Fr.;
- c) aus Kinderzulagen von 150 Fr.

Die Herbst- und Winterzulagen 1945 betrugen laut Verordnung vom 13. Oktober 1945 für: Verheiratete 220 Fr., Ledige mit Unterstützungspflicht 200 Fr., Ledige ohne einer solchen 170 Fr., Verheiratete mit freier Station für sich allein 180 Fr., Verheiratete mit freier Station für sich und ihre Familie 90 Fr., Ledige mit freier Station 70 Fr. Außerdem wurde für jedes Kind eine Zulage von 25 Fr. ausgerichtet.

Gemeinderechnung. Im Jahre 1945 setzte sich die seit 1939 ununterbrochene Steigerung der Einnahmen und Ausgaben fort. Die Rechnung schloß mit 83 390 790 (77 856 934) Fr. Roheinnahmen und 83 363 229 (77 812 724) Fr. Rohausgaben, was einen Vorschlag von 27 561 (44 210) Fr. ergab.

Die Vermögensrechnung der Gemeinde weist 1945 bei 136 988 365 (135 316 771) Fr. Aktiven und 131 745 833 (130 074 239) Fr. Passiven ein unverändertes Kapitalvermögen von 5 242 532 Fr. aus. Unter Einschluß des Administrativvermögens, des Schulgutes und des Armengutes betrug das Gemeindevermögen Ende 1945 56 018 761 (53 685 073) Fr. Das Stiftungsvermögen belief sich im gleichen Zeitpunkt auf 37 787 230 (36 926 417) Fr.

Steuersätze. Das kantonale-bernische Gesetz vom 29. Oktober 1944, in Kraft seit 1. Januar 1945, führte zu einer Totalrevision der direkten Staats- und Gemeindesteuern.

Für natürliche Personen beträgt der Einheitsansatz der zu entrichtenden Einkommenssteuer 2—5% und jener der Vermögenssteuer 0,5—1,5‰, je nach der Höhe des zu versteuernden Einkommens bzw. Vermögens.

Tatsächlich zu entrichtender Steuersatz = Einheitsansatz mal Steueranlage, die jährlich durch den Großen Rat bei der Aufstellung des Voranschlages bzw. durch die Gemeindeabstimmung festgesetzt wird. Steuersätze für 1945: 2,1 bei der Staats- und 2,0 bei der Gemeindesteuer.

Besteuerung der natürlichen Personen 1945:

	Staatssteuer		Gemeindesteuer		Zusammen	
	Mindestsatz	Höchstsatz	Mindestsatz	Höchstsatz	Mindestsatz	Höchstsatz
Einkommen	4,2 ‰	10,5 ‰	4,0 ‰	10,0 ‰	8,2 ‰	20,5 ‰
Vermögen	1,05 ‰	3,15 ‰	1,0 ‰	3,0 ‰	2,05 ‰	6,15 ‰

Steuerfreie Abzüge vom Einkommen: Für Ledige 1600 Fr., für Verheiratete 1800 Fr., für jedes Kind unter 18 Jahren 300 Fr. bis und mit dem dritten Kind und 400 Fr. für jedes weitere. Steuerfreier Abzug vom Vermögen: für jedes Kind unter 18 Jahren 1000 Fr.

Die Gemeinde erhebt auf Grund des neuen Steuergesetzes als besondere Gemeindesteuern eine Personal- und eine Liegenschaftssteuer. Die Personalsteuer beträgt 10 Fr. für Ledige und 5 Fr. für Verheiratete; von ihr sind die Personen, welche andere ordentliche Gemeindesteuern zu entrichten haben, bis zu diesem Betrag dieser Steuern befreit.

Die Liegenschaftssteuer wird auf dem amtlichen Wert der Grundstücke und Wasserkräfte, ohne Schuldabzug, erhoben. Der Steuersatz betrug 1945 1,2 ‰.

10. Gemeindegebiet.

An Stelle der bisherigen Fortschreibung der s. Z. vom Vermessungsamt erhaltenen Angaben über die Grundeigentumsverhältnisse hat nunmehr das Statistische Amt in Verbindung mit dem Stadtgeometer eine neue direkte Auswertung der Grundbucheintragen vorgenommen. Danach verteilte sich das Gemeindegebiet 1945 auf folgende Grundeigentümer: Von den 5165 ha Gesamtfläche waren 2916 ha (56,5%) öffentliches und 2249 ha (43,5%) privates Eigen-

tum. Am öffentlichen Eigentum hatten Anteil: Die Burgergemeinde mit 1849 ha (35,8% des Gemeindegebiets), die Einwohnergemeinde mit 707 ha (13,7%), der Kanton Bern mit 230 ha (4,5%), der Bund mit 124 ha (2,4%) und die Kirchgemeinden mit 6 ha (0,1%).

11. Wahlen und Abstimmungen.

Wahlen. Am 5./6. Mai 1945 fand eine Regierungsratsersatzwahl statt. An Stelle des zurückgetretenen Dr. Guggisberg wurde Dr. Feldmann zum Regierungsrat gewählt. Im Wahlbezirk Bern-Stadt waren für diese Wahl 43 327 Personen stimmberechtigt. Abgegeben wurden 11 814 Ausweiskarten, in die Urne gelegt 11 460 Wahlzettel; somit betrug die Wahlbeteiligung 26,4%. Von den 11 460 Wahlzetteln waren 1233 leer und 125 ungültig, so daß 10 102 Stimmen in Betracht fielen; davon kamen auf Dr. Feldmann 6914, auf Herrn Fell 3363 und auf Diverse 25.

Abstimmungen. Im Berichtsjahr wurde über 22 (20) Gemeinde-, 3 (3) kantonale und 2 (1) eidgenössische Vorlagen abgestimmt; mit Ausnahme einer Gemeindevorlage (Erwerb der Besetzung Neubrück durch die Stadt) wurden sämtliche Vorlagen angenommen.

12. Tierpark Dählhölzli.

Das Vivarium des Tierparks Dählhölzli besuchten 1945 61 255 (54 937) Personen, wovon 16 877 (15 445) Kinder. An Einnahmen wurden 21 875 (19 419) Fr. erzielt, wozu noch 2933 (2210) Fr. Erlös aus dem Ponyreiten kamen.

13. Witterung.

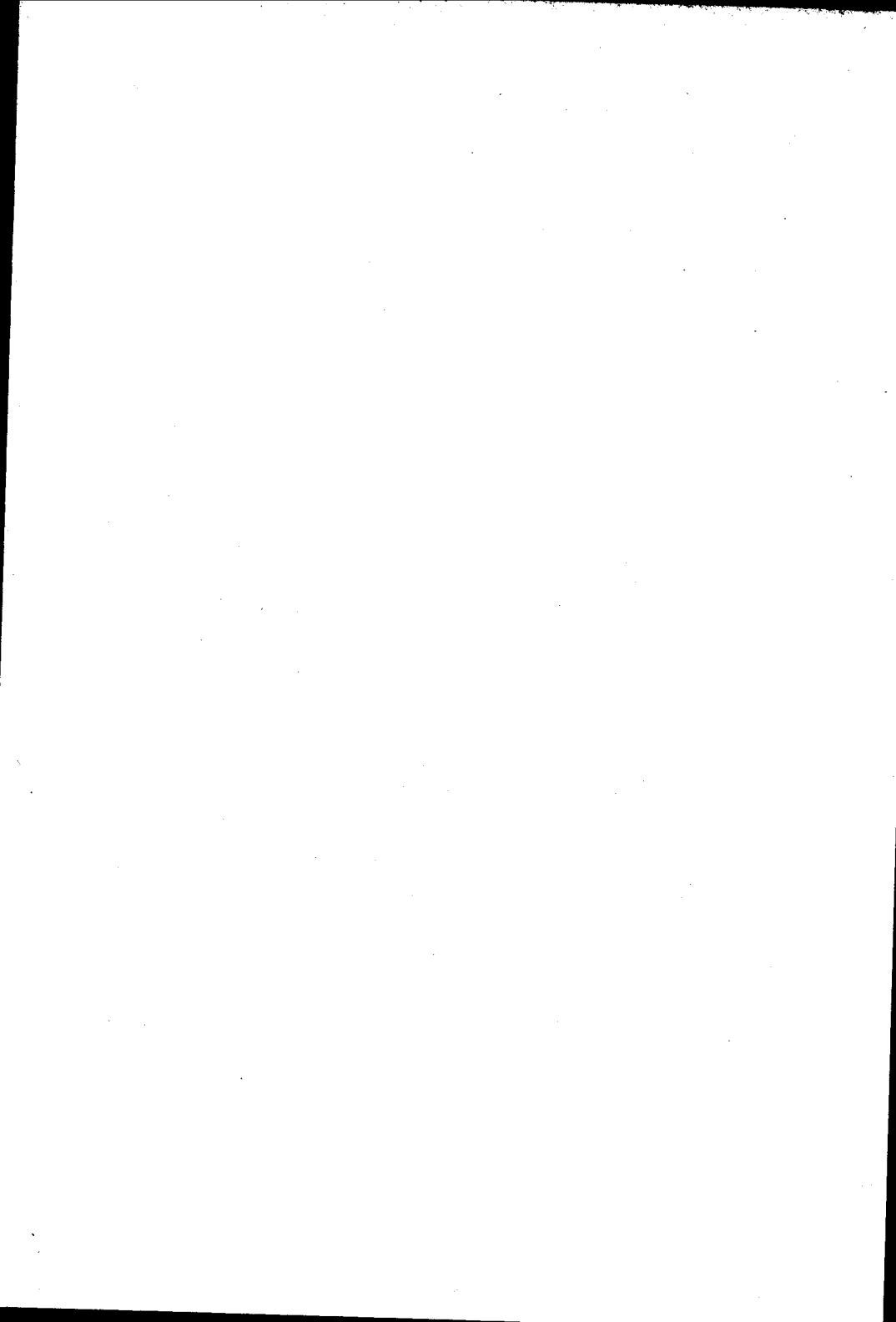
Die Temperatur betrug im Jahresmittel 1945 8,8° C und lag damit beträchtlich über der mittleren Temperatur des Vorjahrs (8,3° C) und des Jahresdurchschnittes 1864/1923 (8,1° C). Als kältester Monat erwies sich der Januar mit — 6,3° C Durchschnittstemperatur; er war damit auch weit kälter als im langjährigen Mittel (— 1,8° C). Der Juli bildete mit durchschnittlich 19,2 (langjähriges Mittel 17,8° C) den heißesten Monat.

Die Niederschlagsmenge erreichte 1945 nur 753 (Vorjahr 1016, Jahresdurchschnitt 1864/1923 957) mm. Die trockensten Monate waren April und November mit nur 11 (!) bzw. 22 mm Niederschlag; um so nasser erwiesen sich Mai und August mit Niederschlagsmengen von 110 bzw. 147 mm. Der Schneefall im Berichtsjahr entsprach annähernd jenem im langjährigen Durchschnitt; bemerkenswerterweise gab es im Mai noch vier Schneetage.

Die heiteren Tage (weniger als 20% Bewölkung) waren mit 62 (Vorjahr 32, langjähriger Durchschnitt 44) verhältnismäßig häufig. Nebel herrschte 1945 an 67 (1944 an 54, im Jahresdurchschnitt 1864/1923 an 85) Tagen; die Zahl der trüben Tage entsprach mit 146 annähernd dem langjährigen Durchschnitt (151); sie war jedoch bedeutend geringer als im Vorjahr (171).

14. Hydrographische Verhältnisse.

Die Aare führte im Berichtsjahr etwas mehr Wasser als im langjährigen Durchschnitt. So betrug die Jahresabflußmenge 131 (Durchschnitt 1917/1945 124) m³/sec. und der Wasserstand erreichte im Jahresmittel 2,42 (Durchschnitt 1918/1945 2,28) m über dem Pegelnullpunkt.



JAHRESÜBERSICHTEN

1. BEVÖLKERUNG UND GESUNDHEITSWESEN.

Entwicklung der Wohnbevölkerung.

1 Vierteljahr Geschlecht — Heimat	Anfangs- be- stand	Ge- burten- über- schuß	Wan- derungs- gewinn ¹⁾	Gesamt- zu- nahme	Endbestand			Mittlere Wohn- bevölke- rung
					über- haupt	Davon Ausländer		
						absolut	%	
1. Vierteljahr.	135 280	259	— 123	136	135 416	4117	3,0	135 440
2. „ .	135 416	345	— 177	168	135 584	4043	3,0	135 380
3. „ .	135 584	318	— 275	43	135 627	3938	2,9	135 710
4. „ .	135 627	222	835	1057	136 684	3861	2,8	136 100
Männlich	62 040	614	18	632	62 672	1625	2,6	62 320
Weiblich	73 240	530	242	772	74 012	2236	3,0	73 340
Schweizer ...	131 180	1167	376	1643 ²⁾	132 823	.	.	131 660
Ausländer ...	4 100	— 23	— 116	— 239 ²⁾	3 861	3861	.	4 000
Jahr 1945	135 280	1144	260	1404	136 684	3861	2,8	135 660
„ 1944	133 074	1137	1069	2206	135 280	4100	3,0	133 700

¹⁾ Wegzugszuschlag 4 %.

²⁾ Einschließlich Veränderung infolge Eheschließung und Einbürgerung.

Eheschließungen, Ehescheidungen, Geburten und Todesfälle.

2	Vierteljahr — Heimat	Absolute Zahlen					Auf je 1000 Einwohner pro Jahr				Im 1. Le- bensjahr Gestorb. auf je 100 Le- bendge- borene
		Ehe- schlie- Bun- gen	Ehe- schei- dun- gen	Lebend- ge- borene	Gestorbene 1)		Ehe- schlie- Bun- gen	Lebend- ge- borene	Ge- storbene	Ge- burten- über- schuß	
					über- haupt	im 1. Le- bens- jahr					
1. Vierteljahr.		206	22	671	412	34	6,1	19,8	12,2	7,6	5,1
2. „ .		500	40	683	338	24	14,8	20,2	10,0	10,2	3,5
3. „ .		370	36	610	292	17	10,9	18,0	8,6	9,4	2,8
4. „ .		362	58	570	348	19	10,6	16,8	10,2	6,6	3,3
Schweizer ...		2777	283	2494	1327	92	.	18,9	10,1	8,8	3,7
Ausländer ...		99	29	40	63	2	.	10,0	15,8	—5,8	5,0
Jahr 1945		1438	156	2534 ¹⁾	1390	94	10,6	18,7	10,2	8,5	3,7
„ 1944		1373	119	2466	1329	95	10,3	18,4	9,9	8,5	3,8

¹⁾ Davon 1915 (Vorjahr: 1844) in Spitälern und Heimen geboren.

²⁾ Ohne Totgeborene.

Todesursachen.

3	Todesursache — Geschlecht Sterbeort	Altersjahre				Geschlecht		Todesfälle überhaupt	
		Un- ter 1	1 bis 14	15 bis 59	60 und mehr	Männ- lich	Weib- lich	1945	1944
Todesursache.									
1. Angeborene Lebensschwäche	33	.	.	.	12	21	33	33	
2. Altersschwäche	.	.	.	12	3	9	12	15	
3. Scharlach	—	—	—	—	—	—	—	1	
4. Masern	—	—	—	—	—	—	—	2	
5. Epidemische Kinderlähmung ..	—	—	—	—	—	—	—	2	
6. Unterleibstypus	—	1	1	—	1	1	2	—	
7. Diphtherie	—	3	—	—	2	1	3	3	
8. Keuchhusten	1	—	—	—	—	1	1	—	
9. Grippe (Influenza)	—	—	4	5	4	5	9	28	
10. Kindbettfieber	.	.	2	—	.	2	2	4	
11. Lungentuberkulose	—	4	74	28	58	48	106	88	
12. Übrige Tuberkulose	—	3	4	6	7	6	13	17	
13. Krebs	—	—	77	153	107	123	230	198	
14. Übrige Geschwülste	—	1	14	13	10	18	28	27	
15. Krankheiten des Nervensystems ..	2	3	16	18	18	21	39	41	
16. Herzkrankheiten	—	—	32	128	63	97	160	144	
17. Arterienverkalkung	—	—	27	211	102	136	238	228	
18. Magendarmstörungen der Säuglinge	5	.	.	.	4	1	5	8	
19. Übr. Krankh. d. Verdauungs-Organ	—	5	25	33	29	34	63	82	
20. Lungenentzündung	13	2	15	43	35	38	73	70	
21. Übr. Krankh. der Atmungs-Organ	—	1	10	22	22	11	33	23	
22. Krankh. d. Harn- u. Geschl.-Organ	1	2	24	35	37	25	62	53	
23. Selbstmord	.	—	45	7	29	23	52	38	
24. Unfall	—	10	32	23	39	26	65	53	
25. Übrige (auch unbestimmte)	39	3	64	55	80	81	161	171	
Geschlecht.									
Männlich	56	20	245	341	662	.	662	642	
Weiblich	38	18	221	451	.	728	728	687	
Sterbeort.									
In Spitälern und Anstalten	82	30	273	351	346	390	736	719	
Auf öffentlichem Terrain	1	—	37	18	39	17	56	55	
In Privatwohnungen	11	8	156	423	277	321	598	555	
Jahr 1945	94	38	466	792	662	728	1390	.	
„ 1944	95	30	417	787	642	687	.	1329	

Heimatzugehörigkeit der Gewanderten.¹⁾

4	Heimat	Familien				Personen überhaupt			
		Zuzug	Weg-zug	Mehrzu- zug		Zuzug	Weg-zug	Mehrzu- zug	
				1945	1944			1945	1944
	Stadtberner	29	30	— 1	— 2	261	250	11	— 13
	Übrige Berner	436	409	27	16	5 602	5 453	149	522
	Außerkantonale ...	382	376	6	67	6 325	5 656	669	935
	Ausländer	52	76	— 24	12	487	580	— 93	21
	Zusammen 1945	899	891	8	.	12 675	11 939	736	.
	„ 1944	732	639	.	93	11 367	9 902	.	1 465

Herkunftsort bzw. Wanderungsziel der Gewanderten.¹⁾

5	Herkunftsort bzw. Wanderungsziel	Familien				Personen überhaupt			
		Zuzug	Weg-zug	Mehrzu- zug		Zuzug	Weg-zug	Mehrzu- zug	
				1945	1944			1945	1944
	Vororte	105	113	— 8	— 28	799	815	— 16	— 123
	Übriger Kant. Bern	263	199	64	— 7	3 916	3 233	683	456
	Übrige Schweiz ...	411	478	— 67	69	7 310	7 147	163	954
	Ausland	120	99	21	59	650	670	— 20	224
	Unbekannt	—	2	— 2	—	—	74	— 74	— 46
	Zusammen	899	891	8	93	12 675	11 939	736	1 465

Das Alter der Gewanderten.¹⁾

6	Erwerbstätigkeit	Alle Ge- wanderten	Davon im Alter von Jahren			
			unter 20	20—39	40—59	60 u. mehr
			Zuzug			
	Erwerbstätige	8 885	1 549	6 424	828	84
	Nichterwerbstätige	3 790	1 623	1 673	297	197
	Zusammen 1945	12 675	3 172	8 097	1 125	281
			Wegzug			
	Erwerbstätige	8 435	1 095	6 332	863	145
	Nichterwerbstätige	3 504	1 423	1 615	282	184
	Zusammen 1945	11 939	2 518	7 947	1 145	329
			Mehrzu- zug			
	Erwerbstätige	450	454	92	— 35	— 61
	Nichterwerbstätige	286	200	58	15	13
	Zusammen 1945	736	654	150	— 20	— 48

¹⁾ Ohne Wegzugszuschlag.

Beruf und soziale Stellung der Gewanderten (ohne Wegzugszuschlag).

7	Berufsgruppe	Zuzug		Wegzug		Mehrzu- zug					
		über- haupt	davon Aus- länder	über- haupt	davon Aus- länder	über- haupt	davon Aus- länder	über- haupt	davon Aus- länder		
						1945		1944			
Erwerbstätige.		a) Männer.									
Landwirtsch. u. Gärtnereiarbeiter	125	1	133	2	8	1	17	3			
Lebens- und Genußmittelarbeiter	309	3	314	2	5	1	22	2			
Bekleidungs- und Textilarbeiter	104	5	130	13	26	8	20	3			
Bau- und Holzarbeiter	219	8	191	14	28	6	49	5			
Metall- und Uhrenarbeiter	288	2	355	7	67	5	22	1			
Arbeiter im graphischen Gewerbe	78	1	82	2	4	1	24	1			
Übrige gewerbliche Privatarbeiter	35	—	32	1	3	1	5	—			
Hilfsarbeiter ohne nähere Angabe	35	—	41	1	6	1	11	1			
Technische Privatangestellte	136	4	146	8	10	4	36	6			
Bank- u. Versicherungsangestellte	48	1	47	2	1	1	7	1			
Handelsangestellte	376	7	365	23	11	16	39	7			
Hotel- und Wirtschaftspersonal	589	13	528	15	61	2	63	—			
Privates Verkehrspersonal	221	5	179	6	42	1	18	1			
Übrige Privatangestellte	53	9	52	13	1	4	2	—			
Öffentliche Beamte u. Arbeiter ¹⁾	1 127	—	892	—	235	—	229	—			
Musiker, Künstler usw.	41	11	32	10	9	1	2	2			
Freie und gelehrte Berufe ²⁾	128	16	136	35	8	19	7	2			
Selbständige im Handel	38	2	34	5	4	3	8	—			
Selbständige im Gewerbe	33	—	31	2	2	2	8	—			
Zusammen	3 983	88	3 720	161	263	73	529	11			
Nichterwerbstätige.											
Lehrlinge	217	6	229	11	12	5	64	2			
Studierende, Schüler	501	46	506	29	5	17	24	3			
Familienangehörige und Übrige .	480	49	510	55	30	6	76	12			
Zusammen	1 198	101	1 245	95	47	6	116	13			
Männer überhaupt	5 181	189	4 965	256	216	67	645	2			
Erwerbstätige.		b) Frauen.									
Arbeiterinnen im Bekleidungs-gew.	172	10	209	6	37	4	14	1			
Übrige gewerbliche Arbeiterinnen	103	3	106	2	3	1	17	1			
Bureau- und Handelsangestellte	578	28	561	38	17	10	37	5			
Hotel- und Wirtschaftspersonal .	1 354	18	1 174	18	180	—	153	8			
Hausangestellte	1 783	67	1 849	65	66	2	103	5			
Krankenpflegepersonal	296	8	300	8	4	—	5	3			
Übrige Privatangestellte	68	3	55	3	13	—	4	6			
Öffentliche Funktionärinnen ¹⁾ ..	433	3	366	—	67	3	55	—			
Musik, Theater usw.	13	3	10	2	3	1	—	2			
Freie und gelehrte Berufe	81	6	61	9	20	3	20	—			
Selbständ. in Handel u. Gewerbe	21	1	24	1	3	—	9	1			
Zusammen	4 902	150	4 715	152	187	2	279	6			
Nichterwerbstätige.											
Lehrtöchter	333	3	310	4	23	1	10	5			
Studierende, Schülerinnen	334	24	388	18	54	6	10	1			
Familienangehörige und Übrige .	1 925	121	1 561	150	364	29	521	31			
Zusammen	2 592	148	2 259	172	333	24	541	25			
Frauen überhaupt	7 494	298	6 974	324	520	26	820	19			

¹⁾ Einschließlich Lehrer und Professoren. ²⁾ Ohne Architekten und Ingenieure, die unter Selbständigen im Gewerbe bzw. technischen Privatangestellten oder öffentlichen Beamten gezählt sind.

Herkunftsort und Erwerbstätigkeit der zugezogenen Ausländer.

8	Berufsgruppe				Zugezogene Ausländer				Berufsgruppe				Zugezogene Ausländer			
					überhaupt		aus dem Ausland						überhaupt		aus dem Ausland	
	überhaupt	aus der Schweiz	1945	1944	überhaupt	aus der Schweiz	1945	1944								
	A. Männer.				B. Frauen.											
Bauarbeiter	9	8	1	1	Arbeiterinnen	13	13	—	—							
Übrige Arbeiter ...	12	12	—	—	Handelsangestellte .	29	15	14	3							
Handelsangestellte .	8	6	2	1	Hotelpersonal	18	18	—	—							
Übrige Angestellte .	30	21	9	1	Hausangestellte ...	67	52	15	15							
Musiker, Künstler .	11	10	1	—	Übrige Angestellte .	13	12	1	—							
Freie Berufe	16	5	11	6	Musik, Theater	3	3	—	—							
Selbständige	2	1	1	—	Freie Berufe	6	6	—	1							
Erwerbstätige	88	63	25 ¹⁾	9	Selbständige	1	1	—	—							
Studierende usw. ..	52	34	18	2	Erwerbstätige	150	120	30 ²⁾	19							
Übr. Nichterwerbst.	49	17	32	36	Studierende usw. ..	27	18	9	2							
Zusammen 1945	189	114	75	.	Übr. Nichterwerbst.	121	48	73	50							
„ 1944	148	101	.	47	Zusammen 1945	298	186	112	.							
					„ 1944	223	152	.	71							

¹⁾ davon waren 9 (5) exterritorial.

²⁾ davon waren 15 (13) exterritorial.

Einbürgerungen.

9	Bisherige Heimat	Männlich	Weiblich	Überhaupt	
				1945	1944
Kanton Bern	14	11	25	48	
Übr. Schweiz	15	13	28	44	
Ausland	22	29	51	68	
(dav. wied. eing.)	(3)	(10)	(13)	(13)	
Zusam. 1945	51	53	104	.	
„ 1944	86	74	.	160	

Überseische Auswanderung.¹⁾

10 Familien- zugehörigkeit		1.	2.	3.	4.	Über- haupt
Geschlecht		Vierteljahr				
Famil.	{ Zahl....	1	—	—	1	2
	{ Personen	2	—	—	2	4
Einzelpersonen ..		—	—	2	2	4
Männlich		1	—	—	3	4
Weiblich		1	—	2	1	4
Zusammen 1945		2	—	2	4	8
„ 1944		—	—	—	—	—

¹⁾ Nach Angaben des Eidg. Auswanderungsamtes

Polizeilich gemeldete Fälle der hauptsächlichsten ansteckenden Krankheiten (ohne Tuberkulose). ¹⁾

11	Diphtherie	Scharlach	Masern und Röteln	Spitze Blattern	Typhus	Mumps	Keuchhusten	Influenza	Kinderlähmung	Epidem. Leberentzündung
1. Vierteljahr	31	25	7	22	—	6	67	396	—	3
2. „	19	23	19	2	—	—	24	4	—	3
3. „	16	42	9	16	13	—	19	—	—	3
4. „	11	35	5	79	9	1	59	23	—	13
Jahr 1945	77	125	40	119	22 ²⁾	7	169	423	—	22
„ 1944	146	107	616	86	3	28	185	3513	50	74

¹⁾ Mitteilungen des Stadtarztamtes.

²⁾ davon 7 (3) Paratyphus.

Patientenzahl der Spitäler ¹⁾.

12	Patienten überhaupt				Davon in Bern wohnhaft			
	Irrenanstalt	Öffentl. Spitäler	Privat-spitäler	Zusammen	Irrenanstalt	Öffentl. Spitäler	Privat-spitäler	Zusammen
Eintritte:								
1. Vierteljahr ..	184	3 864	2 695	6 743	40	1 372	1 506	2 918
2. „ ..	195	3 814	2 982	6 991	58	1 266	1 566	2 890
3. „ ..	204	3 812	2 972	6 988	62	1 304	1 537	2 903
4. „ ..	188	3 527	2 979	6 694	64	1 221	1 579	2 864
Jahr 1945	771	15 017	11 628	27 416	224	5 163	6 188	11 575
„ 1944	774	15 372	11 143	27 289	224	5 457	6 024	11 705
Endbestand:								
Jahr 1945	1 071	951	442	2 464	286	421	216	923
„ 1944	1 103	1 016	408	2 527	293	442	221	956
Pflegetage:								
Jahr 1945	396 034	447 254	204 944	1 048 232	*	*	*	*
„ 1944	405 869	448 493	195 159	1 049 521	*	*	*	*

¹⁾ Mitteilungen der Spitaldirektionen.

2. BAU- UND WOHNUNGSMARKT.

Neubauten mit Wohnungen.

13	Stadtlage	Erstellte		Zahl der Wohnungen mit						Wohnungen 1944
	Ersteller	Gebäude	Wohnungen	1	2	3	4	5	6 und mehr	
				Zimmern						
Finanzierung										
Stadtlage:										
Innere Stadt		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Länggasse		9	43	—	1	24	18	—	—	3
Mattenhof		47	362	32	81	229	14	3	—	223
Kirchenfeld		23	158	10	77	61	2	3	5	244
Breitenrain		115	205	—	10	80	72	37	6	239
Bümpliz		95	190	4	61	48	60	13	4	94
Ersteller:										
Gemeinde		17	45	—	12	13	16	—	4	38
Bund, Kanton usw.		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemeinnütz. Baugenoss. ..		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mieter-Baugenossensch. :										
a. ohne Kaufsmöglichkeit		—	—	—	—	—	—	—	—	—
b. mit Kaufsmöglichkeit.		155	196	—	10	45	97	38	6	155
Übrige juristische Personen		63	501	36	139	285	39	1	1	373
Einzelpersonen		54	213	10	69	99	14	17	4	237
Art des Bauauftrages:										
Verkaufsbauten		95	647	45	204	352	31	13	2	600
Bestellbauten		194	308	1	26	90	135	43	13	203
Finanzierung:										
Eigenbau der Gemeinde		17	45	—	12	13	16	—	4	38
Mit öffentl. Finanzbeihilfe ...		199	441 ¹⁾	6	91	161	131	49	6	266
Ohne öffentl. Finanzbeihilfe..		73	466	40	127	268	19	7	5	499
Jahr 1945		289	955	46	230	442	166	56	15	.
„ 1944		238	803	49	226	317	168	40	3	803

¹⁾ Überdies wurden 8 weitere, durch Umbau entstandene Wohnungen subventioniert, und zwar 1 à 1 Zimmer, 4 à 2 Zimmer, 1 à 3 Zimmer und 2 à 4 Zimmer.

Wohnungszuwachs und Wohnungsbestand, 1945.

14	Gebäudeart	Gebäude	Wohnungen	Zahl der Wohnungen mit						Wohnungen 1944
				1	2	3	4	5	6 und mehr	
				Zimmern						
Zuwachs:										
Einfamilienhäuser	171	171	—	—	10	95	51	15	150	
Mehrfamilienhäuser	114	762	40	226	420	71	5	—	652	
Wohn- und Geschäftshäuser	3	21	6	4	11	—	—	—	—	
And. Gebäude m. Wohnungen	1	1	—	—	1	—	—	—	1	
An-, Auf- und Umbauten	—	33	4	9	6	10	3	1	21	
Zusammen	289	988	50	239	448	176	59	16	824	
Abgang: (Abbruch, Brand usw.)	3	23	3	1	6	10	—	3	25	
Reinzuwachs 1945	286	965	47	238	442	166	59	13	.	
„ 1944	228	799	49	228	320	165	37	—	799	
Gesamt-Wohnungsbestand										
31. XII. 1945	11535	39890	2 266	12274	15834	5 553	1 842	2 121	.	

Ausstattung der neuerstellten Wohnungen, 1945.

15 Ausstattung	Wohnungen mit ... Zimmern						über- haupt	davon in	
	1	2	3	4	5	6 und mehr		Ein- fami- lien- häu- sern	An- Auf- und Um- bau- ten
Kochherd:									
Gas	1	24	20	3	—	—	48	4	4
Elektrisch	49	213	427	172	59	15	935	167	25
Holz oder Kohlen	—	2	1	1	—	1	5	—	4
Warmwasserversorgung:									
Gasboiler	—	24	19	2	—	—	45	4	1
Elektr. Boiler	45	212	386	157	59	15	874	167	24
Zentrale	—	—	40	16	—	—	56	—	—
Badzimmer	45	235	444	176	59	16	975	170	25
Lift	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Heizung:									
Ofen	1	17	19	18	—	4	59	5	8
Warmluft	6	31	10	94	44	6	191	153	—
Etagen	1	24	65	22	1	—	113	—	5
Zentral	42	167	354	42	14	6	625	13	20
Fern	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Elektrisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wohnungen zusammen	50	239	448	176	59	16	988	171	33

Durchschnittliche Jahresmietpreise nach der Mietpreisstatistik
(Mai 1945).

16 Bauzeit	Durchschnittliche Jahresmietpreise in Franken					
	2 Zimmer		3 Zimmer		4 Zimmer	
	ohne	mit	ohne	mit	ohne	mit
	Mansarde		Mansarde		Mansarde	
Vor 1917	828	958	1127	1354	1437	1804
1917—1925	868	1014	1171	1454	1600	1914
1926—1938	1170	1302	1453	1698	2005	2271
1939—1943	1464	1516	1695	1915	1939	2547
1944	1540	1569	1879	2135	2109	2284

Leerstehende Wohnungen
(1. Dezember 1945).

17 Stadtteil	Alle Woh- nungen	Leerstehende Wohnungen					
		Absolute Zahlen			Auf 100 Wohnungen überhaupt		
		Alt- woh- nungen	Neu- woh- nungen	Zu- sammen	Alt- woh- nungen	Neu- woh- nungen	Zu- sammen
Innere Stadt	3 677	2	—	2	0,1	—	0,1
Länggasse	6 893	3	2	5	0,1	0,1	0,1
Mattenhof	10 723	4	14	18	0,1	0,2	0,2
Kirchenfeld	5 999	8	4	12	0,3	0,1	0,2
Breitenrain	9 817	5	9	14	0,1	0,2	0,1
Bümpliz	2 762	2	6	8	0,2	0,4	0,3
Stadt Bern, 1. 12. 1945.	39 871	24	35	59 ¹⁾	0,1	0,2	0,1
„ „ 1. 12. 1944.	38 923	14	31	45	0,1	0,2	0,1

¹⁾ Davon 4 Einfamilienhäuser und 2 Wohnungen mit Geschäftslokal.

Angemeldete und abgemeldete Wohnungen.

Mitteilungen des Städt. Wohnungsamtes.

18	Art der Mietwohnung	Übertrag vom Dezember des Vorjahres	Neu- anmel- dungen	Abmel- dungen und Vermitt- lungen	Stand Ende Dezember	
					über- haupt	davon sofort beziehbar
1. Reine Mietwohnungen :						
mit 1 Zimmer		1	73	61	13	—
mit 2 Zimmern		9	156	139	26	3
mit 3 Zimmern		20	232	222	30	1
mit 4 Zimmern		5	41	44	2	—
mit 5 Zimmern		2	24	25	1	—
mit 6 und mehr Zimmern		—	10	9	1	—
Zusammen 1945		37	536	500	73	4
„ 1944		49	604	616	37	2
2. Wohnungen mit Geschäftslokal:						
Jahr 1945		—	2	2	—	—
„ 1944		—	3	3	—	—
3. Einfamilienhäuser:						
Jahr 1945		1	12	11	2	—
„ 1944		2	14	15	1	—

Mietämter.

Gesuche um Aufhebung der Kündigung; Rekurse.

18 a	Eingereichte Gesuche						Eingereichte Rekurse			
	Anzahl ¹⁾	Art der Erledigung ²⁾					Anzahl ²⁾	Art der Erledigung durch die Kantonale Justizdirektion ²⁾		
		durch Vermittlung des Sekretärs	Vergleich in der Verhand- lung	Kündigung unzulässig erklärt	Kündigung sachlich erklärt	Nicht- eintreten wegen Verspätung, usw.		Zuspruch	Abweisung	Rekurs gegenstands- los geworden
1945 ..	939	557	247	49	45	17	11	1	8	1
1944 ..	797	452	208	81	31	11	12	4	7	1

¹⁾ Einschließlich der vom Vorjahr zur Erledigung übertragenen Gesuche und Rekurse.

²⁾ Ohne die auf das folgende Jahr zur Erledigung übertragenen Gesuche und Rekurse.

Grundbesitzwechsel: Alle Handänderungen.

19	Art der Handänderungen	Hand- ände- rungen	Fläche Are	Grund- steuer- schätz- ung	Kauf- preis	Brand- ver- siche- rung
					1000 Fr.	
1. Bebaute Liegenschaften:						
Freihandkauf	423	3 438	51 295	61 557	38 436	
Zwangsverwertung	3	20	226	249	175	
Erbgang	—	—	—	—	—	
Abtretung	96	819	10 237	.	6 791	
Tausch	4	432	241	.	160	
Expropriationen	—	—	—	—	—	
Sonstige	1	4	292	*	118	
Zusammen 1945	527	4 713	62 291	61 806	45 680	
„ 1944	440	6 640	49 010	45 978	30 038	
2. Unbebaute Liegenschaften:						
Freihandkauf	140	3 056	370	5 619	.	
Zwangsverwertung	—	—	—	—	—	
Erbgang	—	—	—	—	—	
Abtretung	14	60	17	.	.	
Tausch	7	26	8	.	.	
Expropriationen	10	223	*	*	*	
Sonstige	15	8	*	*	*	
Zusammen 1945	186	3 373	395	5 619	.	
„ 1944	194	4 326	892	6 725	.	
3. Alle Handänderungen:						
Jahr 1945	713	8 086	62 686	67 425	45 680	
„ 1944	634	10 966	49 902	52 703	30 038	

Freihandkäufe nach Stadtteilen.

20	Stadtteile	Hand- ände- rungen	Fläche Are	Grund- steuer- schät- zung 1000 Fr.	Kaufpreis		durch- schnitt- lich pro m² in Fr.
					1000 Fr.	in % der Grund- steuer- schät- zung	
1. Bebaute Liegenschaften:							
Innere Stadt	33	100	3 979	5 055	127,1	.	
Länggasse	67	410	7 379	8 558	116,1	.	
Mattenhof	97	606	15 340	18 467	120,4	.	
Kirchenfeld	88	563	10 652	12 418	116,6	.	
Breitenrain	87	463	11 534	13 662	118,4	.	
Bümpliz	51	1296	2 411	3 397	140,9	.	
Zusammen 1945	423	3438	51 295	61 557	120,0	.	
Zusammen 1944	350	1765	39 673	45 823	115,5	.	
2. Unbebaute Liegenschaften (Bauplätze):							
Innere Stadt	—	—	—	—	.	—	
Länggasse	4	26	6	78	.	29.90	
Mattenhof	47	655	91	2702	.	41.25	
Kirchenfeld	27	203	44	821	.	40.50	
Breitenrain	12	557	76	731	.	13.10 ¹⁾	
Bümpliz	35	859	118	1173	.	13.65	
Zusammen 1945	125	2300	335	5505	.	23.90	
Zusammen 1944	116	2665	627	6504	.	24.40	

¹⁾ Der auffallend niedrige durchschnittliche Preis pro m² im Vergleich zu den Vorjahren (1944: Fr. 29.90, 1943: Fr. 30.26) ist aus dem Kauf von 12 839 m² durch die Siedlungs-Baugenossenschaft Bern (Wylergut) zum Preis von Fr. 9.50 und von 32 311 m² durch die Familien-Siedlung unteres Löchligut zum Preis von Fr. 2.80 pro m² zu erklären. Bei Nichtberücksichtigung dieser zwei Sonderfälle erhöht sich der durchschnittliche Preis pro m² im Stadtteil Breitenrain auf Fr. 49.—.

Zwangsverwertungen nach Stadtteilen.

21	Stadtteile	Hand- ände- rungen	Fläche Are	Grund- steuer- schat- zung 1000 Fr.	Kaufpreis		
					1000 Fr.	in % der Grund- steuer- schat- zung	durch- schnitt- lich pro m² in Fr.
1. Bebaute Liegenschaften:							
Innere Stadt		—	—	—	—	—	.
Länggasse		—	—	—	—	—	.
Mattenhof		1	11	167	175	105,0	.
Kirchenfeld		—	—	—	—	—	.
Breitenrain		—	—	—	—	—	.
Bümpliz		2	9	59	74	125,5	.
Zusammen 1945		3	20	226	249	110,4	.
„ 1944		2	10	159	155	97,9	.
2. Unbebaute Liegenschaften (Bauplätze):							
Innere Stadt		—	—	—	—	.	—
Länggasse		—	—	—	—	.	—
Mattenhof		—	—	—	—	.	—
Kirchenfeld		—	—	—	—	.	—
Breitenrain		—	—	—	—	.	—
Bümpliz		—	—	—	—	.	—
Zusammen 1945		—	—	—	—	.	—
„ 1944		—	—	—	—	.	—

Freihandkäufe nach Grundstücksart.

22	Grundstücksart	Hand- ände- rungen	Fläche Are	Grund- steuer- schätz- ung	Kauf- preis	Brand- ver- siche- rung	Kauf- preis in % der Grund- steuer- schätz- ung
				1000 Fr.			
1. Bebaute Liegenschaften ¹⁾ :							
	Einfamilienhäuser	72	482	4 046	4 816	3 071	119,0
	Mehrfamilienhäuser	235	1410	31 831	37 553	23 934	118,0
	Wohn- und Geschäftshäuser ..	91	483	12 743	15 393	9 677	120,8
	Landwirtsch. Heimwesen	2	767	193	586	105	304,4
	Andere ²⁾	23	296	2 482	3 209	1 649	129,3
	Zusammen 1945	423	3438	51 295	61 557	38 436	120,0
	„ 1944	350	1765	39 673	45 823	28 501	115,5
2. Unbebaute Liegenschaften:							
	Bauplätze	125	2300	335	5 505	.	1643,7
	Andere	15	756	35	114	.	324,6
	Zusammen 1945	140	3056	370	5 619	.	1518,6
	„ 1944	127	2998	663	6 725	.	1013,6

¹⁾ Nach der Zweckbestimmung des Hauptgebäudes.

²⁾ Darunter auch Liegenschaften mit mehreren Hauptgebäuden versch. Zweckbestimmung.

Zwangsverwertungen nach Grundstücksart.

23	Grundstücksart	Hand- ände- rungen	Fläche Are	Grund- steuer- schätz- ung	Kauf- preis	Brand- ver- siche- rung	Kauf- preis in $\frac{1}{100}$ der Grund- steuer- schätz- ung
				1000 Fr.			
1. Bebaute Liegenschaften ¹⁾ :							
	Einfamilienhäuser	—	—	—	—	—	—
	Mehrfamilienhäuser	2	9	59	74	50	125,5
	Wohn- und Geschäftshäuser ..	—	—	—	—	—	—
	Landwirtsch. Heimwesen	—	—	—	—	—	—
	Andere ²⁾	1	11	167	175	125	105,0
	Zusammen 1945	3	20	226	249	175	110,4
	„ 1944	2	10	159	155	124	97,9
2. Unbebaute Liegenschaften:							
	Bauplätze	—	—	—	—	—	—
	Andere	—	—	—	—	—	—
	Zusammen 1945	—	—	—	—	—	—
	„ 1944	—	—	—	—	—	—

¹⁾ Nach der Zweckbestimmung des Hauptgebäudes.

²⁾ Darunter auch Liegenschaften mit mehreren Hauptgebäuden versch. Zweckbestimmung.

Freihandkäufe und Zwangsverwertungen nach dem Beruf des Ver- äußerers und des Käufers, 1945.

24	Beruf — Firma	Freihandkäufe				Zwangs- verwertungen	
		Veräußerer		Käufer		Veräußerer	
		bebaute	un- bebaute	bebaute	un- bebaute	bebaute	un- bebaute
		Grundstücke		Grundstücke		Grundstücke	
A. Natürliche Personen:							
I. in Bern wohnhaft							
a) Selbständig Erwerbende							
Architekten, Ingenieure, Baumeister		11	9	13	9	—	—
Bauhandwerker		26	8	31	16	—	—
Übrige Gewerbetreibende		17	4	42	4	—	—
Kaufleute, Geschäftsinhaber		27	—	40	4	1	—
Vertreter, Agenten		—	—	3	—	—	—
Fürsprecher, Notare		6	8	2	—	—	—
Ärzte, Zahnärzte, Apotheker		1	—	11	1	—	—
Übrige freie Berufe		1	—	2	—	—	—
b) Unselbständig Erwerbende							
Direktoren, Geschäftsführer		3	—	1	—	—	—
Angestellte		11	—	15	—	—	—
Arbeiter		10	—	16	2	—	—
Öffentliche Funktionäre		29	—	45	5	—	—
c) Pensionierte und Rentner		22	1	11	—	—	—
d) Frauen		56	4	38	8	1	—
e) Personengemeinschaften		6	1	19	2	—	—
f) Erbengemeinschaften		39	3	1	1	—	—
II. nicht in Bern wohnhaft		69	4	81	14	1	—
Natürliche Personen zusammen		334	42	371	66	3	—
B. Juristische Personen:							
I. mit Sitz in Bern							
a) Privatrechtliche Gesellschaften							
Banken- und Kreditinstitute		3	—	1	—	—	—
Baugewerbliche Unternehmen		23	36	3	40	—	—
Immob.-Verwertungsgesellschaften ..		24	4	9	—	—	—
Übrige		24	3	16	10	—	—
b) Öffentlich-rechtliche Korporationen							
Bund		—	1	1	1	—	—
Kanton		—	—	—	1	—	—
Gemeinde		1	32	6	2	—	—
Burggemeinde		—	1	—	—	—	—
Kirchgemeinde		—	—	1	—	—	—
Übrige		—	—	1	1	—	—
II. mit Sitz auswärts		14	6	14	4	—	—
Juristische Personen zusammen		89	83	52	59	—	—
C. Natürliche und juristische Personen zu- sammen		423	125	423	125	—	—

Die umgesetzten Gebäude nach der Gebäudeart.

25 Art der Gebäude	Alle Gebäude	davon durch			
		Frei- hand- kauf	Zwangs- ver- wertung	Erb- gang	sonstige Hand- änderung
Einfamilienhäuser	95	79	—	—	23
Mehrfamilienhäuser	292	253	2	—	40
Wohn- und Geschäftshäuser .	126	96	—	—	33
Andere Gebäude	48	17	1	—	17
Zusammen 1945	561	445	3	—	113
„ 1944	471	368	2	5	96

Die freihändig umgesetzten Gebäude nach der Bauperiode, 1945.

26 Gebäudeart	Gesamt- gebäude- bestand	Umgesetzte Gebäude						
		insgesamt		aus der Bauperiode				
		absolut	in %	vor 1917	1917— 1925	1926— 1938	1939— 1944	1945
Einfamilienhäuser ..	2 918	79	2,7	25	18	22	10	4
Mehrfamilienhäuser .	5 435	253	4,7	94	34	64	42	19
Wohn- u. Geschäfts- häuser	2 421	96	4,0	71	6	17	2	—
Andere Gebäude ...	761	17	2,2	15	1	1	—	—
Zusammen, absolut	11 535	445	3,8	205	59	104	54	23
„ in %	.	100,0	.	46,1	13,2	23,4	12,1	5,2

Die freihändig umgesetzten Gebäude nach dem Beruf des Veräußerers
und des Käufers, 1945.

27	Beruf — Firma	Veräußerer				Käufer			
		Ein- familien- häuser	Mehr- familien- häuser	Wohn- u. Ge- schäfts- häuser	Andere Gebäude	Ein- familien- häuser	Mehr- familien- häuser	Wohn- u. Ge- schäfts- häuser	Andere Gebäude
A. Natürliche Personen:									
I. in Bern wohnhaft									
a) Selbständig Erwerbende									
Architekten, Ingenieure, Baumeister	—	8	4	—	4	8	1	—	
Bauhandwerker	6	17	3	—	2	18	10	2	
Übrige Gewerbetreibende	1	6	9	2	2	21	20	2	
Kaufleute, Geschäftsinhaber	4	18	4	1	8	18	12	2	
Vertreter, Agenten	—	—	—	—	1	2	—	—	
Fürsprecher, Notare	1	4	1	—	1	1	1	—	
Ärzte, Zahnärzte, Apotheker	—	1	—	—	1	7	2	1	
Übrige freie Berufe	—	1	—	—	—	2	—	—	
b) Unselbständig Erwerbende									
Direktoren, Geschäftsführer	1	1	—	1	—	—	1	—	
Angestellte	4	7	—	—	10	5	—	—	
Arbeiter	1	5	3	1	8	6	1	1	
Öffentliche Funktionäre	9	16	4	—	19	23	4	—	
c) Pensionierte und Rentner	3	11	8	1	1	9	—	1	
d) Frauen	11	30	14	2	5	29	3	1	
e) Personengemeinschaften	1	1	4	—	2	10	7	—	
f) Erbgemeinschaften	8	21	10	2	1	—	—	—	
II. nicht in Bern wohnhaft	9	43	16	2	9	55	19	—	
Natürliche Personen zusammen	59	190	80	12	74	214	81	10	
B. Juristische Personen:									
I. mit Sitz in Bern									
a) Privatrechtliche Gesellschaften									
Banken- und Kreditinstitute	—	2	1	—	—	—	1	—	
Baugewerbliche Unternehmen	—	34	3	—	—	5	—	1	
Immob.-Verwertungsgesellschaften	5	13	5	1	1	10	4	1	
Übrige	15	4	2	3	2	8	5	1	
b) Öffentlich-rechtliche Korporationen									
Bund	—	—	—	—	—	—	—	1	
Kanton	—	—	—	—	—	—	—	—	
Gemeinde	—	—	1	—	1	2	1	3	
Bürgergemeinde	—	—	—	—	—	—	—	—	
Kirchgemeinde	—	—	—	—	—	—	1	—	
Übrige	—	—	—	—	1	—	—	—	
II. mit Sitz auswärts	—	10	4	1	—	14	3	—	
Juristische Personen zusammen	20	63	16	5	5	39	15	7	
C. Natürliche und juristische Personen zusammen									
	79	253	96	17	79	253	96	17	

Baumaterialienpreise.

(Preise bei größeren Bezügen von Händlern oder Baumeistern, franko Station Bern, einschließlich Händlererrabatt.)

28	Artikel	Ver- kaufs- einheit	Durchschnittspreis in Fr.				
			1914	Dez. 1943	Dez. 1944	Juni 1945	Dez. 1945
	Tannen-Bauholz, n. Listen geschn. .	1 m³	45.—	116.—	116.—	119.—	124.—
	Tannen-Bretter, roh, kon. abliniert .	„	47.50	120.—	120.—	124.—	128.—
	Tannen-Bodenriemen IIa	1 m²	2.90	7.70	7.70	7.20	7.55
	Portland-Zement, inkl. Papiersäcke	10000 kg	405.—	742.—	742.—	742.—	742.—
	Hydraulischer Kalk, inkl. Papiersäcke	„	205.—	490.—	490.—	490.—	490.—
	Baugips, exkl. Säcke	„	210.—	525.—	545.—	545.—	545.—
	Normalsteine 25/12/6	1000 St.	40.—	85.—	88.—	95.—	95.—
	Biberschwanzziegel	„	52.—	132.—	135.—	135.—	135.—
	Zinkweiß, dick, in Öl	100 kg	105.—	300.—	300.—	330.—	390.—
	Leinöl	„	97.—	950.—	950.—	950.—	650.—
	Terpentinöl, rein	„	110.—	340.—	350.—	420.—	250.—

Die Kosten des Wohnhausbaues.
Mitgeteilt vom städtischen Bauinspektorat.
a) Haus, Bauart 1914¹⁾

29 a	Arbeitsgattung	1914	1920	1939	1944 31. Dez.	1945 31. Dez.
	Baukosten, absolut in Franken.					
	1. Erdarbeiten	219	531	474	925	966
	2. Maurer-, Steinh.- u. Kanalisat.	9 748	23 338	14 600	23 930	25 101
	3. Zimmerarbeiten	2 510	7 783	4 337	6 540	6 677
	4. Dachdeckerarbeiten	445	1 396	750	1 042	1 073
	5. Spenglerarbeiten	375	1 283	1 035	1 634	1 647
	6. Gipserarbeiten	861	2 979	2 940	3 742	3 892
	7. Schlosserarbeiten (inkl. Kochh.)	860	2 151	1 780	2 671	2 906
	8. Schreinerarbeit. (inkl. Beschläge)	3 075	7 921	6 860	9 982	10 516
	9. Malerarbeiten	916	3 104	2 080	3 715	4 173
	10. Glaserarbeiten	188	732	504	768	773
	11. Tapeziererarbeiten	309	1 052	616	928	938
	12. Hafnerarbeiten	572	1 495	1 316	1 965	1 968
	13. Install.-Arb. (inkl. san. Anlagen)	2 135	8 475	3 300	4 629	4 694
	14. Elektrische Installationen	793	1 853	1 290	1 917	1 967
	15. Umgebungsarbeiten	715	2 507	1 550	3 072	3 207
	16. Einkauf i. d. städt. Kanalisation	280	670	600	700	700
	17. Anschluß a. d. Wasser- u. Gasleit.	228	780	750	1 172	1 223
	18. Anschluß an die elektr. Leitung	155	375	250	365	365
	19. Unvorhergesehenes u. Bauzinse	2 300	5 000	3 400	4 602	4 734
	20. Pläne und Bauleitung	1 462	4 105	2 927	4 317	4 512
	Gesamtkosten	28 146	77 530	51 359	78 616	82 032
	Verhältniszahlen: Baukostenindex	100	276	182	279	291
		*	*	100	153	160

¹⁾ Ohne Grund und Boden für ein eingebautes, dreistöckiges Wohnhaus mit drei Wohnungen zu zwei Zimmern, mit Ofenheizung, Küche, Bad mit Abort und einfachem Innenausbau; auf ebenem Baugelände mit normaler Fundierung.

Die Kosten des Wohnhausbaues.
Mitgeteilt vom städtischen Bauinspektorat.

b) Haus, Bauart 1943 ¹⁾

29b	Arbeitsgattung	1939 31. Dez.	1944 30. Juni	1945 30. Juni	1945 31. Dez.
	Baukosten, absolut in Franken				
	1./2. Erd-, Maurer-, Eisenbeton-, Kanalisationsarbeiten	77 126	123 709	135 713	137 351
	3. Steinhauerarbeiten	8 329	11 627	12 785	12 785
	4. Zimmerarbeiten	29 650	46 666	48 308	48 725
	5. Spenglerarbeiten	3 282	4 769	5 106	5 050
	6. Dachdeckerarbeiten	4 625	6 364	6 959	6 959
	7. Schlosserarbeiten	2 663	4 673	4 722	4 887
	8. Gipserarbeiten	20 743	29 442	31 389	31 445
	9. Maler-, Tapeziererarbeiten ...	23 605	34 672	36 211	37 387
	10. Schreinerarbeiten	41 735	58 489	59 787	61 342
	11. Beschlägellieferung	5 873	9 401	9 840	9 840
	12. Glaserarbeiten	2 123	3 379	3 483	3 514
	13. Türschoner	942	1 708	1 642	1 709
	14. Boden- und Wandplatten	5 012	6 207	6 816	6 941
	15. Parkettarbeiten	11 486	18 350	19 234	22 875
	16. Schall- und Wärmeisolationen .	2 126	2 498	2 498	2 796
	17. Sanitäre Installationen	26 014	38 933	39 599	40 075
	18. Elektrische Installationen	18 732	28 270	29 454	30 289
	19. Umgebungsarbeiten	7 956	12 796	13 312	13 519
	20. Roll-Jalousieladen u. Storen .	6 334	8 826	9 947	9 947
	21. Heizungsanlage	16 026	27 162	30 824	30 897
	22. Diverses und Gebühren	5 949	8 255	8 607	8 607
	23. Pläne und Bauleitung	19 104	29 257	31 155	31 724
	24. Bauzinse	6 880	10 535	11 196	11 363
	Gesamtkosten	346 315	525 988	558 587	570 027
	Verhältniszahlen: Baukostenindex	100	152	161	165

¹⁾ Gemeindeeigene Bauzeile Standstraße Nr. 20, 22 und Wylerfeldstraße Nr. 29, 1943/44 erbaut, ohne Grund und Boden, enthaltend: 3 Häuser zu je 6 Dreizimmerwohnungen mit Küche und Bad-W.C., Etagenheizung, einfacher Innenausbau, auf ebenem Baugelände mit normaler Fundierung.

3. PREISE, INDEXZIFFERN, HAUSHALTUNGSRECHNUNGEN.

Kleinhandelspreise für Nahrungsmittel, Brenn- und Leuchtstoffe
und Seife (Index-Artikel, ohne Rückvergütung).

30	Artikel	Ver- kaufs- einheit	Durchschnittspreis in Rp. (Bruttopreis)					Preis- verän- derung in Rp. Dez. 1944 bis Dez. 1945
			Dez.	März	Jun	Sept.	Dez.	
			1944	1945	1945	1945	1945	
1. Nahrungsmittel:								
Milch, Vollmilch	1 l	40	40	40	40	40	—	
Butter, Zentrifug. Ia (i. Anschn., 100 g)	1 kg	805	805	805	805	805	—	
Käse, Emmenthaler Ia	1 „	425	425	425	425	425	—	
Eier, Kisteneier (ausländische)	1 St.	35	35	35	35	35	—	
Rindfleisch, Siedefleisch (Riemen, Bug)	1 kg	500	498	499	499	498	— 2	
Rindfleisch, Bratenfleisch (Stotzen) ..	1 „	521	524	522	520	520	— 1	
Kalbfleisch Ia (Stotzen, Nierbraten) ..	1 „	803	790	798	835	889	+ 86	
Kalbfleisch IIa (Stotzen, Nierbraten) ..	1 „	708	691	710	765	781	+ 73	
Schweinefleisch, mager (Stotzen)	1 „	690	685	687	694	688	— 2	
Magerspeck, geräuchert (dünne Seite) ..	1 „	898	898	898	898	898	—	
Schweinefett, einheim., roh (Schmer) ..	1 „	428	428	428	428	428	—	
Schweinefett, einheim., ausgelassen ..	1 „	530	530	530	530	530	—	
Kokosnußfett (in Tafeln)	1 „	359	359	359	359	359	—	
Kochfett, Fabrikmarke	1 „	408	408	408	408	367	— 41	
Öl, Arachidöl	1 l	357	357	357	357	296	— 61	
Vollbrot (runde Form)	1 kg	55	55	55	55	47	— 8	
Mehl, Weißmehl	1 „	61 ¹⁾	61 ¹⁾	61 ¹⁾	61 ¹⁾	51 ¹⁾	— 10	
Mais, Maisgriß	1 „	84	84	84	84	72	— 12	
Reis, glaciert	1 „	165	165	165	165	129	— 36	
Hafer, Grütze (offen)	1 „	138	138	138	138	111	— 27	
Gerste, Röllgerste, mittelkörnig (offen)	1 „	134	134	134	134	98	— 36	
Teigwaren, Mittelqualität (offen)	1 „	128	128	128	128	109	— 19	
Bienenhonig, einheim.	1 „	820	820	820	820	820	—	
Zucker, Kristallzucker, weiß	1 „	124	124	122	122	122	— 2	
Schokolade, ménage	1 „	460	460	460	460	460	—	
Erbsen, gelbe, ganze Ia	1 „	215	215	215	215	151	— 64	
Bohnen, gewöhnliche, weiße, Ia	1 „	210	210	210	210	145	— 65	
Kartoffeln, Herbstpreis	100kg	2100	2100	2100	2100	2400	+ 300	
Kartoffeln, Tagespreis	1 kg	27	34	45	31	30	+ 3	
Kaffee, Mittelqual. (geröstet)	1 „	568	568	556	556	546	— 22	
2. Brenn- u. Leuchtstoffe u. Seife:								
Tannenholz, 4 Schnitt-Scheiter	1 Ster	4895	4895	5355	5355	5560	+ 665	
Buchenholz, 4 Schnitt-Scheiter	1 „	6020	6020	6475	6475	6680	+ 660	
Gaskoks, 40-60 mm	100kg	1725	1725	1865	1865	1865	+ 140	
Belg. Würfelkohlen, 30-50 mm	100 „	1935 ²⁾	1935 ²⁾	2005 ²⁾	2005 ²⁾	2005 ²⁾	+ 70	
Briketts „Union“	100 „	1310	1310	1390	1390	1390	+ 80	
Kochgas	1 m ³	27	27	27	27	27	—	
Elektrischer Strom, einfacher Tarif ...	1 kWh	37	37	37	37	37	—	
Seife, Kernseife Ia	1 kg	213	214	214	214	214	+ 1	

¹⁾ Einheitsbackmehl.

²⁾ Ruhr-Anthrazit, da z. Z. keine belg. Kohlen erhältlich.

Kleinhandelspreise für Gemüse und Obst.

31	Artikel	Verkaufseinheit	Preis in Rp. (Jahresdurchschnitt)					
			1940	1941	1942	1943	1944	1945
	Spinat	1 kg	80	84	89	91	109	98
	Kopfsalat	1 Kopf	25	29	33	32	36	35
	Feldrübli	1 kg	39	43	49	50	47	52
	Zwiebeln	1 „	39	66	74	75	78	92
	Weißkabis	1 „	32	43	47	48	51	68
	Tafeläpfel Ia, saure	1 „	64	74	86	86	84	93
	Tafeläpfel, Ia (Haupterntepr.)	100 „	3500	5500	5000	4500	4200	5600
	Kochäpfel, saure	1 „	35	37	46	46	38	42
	Himbeeren	1 „	165	175	225	228	238	245
	Heidelbeeren	1 „	113	148	195	223	222	230
	Kirschen	1 „	103	165	122	122	112	135
	Zwetschgen	1 „	55	90	100	90	85	110

Nahrungsindex

32	Verbrauchsgruppen	August 1939 = 100						Juni 1914 = 100	
		1.	2.	3.	4.	Jahr 1945	Jahr 1944	Jahr	
		Vierteljahr 1945						1945	1944
	Milchprodukte	130	130	130	130	130	130	176	176
	Eier	292	292	292	292	292	292	389	389
	Fleisch	193	194	195	197	195	192	285	282
	Fette und Speiseöle	242	242	242	237	241	240	247	246
	Brot, Getreideprodukte	140	140	140	120	135	140	162	168
	Zucker, Honig, Schokolade	196	195	194	194	195	195	250	250
	Hülsenfrüchte	370	370	370	295	351	370	374	394
	Kartoffeln	156	176	164	156	162	149	222	204
	Kaffee	162	161	159	157	160	162	207	210
	Nahrungsindex	164	164	164	160	163	163	216	216

Gesamtindex.

33	Monat	August 1939 = 100					Juni 1914 = 100
	Ausgabengruppe	1941	1942	1943	1944	1945	1945
I. Stadt Bern.							
Gesamtindex.							
1. Vierteljahr	118	135	145	149	151	217	
Januar	118	135	145	149	150	217	
Februar	118	136	145	149	151	217	
März	119	136	145	149	151	218	
2. Vierteljahr	124	139	147	150	152	219	
April	122	138	146	150	151	218	
Mai	124	139	146	150	152	219	
Juni	126	139	147	150	152	220	
3. Vierteljahr	128	141	147	150	152	219	
Juli	128	141	147	150	152	219	
August	128	141	147	150	152	219	
September	129	141	148	150	152	219	
4. Vierteljahr	133	143	148	150	150	216	
Oktober	132	142	148	150	151	218	
November	133	143	149	150	150	216	
Dezember	133	144	148	150	150	216	
Gruppenindices.							
(Jahresdurchschnitt)							
Nahrung	133	152	160	163	163	216	
Heizung, Beleucht., Reinigung	126	131	135	137	142	175	
Zusammen	132	149	158	161	161	212	
Bekleidung	152	175	190	197	202	274	
Zusammen	136	154	164	168	169	224	
Miete	100	101	102	103	104	197	
Gesamtindex	126	140	147	150	151	218	
II. Andere Indexzahlen.							
(Gesamtindex)							
Schweiz (Landesdurchschnitt)	127	141	148	151	152	209	
Stadt Zürich	126	140	147	151	150	211	
Stadt Basel	126	140	147	150	152	212	
Stadt St. Gallen	129	145	151	155	157	208	

Produzenten- und Konsumentenpreise für einige wichtige Nahrungsmittel.

34	Artikel	Verkaufs- einheit	Durchschnittspreis in Rp.					Preis- ver- ände- rung in Rp. Dez. 1944 bis Dez. 1945
			Dez. 1944	März 1945	Juni 1945	Sept. 1945	Dez. 1945	
1. Schlachtvieh- ¹⁾ und Fleischpreise.								
Ochsen	1 kg	460	460	460	460	460	—	
Rinder	1 „	460	460	460	460	460	—	
Kühe Ia	1 „	428	428	428	428	428	—	
Kühe IIa	1 „	395	395	395	395	395	—	
Ochs- u. Rindfl.: Bratenfl., Stotzen ..	1 „	521	524	522	520	520	— 1	
Ochs- u. Rindfl.: Siedefl., Riem., Bug ..	1 „	500	498	499	499	498	— 2	
Kuhfleisch, Bratenfleisch, Stotzen ..	1 „	484	486	483	474	480	— 4	
Kuhfleisch, Siedefleisch, Riemen, Bug ..	1 „	461	463	458	452	458	— 3	
Kälber Ia	1 „	660	650	660	695	720	+ 60	
Kalbfleisch, Ia Stotzen, Nierbraten ..	1 „	803	790	798	835	889	+ 86	
Kalbfleisch, IIa Stotzen, Nierbraten ..	1 „	708	691	710	765	781	+ 73	
Schweine	1 „	460	460	465	480	480	+ 20	
Schweinefleisch, mager	1 „	690	685	687	694	688	— 2	
Speck, mager	1 „	898	898	898	898	898	—	
2. Milch- und Käsepreise.								
Milch: Produz., beste Platzpr., ab Stall ²⁾ ..	1 l	34 ^{*)}	34 ^{*)}	33 ^{*)}	34 ^{*)}	34 ^{*)}	—	
Milch: Milchhändler, ab Stall	1 „	33,10	33,10	33,10	33,60	33,60	+ 0,50	
Milch: Konsument, ins Haus	1 „	40	40	40	40	40	—	
Käse: } Detaillist { Winterware ...	1 kg {	358	358	358	358	358	—	
Emmen- } Sommerware ...		358	358	358	358	358	—	
taler, Ia } Konsument	1 „	425	425	425	425	425	—	
3. Getreide-, Mehl- und Brotpreise.								
Manitobaweizen II ³⁾	100 kg	*	*	*	5385	*	*	
Inlandweizen, Typ I ⁴⁾	100 „	4290	4290	4290	4290	3775	— 515	
Vollmehl ⁵⁾ (franko Haus vom Müller) ..	1 kg	43,55	43,55	43,55	43,55	35,30	— 8,25	
Simmelmehl (fr. Haus vom Müller) ..	1 „	125	125	125	125	125	—	
Einheitsbackmehl, Konsument	1 „	61	61	61	61	51	— 10	
Vollbrot (runde Form)	1 „	55	55	55	55	47	— 8	

¹⁾ Schlachtgewicht; Mittelpreis aus den Notierungen des schweiz. Metzgermeisterverbandes (Platz Bern), des Schweiz. Bauernverbandes (Bern ohne Jura) und des städt. Schlachthofs. ²⁾ Für die von auswärts zugeführte Milch reduziert sich der Preis für den Produzenten um den Betrag der Sammelkosten (zirka 3 Rp.) und des Transports (zirka 1 Rp.). ³⁾ Angaben der eidg. Getreideverwaltung: Monatsdurchschnitt der billigsten Tagesofferten plus Frachten bis Bern, plus Spesen (Umschlag und Übernahme im Seehafen, Sackspesen, Transportversicherung, Zoll, statistische Gebühr, Zinsen und Verwaltungskosten). ⁴⁾ Abgabepreis der Eidg. Getreideverwaltung franko Mühlenstation. ⁵⁾ Einheitsmehl. ⁶⁾ Einschließlich 2 Rp. außerordentlichen Zuschuß aus Bundesmitteln. ⁷⁾ Einschließlich 1 Rp. Bundeszuschuß.

Haushaltsrechnungen.

Die Einnahmen pro Haushalt.

35 Einnahmengruppe	Alle Haushaltungen			Arbeiter			Beamte und Angestellte		
	1937/38	1944	1945	1937/38	1944	1945	1937/38	1944	1945
Anzahl Haushaltungen	56	55	47	22	27	23	34	28	24
Kopfzahl.	3,5	4,3	4,1	3,4	4,6	4,0	3,5	4,1	4,3
K ¹⁾ } pro Haushalt	2,2	2,4	2,4	2,2	2,6	2,5	2,2	2,3	2,3
EE ²⁾ ... }	2,6	3,3	3,3	2,7	3,7	3,5	2,6	2,9	3,1
Absolute Zahlen (Franken)									
I. Arbeitseinkommen, Besoldung, Lohn	5708	6795	7538	5038	5273	6262	6141	8263	8 760
Lohnausfall	—	300	231	—	457	191	—	150	268
Verdienst der Hausfrau ...	44	173	198	88	323	366	16	28	37
Zusammen	5752	7268	7967	5126	6053	6819	6157	8441	9 065
II. Anderes Einkommen, Bezüge aus Versicherungen ..	123	188	184	170	208	153	92	168	213
Unterstützungen	—	160	45	—	326	93	—	—	—
Ertrag aus Betrieben	13	76	91	26	112	141	5	41	44
Andere Einnahmen	247	596	543	196	453	431	280	733	651
Zusammen	383	1020	863	392	1099	818	377	942	908
III. Wirkliche Einnahmen	6135	8288	8830	5518	7152	7637	6534	9383	9 973
IV. Wirkliche Ausgaben	6223	8295	8966	5525	7203	7690	6674	9349	10 189
V. Einnahmenüberschuß	—88	— 7	—136	— 7	—51	—53	—140	+ 34	— 216
Verhältniszahlen									
I. Arbeitseinkommen, Besoldung, Lohn	93,1	82,0	85,4	91,3	73,7	82,0	94,0	88,1	87,9
Lohnausfall	—	3,6	2,6	—	6,4	2,5	—	1,6	2,7
Verdienst der Hausfrau ...	0,7	2,1	2,2	1,6	4,5	4,8	0,2	0,3	0,4
Zusammen	93,8	87,7	90,2	92,9	84,6	89,3	94,2	90,0	91,9
II. Anderes Einkommen, Bezüge aus Versicherungen ..	2,0	2,3	2,1	3,1	2,9	2,0	1,4	1,8	2,1
Unterstützungen	—	1,9	0,5	—	4,6	1,2	—	—	—
Ertrag aus Betrieben	0,2	0,9	1,0	0,5	1,6	1,8	0,1	0,4	0,4
Andere Einnahmen	4,0	7,2	6,2	3,5	6,3	5,7	4,3	7,8	6,5
Zusammen	6,2	12,3	9,8	7,1	15,4	10,7	5,8	10,0	9,0
III. Wirkliche Einnahmen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
IV. Wirkliche Ausgaben	101,4	100,1	101,5	100,1	100,7	100,7	102,1	99,6	102,2
IV. Einnahmenüberschuß	—1,4	—0,1	—1,5	—0,1	—0,7	—0,7	—2,1	+ 0,4	— 2,2

¹⁾ K = Konsumeinheiten.

²⁾ EE = Ernährungseinheiten.

Haushaltsrechnungen.

Die Ausgaben pro Haushaltung.

36 Ausgabengruppe	Alle Haushaltungen			Arbeiter			Beamte und Angestellte		
	1937/38	1944	1945	1937/38	1944	1945	1937/38	1944	1945
Anzahl Haushaltungen	56	55	47	22	27	23	34	28	24
Kopfzahl	3,5	4,3	4,1	3,4	4,6	4,0	3,5	4,1	4,3
K ¹⁾ } pro Haushaltung	2,2	2,4	2,4	2,2	2,6	2,5	2,2	2,3	2,3
EE ²⁾ ... }	2,6	3,3	3,3	2,7	3,7	3,5	2,6	2,9	3,1
Absolute Zahlen (Franken)									
Nahrungsmittel	1500	2651	2777	1497	2668	2697	1502	2634	2 854
Genußmittel	146	229	267	168	270	277	131	189	258
Bekleidung	515	874	849	438	775	801	565	969	894
Miete	1280	1200	1222	1043	992	1054	1433	1401	1 383
Wohnungseinrichtung	254	259	364	269	231	207	244	287	515
Heizung und Beleuchtung	319	428	481	261	358	400	356	497	558
Reinigung	101	136	153	83	99	103	113	172	201
Steuern und Gebühren	338	381	418	277	231	292	378	525	538
Lohnausgleichskasse	—	120	139	—	95	118	—	144	160
Versicherungen	575	623	686	483	430	497	635	809	868
Zusammen	5028	6901	7356	4519	6149	6446	5357	7627	8 229
Gesundheitspflege	319	396	466	235	294	321	373	495	604
Bildung und Erholung	454	457	627	349	324	462	521	585	784
Verkehrsausgaben	157	172	214	151	149	213	161	194	215
Verschiedenes	265	369	303	271	287	248	262	448	357
Zusammen	1195	1394	1610	1006	1054	1244	1317	1722	1 960
Ausgaben insgesamt	6223	8295	8966	5525	7203	7690	6674	9349	10 189
Verhältniszahlen									
Nahrungsmittel	24,1	32,0	31,0	27,1	37,0	35,1	22,5	28,2	28,0
Genußmittel	2,4	2,7	3,0	3,1	3,7	3,6	2,0	2,0	2,5
Bekleidung	8,3	10,5	9,5	7,9	10,8	10,4	8,5	10,4	8,8
Miete	20,6	14,6	13,6	18,9	13,8	13,7	21,5	15,0	13,6
Wohnungseinrichtung	4,1	3,1	4,0	4,9	3,2	2,7	3,6	3,1	5,0
Heizung und Beleuchtung	5,1	5,2	5,4	4,7	5,0	5,2	5,3	5,3	5,5
Reinigung	1,6	1,6	1,7	1,5	1,4	1,3	1,7	1,8	2,0
Steuern und Gebühren	5,4	4,6	4,6	5,0	3,2	3,8	5,7	5,6	5,3
Lohnausgleichskasse	—	1,4	1,6	—	1,3	1,5	—	1,5	1,6
Versicherungen	9,2	7,5	7,6	8,7	6,0	6,5	9,5	8,6	8,5
Zusammen	80,8	83,2	82,0	81,8	85,4	83,8	80,3	81,5	80,8
Gesundheitspflege	5,1	4,8	5,2	4,3	4,1	4,2	5,6	5,3	5,9
Bildung und Erholung	7,3	5,5	7,0	6,3	4,5	6,0	7,8	6,3	7,7
Verkehrsausgaben	2,5	2,1	2,4	2,7	2,0	2,8	2,4	2,1	2,1
Verschiedenes	4,3	4,4	3,4	4,9	4,0	3,2	3,9	4,8	3,5
Zusammen	19,2	16,8	18,0	18,2	14,6	16,2	19,7	18,5	19,2
Ausgaben insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

¹⁾ K = Konsumeinheiten.

²⁾ EE = Ernährungseinheiten.

Haushaltsrechnungen.

Die Verbrauchsmengen der wichtigsten Nahrungsmittel pro Haushaltung.

37	Nahrungsmittelgruppe	Alle Haushaltungen			Arbeiter			Beamte und Angestellte		
		1937/38	1944	1945	1937/38	1944	1945	1937/38	1944	1945
	Anzahl Haushaltungen	56	55	47	22	27	23	34	28	24
	Kopfzahl	3,5	4,3	4,1	3,4	4,6	4,0	3,5	4,1	4,3
	K ¹⁾ } pro Haushaltung	2,2	2,4	2,4	2,2	2,6	2,5	2,2	2,3	2,3
	EE ²⁾ }	2,6	3,3	3,3	2,7	3,7	3,5	2,6	2,9	3,1
	Vollmilch	678,4	775,8	724,3	705,6	798,9	702,1	660,9	753,4	745,6
	Butter	22,4	13,2	15,6	20,6	13,0	14,7	23,5	13,4	16,3
	Käse	14,4	25,1	31,8	14,3	28,4	34,3	14,6	21,9	29,4
	Eier	483	209	200	497	181	182	474	236	218
	Tierische Fette	5,8	2,6	5,2	7,0	2,6	5,7	5,0	2,6	4,7
	Rindfleisch	16,6	17,4	15,0	15,0	21,9	17,3	17,7	13,3	12,8
	Kalbfleisch	11,4	6,4	7,6	10,7	5,6	6,6	11,9	7,3	8,6
	Schweinefleisch	23,1	8,7	10,4	28,7	9,7	12,5	19,4	7,7	8,4
	Schaf- und Ziegenfleisch	0,3	0,5	1,2	0,3	0,5	1,5	0,2	0,5	1,0
	Pferdefleisch	0,6	0,6	0,7	1,4	1,3	1,3	—	—	0,2
	Geflügel, Kaninchen	1,5	3,9	5,1	1,6	5,9	8,3	1,4	2,0	2,0
	Anderes Fleisch	4,4	4,1	0,8	5,7	5,9	0,9	3,6	2,3	0,7
	Eingeweide	3,0	2,0	3,1	3,8	4,2	2,8	2,4	2,9	3,2
	Wurstwaren	27,0	22,0	23,8	30,2	25,9	27,2	25,0	18,0	20,6
	Fische	2,9	1,8	1,5	2,4	1,8	1,9	3,2	1,8	1,2
	Brot	175,5	307,3	295,7	197,6	367,7	322,0	161,2	249,1	270,4
	Backmehl	22,8	26,8	23,8	25,7	25,9	24,3	21,0	27,6	23,2
	Griß	4,8	7,1	5,3	5,0	7,1	4,1	4,8	7,1	6,4
	Mais	1,9	4,5	6,7	2,3	4,3	6,4	1,6	4,8	6,9
	Reis	10,5	8,6	5,4	11,3	6,9	4,2	9,9	10,1	6,6
	Hafer und Gerste	8,2	12,5	11,5	9,9	12,5	11,0	7,2	12,5	12,0
	Übrige Mehle	2,9	8,7	7,5	1,6	8,8	5,8	3,7	8,8	9,2
	Teigwaren	21,9	18,6	17,6	24,9	19,4	14,0	20,0	18,0	21,1
	Hülsenfrüchte ³⁾	1,8	5,7	3,8	1,5	5,7	3,7	2,0	5,7	4,0
	Speiseöl	10,7	5,3	5,7	12,2	5,8	5,3	9,8	4,8	6,1
	Pflanzenfette	14,4	11,8	11,0	15,0	12,8	12,1	13,9	10,8	9,9
	Zucker	75,2	51,8	39,7	71,1	49,5	34,2	77,8	54,1	44,9
	Bienenhonig	1,3	1,7	1,2	0,7	1,5	1,0	1,6	1,9	1,4
	Konfitüre	2,8	12,3	11,8	2,7	14,1	10,8	2,9	10,6	12,7
	Schokolade	4,0	8,1	7,5	3,6	7,8	6,7	4,3	8,3	8,3
	Kakao	4,0	6,7	6,3	5,1	6,9	5,2	3,2	6,5	7,5
	Kartoffeln	210,5	426,7	499,8	244,8	521,2	555,4	188,2	335,5	446,6
	Frischgemüse	175,9	237,4	236,6	201,0	250,8	244,2	159,7	225,2	233,6
	Frisches Kernobst	156,6	254,5	230,9	153,1	239,1	171,9	158,9	269,4	287,3
	Frisches Steinobst	33,5	75,4	29,4	31,5	73,2	22,8	34,8	77,5	35,8
	Frisches Beerenobst	27,3	24,9	25,8	28,0	21,0	23,1	26,9	28,6	28,3
	Dörrobst	1,7	3,8	2,2	1,6	3,9	2,9	1,7	3,7	1,4
	Frische Südfrüchte	38,1	26,5	11,8	28,1	19,5	8,3	44,5	33,2	15,1
	Kaffee und Surrogate	7,9	9,2	7,7	8,3	10,5	8,3	7,7	8,0	7,0
	Tee und Surrogate	0,7	0,6	0,7	0,5	0,5	0,5	0,8	0,7	0,9

¹⁾ K = Konsumeinheiten. ²⁾ EE = Ernährungseinheiten ³⁾ Bohnen, Erbsen, Linsen.

4. ARBEITSMARKT.

Stellenvermittlung des Städt. Arbeitsamtes.¹⁾

38	Berufsgruppen	Arbeitslose Stellensuchende			Offene Stellen	Be- setzte Stellen	Arbeitslose Stellensuchende auf 100 offene Stellen	
		An- fangs- bestand	Neu- anmel- dungen	über- haupt			1945	1944
A. Männerberufe.								
Bauarbeiter	46	1 386	1 432	570	405	251	210	
Metallarbeiter	15	309	324	237	132	137	129	
Holz- und Glasarbeiter	18	197	215	132	77	163	180	
Handel, Verwaltg. u. Verkehr	22	122	144	110	54	131	132	
Übrige Gelernte	17	189	206	117	23	176	100	
Gelernte überhaupt	118	2 203	2 321	1 166	691	199	168	
Ungelernte	36	3 360	3 396	3 151	2 737	108	96	
Zusammen	154	5 563	5 717	4 317	3 428	132	114	
B. Frauenberufe.								
Gewerbliche Arbeiterinnen ..	1	174	175	241	101	73	74	
Hotel- u. Wirtschaftspersonal	1	132	133	200	59	66	76	
Bureau- und Ladenpersonal .	11	149	160	143	80	112	95	
Haushalt	1	404	405	1 035	288	39	42	
Übrige Gelernte	5	7	12	3	2	400	200	
Gelernte überhaupt	19	866	885	1 622	530	54	56	
Ungelernte	11	824	835	1 135	555	74	76	
Zusammen	30	1 690	1 720	2 757	1 085	62	64	
C. Zusammen.								
Gelernte	137	3 069	3 206	2 788	1 221	115	107	
Ungelernte	47	4 184	4 231	4 286	3 292	99	91	
Jahr 1945	184	7 253	7 437	7 074	4 513	105	.	
„ 1944	251	7 658	7 909	8 168	5 434	.	97	

Die Zahl der Arbeitslosen ²⁾.

39	Ende des Monats	Männer				Frauen	Arbeits- lose über- haupt
		Bau- arbeiter	Andere Ge- lernte	Un- gelernte	über- haupt		
Dezember 1944	46	72	36	154	30	184	
März 1945	—	37	—	37	37	74	
Juni 1945	9	50	25	84	34	118	
September 1945	21	53	65	139	46	185	
Dezember 1945	240	84	215	539	35	574	

¹⁾ Als arbeitslose Stellensuchende sind auch die im Technischen Arbeitsdienst und in der Schreibstube für Stellenlose beschäftigten Stellensuchenden gezählt.

²⁾ Ende des Monats beim Arbeitsamt gemeldete, nicht vermittelte arbeitslose Stellensuchende.

Die Dauer der Arbeitslosigkeit.

40	Berufsgruppe	Arbeitslose Männer ¹⁾		Stempeltage		Stempeltage auf 1 Arbeitslosen	
		1945	1944	1945	1944	1945	1944
	A. Gelernte.						
	Landwirtschaft, Gärtnerei	10	11	345	251	34	23
	Lebens- und Genußmittelgewerbe	2	8	73	84	36	10
	Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe	8	11	71	226	9	20
	Baugewerbe	663	616	18 524	13 503	28	22
	Holz- und Glasbearbeitung	55	74	1 760	1 853	32	25
	Graphisches Gewerbe	15	16	351	167	23	10
	Metallgewerbe	86	148	2 111	3 217	24	22
	Übrige Industrien und Handwerke	5	10	122	460	24	46
	Handel, Verwaltung	30	34	813	565	27	17
	Hotel-, Gastwirtschaftsgewerbe	8	8	340	208	42	26
	Verkehrsgewerbe	16	20	423	262	26	13
	Freie und gelehrte Berufe	7	5	278	329	40	66
	Übrige Berufe	2	—	27	—	14	—
	Zusammen	907	961	25 238	21 125	28	22
	B. Ungelernte.						
	Landwirtschaft, Gärtnerei	—	—	—	—	—	—
	Lebens- und Genußmittelgewerbe	—	—	—	—	—	—
	Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe	—	—	—	—	—	—
	Baugewerbe	747	662	18 679	12 204	25	18
	Holz- und Glasbearbeitung	4	6	78	135	20	22
	Graphisches Gewerbe	—	—	—	—	—	—
	Metallgewerbe	15	27	506	598	34	22
	Übrige Industrien und Handwerke	—	—	—	—	—	—
	Handel, Verwaltung	4	12	1 73	207	43	17
	Hotel-, Gastwirtschaftsgewerbe	2	4	41	26	20	6
	Verkehrsgewerbe	2	1	44	2	22	2
	Übrige Berufe	194	157	4 284	2 119	22	13
	Zusammen	968	869	23 805	15 291	24	18
	C. Gelernte und Ungelernte.						
	Landwirtschaft, Gärtnerei	10	11	345	251	34	23
	Lebens- und Genußmittelgewerbe	2	8	73	84	36	10
	Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe	8	11	71	226	9	20
	Baugewerbe	1410	1278	37 203	25 707	26	20
	Holz- und Glasbearbeitung	59	80	1 838	1 988	31	25
	Graphisches Gewerbe	15	16	351	167	23	10
	Metallgewerbe	101	175	2 617	3 815	26	22
	Übrige Industrien und Handwerke	5	10	122	460	24	46
	Handel, Verwaltung	34	46	986	772	29	17
	Hotel-, Gastwirtschaftsgewerbe	10	12	381	234	38	20
	Verkehrsgewerbe	18	21	467	264	26	12
	Freie und gelehrte Berufe	7	5	278	329	40	66
	Übrige Berufe	196	157	4 311	2 119	22	13
	Zusammen	1875	1830	49 043	36 416	26	20

¹⁾ Zahl der Personen, die im Verlaufe des Jahres, sei es, einmal oder mehrmals beim Arbeitsamt als arbeitslos gemeldet waren.

Arbeitslosenversicherung.

Städtische und 16 private Arbeitslosenkassen¹⁾.

Mitgliederbestand und Arbeitslose.

41	Berufsgruppe Geschlecht Kasse	Mitgliederzahl auf Monatsende		Gänzlich Arbeitslose auf je 100 Kassenmitglieder am Monatsende				
		Dez. 1944	Dez. 1945	Dez. 1944	März 1945	Juni 1945	Sept. 1945	Dez. 1945
	Bekleidungs- u. Lederarbeiter	211	216	2,8	—	1,0	—	2,8
	Bau- und Holzarbeiter.....	3 163	3 174	15,6	3,0	2,3	4,4	21,2
	Textilarbeiter	525	512	0,8	0,6	1,1	1,1	2,0
	Graphische Arbeiter.....	1 916	2 049	0,2	—	0,3	0,2	0,4
	Metall- und Uhrenarbeiter .	3 550	3 459	1,6	0,1	0,1	0,3	1,2
	Hand-, Transp.- u. L'mittelarb.	2 326	2 396	0,7	0,2	0,3	0,3	1,6
	Kaufmännische Angestellte	606	720	0,5	—	0,2	0,1	0,3
	Verschiedene Berufe.....	495	564	2,8	0,6	1,8	3,8	3,5
	Männer	11 414	11 708	5,2	0,9	0,9	1,6	6,8
	Frauen.....	1 378	1 382	0,1	0,2	0,5	0,5	—
	Private Kassen	10 677	10 860	3,8	0,7	0,6	1,0	4,9
	Städtische Kasse.....	2 115	2 230	9,1	1,4	1,8	3,4	12,1
	Zusammen	12 792	13 090	4,6	0,8	0,8	1,4	6,1

¹⁾ Den Arbeitslosenkassen gehören auch Mitglieder an, die außerhalb des Gemeindegebiets wohnen.

Kassenleistungen.

42	Kassenleistungen in Franken ¹⁾					
	Kasse	1. Viertelj.	2. Viertelj.	3. Viertelj.	4. Viertelj.	Jahr
		1945				Jahr 1944
	Private Kassen .	138 847	25 813	42 127	116 973	323 760
	Städtische Kasse	96 270	19 255	30 015	90 325	235 865
	Zusammen	235 117	45 068	72 142	207 298	559 625
						384 926

¹⁾ Davon werden den Kassen 70—80 % von Bund, Kanton und Gemeinde in Form von Subventionen zurückerstattet.

Löhne einiger wichtiger Arbeitergruppen (Platz Bern).

43	Beruf	Lohnart	Gelernte Arbeiter			Un- und angelernte Arbeiter (über 18 Jahre)		
			Dez. 1944	Juni 1945	Dez. 1945	Dez. 1944	Juni 1945	Dez. 1945
1. Baugewerbe.								
Maurer	{	pro Stunde	2. 23	2. 31	2. 31	1. 89	1. 97	1. 97
Gipser		ausbezahlter	2. 62	2. 71	2. 83	2. 03	2. 12	2. 16
Maler		Durch-	2. 31	2. 40	2. 44	2. 03	2. 12	2. 16
Schreiner		schnitts-	2. 27	2. 29	2. 34	*	*	*
Zimmerleute		lohn	2. 25	2. 33	2. 33	1. 89	1. 97	1. 97
2. Metallgewerbe.								
		pro Stunde (durchschnittlich)						
Maschinenschlosser, über 25jährig ..	{	im Stundenl.	1. 85	1. 87	1. 90	.	.	.
Werkst.-Hilfsarb., 20—25jährig ...		„ Akkord	2. 05	2. 13	2. 15	.	.	.
		„ Stundenl.	.	.	.	1. 50	1. 58	1. 62
		„ Akkord	.	.	.	1. 60	1. 65	1. 68
3. Graph. Gewerbe.								
Gehilf. nach d. 2. J.	{	Tarif-Wo-	108. 95	111. 25	115. 25	.	.	.
Maschinensetzer ..		chenlöhne	118. 95	121. 25	125. 25	.	.	.
Buchb., im 1. Jahr		für Ledige,	78. 45	85. 25	85. 25	51. 45	54. 75	54. 75
„ „ 3. „		einschließl.	94. 45	99. 25	99. 25	67. 45	70. 75	70. 75
		Orts-Zuschl.						

Kantonales Einigungsamt.

Kollektivstreitigkeiten in der Stadt Bern.

44 Jahr	Zur Kenntnis gelangte Streitig- keiten	Eröffnete Einigungsverfahren			
		überhaupt	von Amtes wegen	auf Antrag	
				der Arbeit- geber	der Arbeit- nehmer
1945	15	15	1	—	14
1944	12	12	—	2	10

Behandelte Kollektivstreitigkeiten.

45	Behandelte Streitigkeit.		Einigungen			Nicht zustandegk. Abschlüsse			Hauptsächlicher Streitgegenstand			
	überhaupt	davon im Baugewerbe	überhaupt	durch		überhaupt	inf. Ablehnung durch		Abschluss von Tarifverträgen	Löhne	Einstellung oder Entlassung von Arbeitern	Sonstiges
				unmittelb. Verständig.	Annahme d. Vermittlungsvorschl.		Arbeitgeber	Arbeitnehmer				
1945	15	5	14	13	1	1	1	—	7	6	—	2
1944	12	6	12	7	5	—	—	—	3	5	1	3

Gewerbegerichte.

46	Eingereichte Klagen		Erledigte Klagen							Unerledigte Klagen	
			durch Urteil			ohne Urteil					
	Jahr	durch Arbeitgeber	durch Arbeitnehmer	überhaupt	zugunsten des		überhaupt	außergerichtlich	Vergleich		Ablehnung d. Zuständigkeit
					Arbeitgebers	Arbeitnehmers					
1945 ..	32	382	30	15	15	381	308	68	5	3	
1944 ..	21	321	28	7	21	314	262	48	4	—	

5. INDUSTRIE, HANDEL, GASTGEWERBE.

Dem Fabrikgesetz unterstellte Betriebe 1945¹⁾.

47	Industriegruppe	Fabrikbetriebe 1945	Zahl der Arbeiter 1945			Zahl der Arbeiter 1944
			männlich	weiblich	überhaupt	
	Textilindustrie	10	244	446	690	598
	Bekleidung, Ausrüstung	69	799	1 211	2 010	2 040
	Nahrungs- und Genußmittel ...	21	332	298	630	646
	Chemische Industrie	7	202	252	454	446
	Kraft-, Gas-, Wasserlieferung ..	5	167	—	167	174
	Papier, Leder, Kautschuk	12	229	275	504	458
	Graphische Industrie	55	1 563	507	2 070	1 971
	Holzbearbeitung	28	523	24	547	520
	Metall- und Maschinenindustrie.	89	4 476	494	4 970	5 194
	Erden und Steine	9	213	4	217	180
	Zusammen 1945	305	8 748	3 511	12 259	.
	„ 1944	303	8 890	3 337	.	12 227

¹⁾ Zählung vom 14. September 1945.

Überzeit-, vorübergehende Nacht- und Sonntagsarbeit.

48	Industriegruppe	Zahl der erteilten Bewilligungen	Fabriken, die Bewilligungen erhielten	Bewilligte Arbeitsstunden			Be- willigte Arbeits- stunden 1944	
				Überzeit	vortübergehende			Zu- sammen
					Nacht- arbeit	Sonn- tags- arbeit		
Textil und Bekleidung ..	19	9	8 216	1 890	82	10 188	9 881	
Nahrungs- u. Genußmittel	5	3	1 425	—	270	1 695	960	
Graphische Industrie	47	15	33 957	21	70	34 048	37 098	
Metall und Maschinen ..	34	8	106 445	925	—	107 370	189 340	
Übrige	23	10	8 453	726	—	9 179	8 997	
Zusammen 1945	128	45	158 496	3 562	422	162 480	.	
„ 1944	133	47	240 758	5 452	66	.	246 276	

Bewilligungen für abgeänderte Normalarbeitswoche, Verschiebung der Grenzen der Tagesarbeit und zweischichtigen Tagesbetrieb.

49	Art der Bewilligungen	Fabriken, die Bewilligungen erhielten		Erteilte Bewilligungen		Dauer der Bewilligungen in Tagen		In Betracht fallende Arbeiterzahl	
		1945	1944	1945	1944	1945	1944	1945	1944
	Abgeänderte Normalarbeitswoche ..	1	1	1	1	114	107	100	100
	Verschiebung d. Grenz. d. Tagesarbeit	1	2	2	3	32	108	14	19
	Zweischichtiger Tagesbetrieb	14	12	31	34	2289	2160	314 ¹⁾	345 ¹⁾

¹⁾ Für jede Schicht.

Handelsregister.

Eingetragene Firmen nach Zweck und Rechtsform Ende 1945.

50	Zweck der Firma	Einzel-firmen	Kollektiv- u. Kommandit-gesellschaften	Aktien-gesellschaften	Gesellschaft m. beschr. Haftung	Genossenschaften	Vereine, Stiftungen usw.	Alle Berner Firmen	Auswärtige Firmen (Filialen)
	Urproduktion	7	2	—	1	4	—	14	—
	Industrie u. Handwerk	622	182	184	12	22	2	1024	28
	Nahrungs- u. Genußmittel	168	18	21	2	8	—	217	1
	Bekleidung u. Reinigung	76	23	17	—	—	—	116	—
	Baugewerbe	228	91	48	7	7	—	381	18
	Textilindustrie	3	2	8	—	—	—	13	—
	Chemische Industrie ...	11	2	16	—	1	—	30	2
	Metall und Maschinen .	61	22	44	1	1	—	129	6
	Kraft-, Gas-, Wasserwerke	—	—	1	—	—	2	3	—
	Graphisches Gewerbe ..	42	17	23	2	3	—	87	1
	Übrige	33	7	6	—	2	—	48	—
	Handel	962	165	352	31	237	40	1787	58
	Warenhandel	732	134	156	21	30	—	1073	42
	Immobilien	2	2	140	7	72	—	223	—
	Hilfsdienste des Handels	61	18	26	2	119	30	256	12
	Banken, Versicherungen, Holdinggesellschaften	21	5	21	1	12	5	65	4
	Gastgewerbe	146	6	9	—	4	5	170	—
	Verkehr	45	9	30	4	4	—	92	3
	Pensions-, Krankenkassen usw.	—	—	—	—	14	233	247	—
	Andere Zwecke	12	4	22	3	16	94	151	1
	Zusammen	1648	362	588	51	297	369	3315	90

Eintragungen und Löschungen.

51	Rechtsform	Stand am 31. Dez. 1944	Eintra- gungen	Lösch- ungen	Zunahme 1945	Stand am 31. Dez. 1945
		1945				
Einzelfirmen		1684	129	165	— 36	1648
Kollektiv- u. Kommanditgesellschaften		339	44	21	23	362
Aktiengesellschaften		576	31	19	12	588
Gesellschaften m. beschränkter Haftung		48	5	2	3	51
Genossenschaften		288	23	14	9	297
Vereine, Stiftungen usw.		328	43	2	41	369
Berner Firmen zusammen		3263	275	223	52	3315
Auswärtige Firmen (Filialen)		91	5	6	— 1	90

Veränderungen und Endbestand des Aktienkapitals 1945.

52	Zweck der Firma	Veränderung infolge				Zunahme des Aktien- kapitals	Bestand Ende 1945
		Ein- tragung	Lösch- ung	Aktienkapital-			
				Er- höhung	Herab- setzung		
		1000 Fr.	1000 Fr.	1000 Fr.	1000 Fr.	1000 Fr.	1000 Fr.
	Urproduktion	—	—	—	—	—	—
	Industrie u. Handwerk	790	171	775	182	1212	107 991
	Nahrungs- u. Genußmittel	120	—	50	130	40	11 732
	Bekleidung und Reinigung	—	—	—	—	—	1 540
	Baugewerbe	270	11	50	—	309	8 013
	Textilindustrie	50	—	—	—	50	4 110
	Chemische Industrie	150	100	—	—	50	6 222
	Metall und Maschinen...	200	10	650	52	788	13 951
	Kraft-, Gas-, Wasserwerke	—	—	—	—	—	56 000
	Graphisches Gewerbe	—	50	25	—	25	4 243
	Übrige	—	—	—	—	—	2 180
	Handel	1162	1078	677	103	658	129 315
	Warenhandel	326	500	213	3	36	29 166
	Immobilien	366	443	100	—	23	14 507
	Hilfsdienste des Handels .	420	135	—	—	285	1 647
	Banken, Versicherungen, Holdinggesellschaften .	—	—	150	—	150	80 393
	Gastgewerbe	50	—	214	100	164	3 602
	Verkehr	50	—	2425	4376	— 1901	85 449
	Andere Zwecke	150	—	30	—	180	2 751
	Zusammen 1945	2152	1249	3907	4661	149	325 506
	„ 1944	2180	1035	7590	2340	6395	325 357

Betreibungen und Konkurse.

53	Betreibungen					Nachlaßverträge			Eröff- nete Kon- kurse
	Zahlungsbefehle		Pfän- dungen	Ver- lust- scheine	Pfand- verwer- tungen	über- haupt	be- stätigt	ver- worfen	
	über- haupt	davon für Steuer- betrei- bungen							
Vierteljahr									
1. Vierteljahr .	7 019	2 518	1917	1209	254	—	—	—	8
2. „	11 107	6 150	2535	1364	310	—	—	—	8
3. „	12 744	7 576	3347	1843	310	1	1	—	2
4. „	7 020	2 124	3525	2009	441	1	1	—	8
Jahr 1945	37 890	18 368	11 324	6425	1315	2	2	—	26
„ 1944	31 347	13 304	8 445	4793	1025	2	2	—	34

Abzahlungskäufe mit Eigentumsvorbehalt.

54	Warengattung	Verkäufe mit einer Kaufsumme von					Ver- käufe im ganzen	Kauf- summe 1000 Fr.	An- zahlung 1000 Fr.
		bis Fr. 500	Fr. 501 -1000	Fr. 1001 -2000	Fr. 2001 -5000	über Fr. 5000			
	Hausrat f. Privatg.	573	141	171	267	43	1195	1609,6	348,4
	Musikinstrumente .	504	605	57	9	—	1175	665,2	75,1
	Nähmaschinen ...	78	51	3	—	—	132	69,4	18,3
	Büromasch., Kassen	13	6	3	7	2	31	46,4	7,8
	Gewerbl. Masch. ...	4	3	11	11	15	44	184,4	64,4
	And. Geschäftsinv.	42	47	21	16	8	134	181,9	41,7
	Velos, Motorräder.	89	4	2	1	—	96	42,4	8,3
	Personenautos ...	—	1	1	5	5	12	78,5	13,1
	And. Automobile...	—	—	—	3	6	9	149,0	51,5
	Verschiedenes ...	39	7	—	—	—	46	15,1	1,4
	Zusammen 1945	1342	865	269	319	79	2874	3041,9	630,0
	„ 1944	1441	800	196	224	46	2707	2648,0	461,9

Sparguthaben bei den Sparkassen.
(9 Bankinstitute) ¹⁾.

55	Jahresende	Sparhefte	Sparguthaben	
			Summe in 1000 Fr.	auf 1 Sparheft Fr.
1935		246 780	345 485	1 400
1936		252 769	347 908	1 376
1937		255 592	352 779	1 380
1938		250 745	354 826	1 415
1939		248 056	339 622	1 369
1940		243 986	316 502	1 297
1941		245 633	321 693	1 310
1942		249 426	334 290	1 340
1943		254 712	350 729	1 377
1944		261 461	365 386	1 397
1945		263 449	377 902	1 434

¹⁾ Ab 1938: 8.

Städtische Billettsteuer.

56 Veranstaltungen	1. Viertel- jahr	2. Viertel- jahr	3. Viertel- jahr	4. Viertel- jahr	Jahr	1944
	1945					
1. Besucherzahl (ohne Inhaber von Abonnemen-ten) ¹⁾ .						
Lichtspieltheater	422 275	358 815	400 938	486 668	1 668 696	1 516 402
Stadttheater	64 335	38 754	13 336	60 866	177 291	175 073
Variété Corso	21 621	18 874	16 880	24 787	82 162	61 922
Kursaal Schänzli	7 239	9 160	12 176	15 438	44 013	41 471
Kunsthalle	1 019	745	1 031	1 992	4 787	6 990
Dauernde Veranstaltg.	516 489	426 348	444 361	589 751	1 976 949	1 801 858
Andere Veranstaltung.	144 176	181 864	174 102	221 876	722 018	585 797
Zusammen	660 665	608 212	618 463	811 627	2 698 967	2 387 655
2. Gemeindesteuerbetrag in Fr.						
Lichtspieltheater	71 291	59 672	69 206	87 011	287 180	250 280
Stadttheater	19 799	23 939	4 416	27 744	75 898	71 194
Variété Corso	5 253	4 332	3 080	5 885	18 550	13 302
Kursaal Schänzli	944	1 165	1 971	2 656	6 736	6 066
Kunsthalle	102	75	103	196	476	698
Dauernde Veranstaltg.	97 389	89 183	78 776	123 492	388 840	341 540
Andere Veranstaltung.	25 169	37 464	43 523	46 205	152 361	103 759
Zusammen	122 558	126 647	122 299	169 697	541 201	445 299

¹⁾ Stadttheater.

Gastgewerbe.

Gäste nach Monaten und Hotelkategorien.

57	Monate	Gäste		Hotels				Fremdenpensionen
		überhaupt	aus dem Auslande	I.	II.	III.	insgesamt	
				Ranges				
Januar	12 452	576	2 325	7 194	2 874	12 393	59	
Februar	12 079	636	2 345	6 914	2 722	11 981	98	
März	13 259	638	2 608	7 548	2 990	13 146	113	
April	13 975	753	2 761	8 142	2 970	13 873	102	
Mai	13 502	772	2 504	8 072	2 814	13 390	112	
Juni	13 278	889	2 767	7 617	2 747	13 131	147	
Juli	15 520	1 160	2 662	9 252	3 470	15 384	136	
August	20 243	4 105	3 942	11 934	4 128	20 004	239	
September	19 057	3 985	4 078	10 857	3 852	18 787	270	
Oktober	18 111	4 041	4 470	9 812	3 616	17 898	213	
November	17 520	4 947	4 337	9 831	3 203	17 371	149	
Dezember	15 880	4 392	3 915	8 852	2 996	15 763	117	
Jahr 1945	184 876	26 894 ¹⁾	38 714	106 025	38 382	183 121	1 755	
„ 1944	158 488	7 395	28 334	93 531	35 450	157 315	1 173	

¹⁾ Ohne U. S. A. Militärurlauber: 14 267.

Übernachtungen nach Monaten und Hotelkategorien.

58	Monate	Übernachtungen					Übernachtungen auf 1 Gast			
		überhaupt	Hotels				Fremdenpensionen	überhaupt	Hotels	Fremdenpensionen
			I.	II.	III.	insgesamt				
			Ranges							
Januar ...	31 154	6 532	14 003	5 400	25 935	5 219	2,4	2,0	24,5	
Februar ...	30 544	6 873	13 615	5 453	25 941	4 603	2,4	2,1	18,5	
März	33 940	7 480	15 280	5 977	28 737	5 203	2,4	2,1	18,7	
April	33 756	7 067	15 813	5 996	28 876	4 880	2,3	2,1	17,6	
Mai	35 237	7 415	16 643	6 044	30 102	5 135	2,5	2,2	20,0	
Juni	35 021	8 083	15 832	5 908	29 823	5 198	2,5	2,2	16,9	
Juli	36 174	7 313	17 126	6 468	30 907	5 267	2,2	1,9	17,7	
August ...	42 748	9 428	20 829	7 153	37 410	5 338	2,0	1,8	13,2	
September.	43 230	10 311	20 309	7 127	37 747	5 483	2,2	2,0	12,6	
Oktober ..	43 606	10 676	20 128	7 177	37 981	5 625	2,3	2,0	14,8	
November .	40 140	10 144	17 920	6 584	34 648	5 492	2,2	1,9	17,3	
Dezember .	38 108	9 639	16 928	6 062	32 629	5 479	2,3	2,0	19,2	
Jahr 1945	443 658	100 961	204 426	75 349	380 736	62 922	2,4	2,1	32,8	
„ 1944	367 636	72 831	168 607	66 762	308 200	59 436	2,3	2,0	44,8	

Zahl der Hotels: I. Ranges 3 III. Ranges 13
 II. Ranges 17 Fremdenpensionen 10

Bettenbesetzung nach Monaten und Hotelkategorien.

59	Monate	Zahl der		Von 100 Betten waren besetzt					
				Hotels				Fremden- pension- nen	über- haupt
		Ho- tels	Frem- den- betten	I.	II.	III.	ins- gesamt		
Januar	43	1694	48,4	62,9	51,2	56,0	83,8	59,3	
Februar	43	1694	56,4	67,7	57,3	62,0	81,8	64,4	
März	43	1699	55,5	68,6	56,7	62,1	83,5	64,6	
April	44	1739	54,2	69,1	58,8	62,6	80,9	64,7	
Mai	44	1739	55,0	70,4	57,3	63,1	82,4	65,4	
Juni	43	1733	61,9	69,2	59,0	64,9	86,2	67,4	
Juli	43	1731	54,2	72,4	62,5	65,1	85,4	67,4	
August	43	1731	69,9	88,1	69,1	78,8	86,5	79,7	
September	43	1731	79,0	88,7	71,1	82,1	91,8	83,3	
Oktober	43	1731	79,2	85,7	69,3	80,2	91,2	81,5	
November	42	1691	77,7	82,6	65,7	77,4	92,0	79,1	
Dezember	42	1691	66,9	75,5	58,5	69,2	88,8	71,4	
Jahr 1945	43	1719	63,2	75,2	61,4	68,7	86,2	70,7	
„ 1944	44	1726	45,7	61,4	53,8	55,3	80,8	58,3	

Gäste und Übernachtungen nach Herkunftsländern.

60	Herkunftsländer (ständiger Wohnsitz)	Gäste		Übernachtungen		Übernachtungen pro Gast	
		1945	1944	1945	1944	1945	1944
	Deutschland	1 251	2 272	5 716	14 334	4,6	6,3
	Frankreich	4 035	836	13 192	5 453	3,3	6,2
	Italien	1 476	1 341	4 960	6 372	3,4	4,8
	Österreich	* 1)	* 1)	* 1)	* 1)		
	Großbritannien, Eire	872	292	4 463	2 352	5,1	8,0
	Niederlande	447	194	2 376	1 847	5,3	9,5
	Belgien, Luxemburg	541	178	1 433	628	2,6	3,5
	Dänemark	54	41	209	164	3,9	4,0
	Schweden	316	147	1 202	663	3,8	4,5
	Norwegen	58	25	189	65	3,2	2,6
	Finnland	76	67	518	706	6,8	10,5
	Sowjetrußland (U. d. S. S. R.)	113	33	2 696	102	23,8	3,1
	Polen	452	217	947	610	2,1	2,8
	Tschechoslowakei	346	166	943	518	2,7	3,1
	Ungarn	282	253	2 198	2 539	7,8	10,0
	Rumänien	160	196	1 119	2 209	7,0	11,3
	Jugoslawien	119	186	610	1 201	5,1	6,4
	Griechenland	53	46	159	71	3,0	1,5
	Bulgarien	69	91	204	791	3,0	8,7
	Türkei	106	62	820	193	7,7	3,1
	Spanien	364	120	3 913	1 423	10,8	11,8
	Portugal	73	58	218	739	3,0	12,7
	Vereinigte Staaten (U. S. A.)	15 166 ²⁾	359	28 927 ³⁾	3 718	1,9 ⁴⁾	10,4
	Übriges Amerika	152	94	1 702	2 751	11,2	29,3
	Afrika	53	21	295	660	5,6	31,4
	Asien	236	91	1 194	442	5,1	4,8
	Australien	24	9	51	34	2,1	3,8
	Ausland	26 894	7 395	80 254	50 585	3,0	6,8
	Schweiz	157 982	151 093	363 404	317 051	2,3	2,1
	Zusammen	184 876	158 488	443 658	367 636	2,4	2,3

¹⁾ Unter „Deutschland“ gezählt.
U. S. A. ohne Militäurlauber ²⁾ 2 539 ³⁾ 13 570 ⁴⁾ 5,3.

6. VERKEHR.

Straßennetz¹⁾.

61	Eigentümer	Straßenlänge		Straßenfläche	
		absolut in km	in %	absolut in ha	in %
	Einwohnergemeinde	260,5	82,0	236,7	83,1
	Bürgergemeinde	7,6	2,4	3,6	1,3
	Kanton Bern	26,7	8,4	33,2	11,6
	Zusammen	294,8	92,8	273,5	96,0
	Private	22,8	7,2	11,4	4,0
	Zusammen Ende 1945	317,6	100,0	284,9	100,0
	Zusammen Ende 1944	316,2	.	282,2	.

¹⁾ Für den öffentlichen Verkehr bestimmte Straßen und Plätze.

In der Stadt Bern im Verkehr stehende Motorfahrzeuge nach Fahrzeugarten seit 1939.

(Nach Angaben des Eidg. Statistischen Amtes.)

62	Fahrzeugarten	1939	1940	1941	1942	1943	1944	1945
	Personenwagen	3394	2834	666	705	743	788	723
	Autobusse	71	94	62	70	77	101	98
	Auswechselbare ¹⁾	6	11	6	6	6	5	4
	Lastwagen ²⁾	479	411	453	464	461	431	458
	Lieferungswagen, 4-Rad ³⁾ ..	233	281	193	239	308	275	262
	Lieferungswagen, 3-Rad ..	21	18	8	8	7	7	10
	Spezialwagen	38	36	36	45	48	48	50
	Gewerbliche Traktoren	12	15	17	19	13	15	20
	Motorwagen Total	4254	3700	1441	1556	1663	1670	1625
	Motorräder ohne Seiten- wagen	571	307	47	52	55	64	94
	Motorräder mit Seiten- wagen	131	69	20	23	20	27	38
	Motorräder Total	702	376	67	75	75	91	132
	Motorfahrzeuge Total	4956	4076	1508	1631	1738	1761	1757

¹⁾ Als Autobus oder Lastwagen verwendbar.

²⁾ Mit 1000 kg und mehr Nutzlast.

³⁾ Bis 999 kg Nutzlast.

Eisenbahnen.

63	Station — Bahn	Ausgegebene gew. Billette einfach und retour	Abonne- mente ¹⁾	Gepäck- u. Expres- gut- versand	Güterverkehr (Stückgut und Wagenladungen)	
					Versand	Empfang
	1. Bern-Hauptbahnhof.	St.	St.	T.	T.	T.
	Schweiz. Bundesbahnen (S. B. B.)	1 566 426	98 802	8 869	114 145	220 624
	Bern-Neuenburgbahn (B. N.) ..	163 192	6 145	672	5 449	15 304
	Gürbetal-Bern-Schwarzenburg- Bahn (G. B. S.)	144 156	3 297	463	6 356	10 509
	Soloth.-Zollik.-Bern-Bahn (S. Z. B.)	247 042	5 621	829	267	3 181
	Bern-Hauptbahnhof { Jahr 1945	2 120 816	113 865	10 833	126 217	249 618
	zusammen { „ 1944	1 807 072	89 510	11 034	127 998	239 157
	2. Andere Stationen.					
	Bümpliz-Süd S. B. B.	75 478	6 387	155	5 439	12 151
	Bümpliz-Nord B. N.	99 185	6 937	150	4 423	9 420
	Weissenbühl	29 995	396	245	15 711	42 614
	Fischermätteli	32 663	641	139	19 978	7 810
	Felsenau S. Z. B.	55 199	4 495	46	2 067	3 597
	Andere Stationen { Jahr 1945	292 520	18 856	735	47 618	75 592
	{ „ 1944	267 504	16 483	622	46 818	81 470
	3. Zusammen.					
	Schweiz. Bundesbahnen	1 641 904	105 189	9 024	119 584	232 775
	Andere Bahnen	771 432	27 532	2 544	54 251	92 435
	Jahr 1945	2 413 336	132 721	11 568	173 835	325 210
	„ 1944	2 074 576	105 993	11 656	174 816	320 627

¹⁾ Einschließlich Generalabonnemente, Ferienabonnemente usw.

Städtische Straßenbahn, Trolleybus und Stadtomnibus.

64	Vierteljahr	Beförderte Personen	Wagen- kilometer	Einnahmen aus dem Personenverkehr	
				überhaupt Fr.	auf 1 Wagenkm. Rp.
		Straßenbahn (Betriebslänge am 31. Dezember 1945 : 16,5 km)			
1. Vierteljahr		8 271 002	1 058 237	1 586 299	150
2. „		7 777 108	999 264	1 537 576	154
3. „		7 787 429	1 024 004	1 574 858	154
4. „		9 056 181	1 198 916	1 749 434	146
	Jahr 1945	32 891 720	4 280 421	6 448 167	151
	„ 1944	30 893 802	3 832 681	5 142 039	134
		Trolleybus (Betriebslänge am 31. Dezember 1945 : 5,9 km)			
1. Vierteljahr		873 291	78 736	168 399	214
2. „		691 713	61 315	137 486	224
3. „		698 067	71 474	143 149	200
4. „		954 331	117 227	192 685	164
	Jahr 1945	3 217 402	328 752	641 719	195
	„ 1944	3 361 351	351 913	570 330	162
		Stadtomnibus (Betriebslänge am 31. Dezember 1945 : 25,3 km)			
1. Vierteljahr		1 006 606	92 433	195 471	211
2. „		856 988	78 857	171 647	218
3. „		789 996	93 738	165 150	176
4. „		1 626 555	191 844	346 215	180
	Jahr 1945	4 280 145	456 872	878 483	192
	„ 1944	3 682 159	394 090	642 856	163

Flugplatz Bern.

65	Flugstrecke	Linienverkehr				
		Kurse	Passagiere	Post kg	Fracht kg	Gepäck kg
	Bern—Zürich	—	—	—	—	—
	Bern—Lausanne	—	—	—	—	—
	Bern—Basel	—	—	—	—	—
	Bern—La Chaux-de-Fonds	—	—	—	—	—
	Zusammen 1945	—	—	—	—	—
	„ 1944	—	—	—	—	—
		Übriger Motorflugverkehr				
	Jahr	Probe-, Rund- und Alpenflüge	Schulflüge	Überflüge	Passagiere	Segelflugbetrieb Segelflüge
	1945	107	1 731	104	469	12 455
	1944	118	1 132	14	475	11 360

Post.
Mitteilungen der Kreispostkontrolle.

66	Postverkehr	1. Viertel-jahr	2. Viertel-jahr	3. Viertel-jahr	4. Viertel-jahr	Jahr	1944
		1945					
Wertzeichen-Verk. u. Barfrank. 1000 Fr.		1784	1899	1938	2353	7974	7287
Briefpost-Versand, 1000 St.		*	*	*	*	50623	48445
Paketpost-Versand, St.		621161	657123	697473	840725	2816482	2522801
Checkeinzahlungen } Anzahl	n. Postanweisungen	949757	931134	920133	1041998	3843022	3614231
Betrag in 1000 Fr.		95057	90680	96032	123865	405634	374762
Aufgegebene Nachnahmen, Anzahl		374287	377723	366007	418999	1537016	1608167
Abbonnierte Zeitungen, 1000 St.		11705	11863	11659	11984	47211	46585

Telegraph und Telefon.
Mitteilungen der Obertelegraphendirektion und der Telephondirektion Bern.

67							1944
	1. Viertel- jahr	2. Viertel- jahr	3. Viertel- jahr	4. Viertel- jahr	Jahr		
	1945						
Telegramme.							
(Abgehend und ankommend.)							
Inland	18 932	24 553	23 895	25 183	92 563	85 411	
Ausland	65 747	65 271	75 033	79 103	285 154	263 200	
Amtlich ¹⁾	5 047	5 896	6 564	6 364	23 871	19 474	
Zusammen	89 726	95 720	105 492	110 650	401 588	368 085	
Telephongespräche.							
(In 1000.)							
Ortsgespräche	9 026	9 163	9 404	9 751	37 344	34 014	
Inland-Ferngespräche	3 189	3 461	3 578	3 618	13 846	12 483	
Auslandgespräche.....	1	1	9	17	28	10	
Zusammen	12 216	12 625	12 991	13 386	51 218	46 507	

¹⁾ Ohne Militärtelegramme.

Straßenverkehrsunfälle.

Art der Unfälle, Beteiligte, Unfallort.

68	Unfallart — Beteiligte Unfallort	1.	2.	3.	4.	Jahr	Jahr 1944
		Viertel-	Viertel-	Viertel-	Viertel-		
		jahr	jahr	jahr	jahr		
1945							
Art der Unfälle.							
Zusammenstöße		47	70	78	51	246	209
Anprall an feststehende Objekte .		1	2	5	12	20	12
Anprall an stationierte Fahrzeuge		6	3	2	5	16	22
Umstürzen von Fahrzeugen		—	—	—	1	1	—
An- oder Überfahren von Tieren .		1	1	5	1	8	7
An- od. Überfahren v. Fußgängern		13	45	33	27	118	117
Sturz von Personen aus Fahrzeugen		8	19	19	11	57	57
Uebrige		2	1	3	1	7	4
Unfälle zusammen		78	141	145	109	473	428
Davon mit Personenschaden		30	100	106	71	307	292
Davon mit ausschließl. Sachschaden		48	41	39	38	166	136
Beteiligte.							
Straßenbahnen		9	10	14	7	40	35
Automobile		66	54	44	74	238	186
Motorräder		1	—	6	6	13	8
Fahrräder		37	143	152	68	400	384
Andere Fahrzeuge		13	6	7	6	32	26
Fahrzeuge zusammen		126	213	223	161	723	639
Fußgänger		10	46	33	26	115	110
Unfallort:							
Plätze		19	40	30	24	113	108
Straßenkreuzungen		30	54	62	39	185	152
Brücken		3	4	4	5	16	14
Übrige Straßenstrecken		26	43	49	41	159	154
Unfälle zusammen		78	141	145	109	473	428

Verunfallte Personen.

69	Verunfallte Personen	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Jahr	Jahr 1944
		1945					
Getötet		—	2	2	1	5	6
davon Fußgänger		—	—	—	1	1	2
Verletzt		30	112	117	76	335	329
davon Fußgänger		10	46	33	25	114	108
Verunfallte zusammen		30	114	119	77	340	335
davon Kinder unter 15 Jahren		1	8	17	13	39	60

Unfallursachen.

70	Ursache	Zu- sam- men- stöße	Über- fahren von Fuß- gängern	Übrige Unfälle	Unfälle überhaupt	
					1945	1944
Unfallursache:						
A. Absolute Zahlen						
1. beim Fahrzeugführer	384	80	83	547	458	
davon:						
a) Unvorsichtigkeit, unbe- herrschtes, zu schnelles Fah- ren	146	58	58	262	242	
b) Unzulässiges oder unvorsich- tiges Vorfahren, Kreuzen und Einbiegen	75	12	—	87	65	
c) Nicht Vortrittlassen	94	—	—	94	58	
d) Betrunktheit	6	2	9	17	20	
2. beim Fußgänger	—	58	1	59	50	
3. andere und unbestimmte Ur- sachen	6	2	35	43	53	
Ursachen zusammen	390	140	119	649	561	
B. Verhältniszahlen						
1. beim Fahrzeugführer	98,5	57,2	69,7	84,3	81,6	
davon:						
a) Unvorsichtigkeit, unbe- herrschtes, zu schnelles Fah- ren	37,4	41,4	48,7	40,4	43,2	
b) Unzulässiges oder unvorsich- tiges Vorfahren, Kreuzen und Einbiegen	19,2	8,6	—	13,4	11,6	
c) Nicht Vortrittlassen	24,1	—	—	14,5	10,4	
d) Betrunktheit	1,5	1,4	7,6	2,6	3,6	
2. beim Fußgänger	—	41,4	0,8	9,1	8,9	
3. andere und unbestimmte Ur- sachen	1,5	1,4	29,5	6,6	9,5	
Ursachen zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	

Die unfallreichsten Straßen.
(Straßen und Plätze mit mindestens 10 Unfällen.)

71 Straße, Platz	Unfälle überhaupt		Getötete Personen		Verletzte Personen	
	1945	1944	1945	1944	1945	1944
Bahnhofplatz	18	14	—	—	8	8
Bärenplatz	10	2	—	—	7	1
Breitenrainstraße	20	16	—	1	23	14
Bubenberglplatz	24	41	—	—	16	25
Effingerstraße	13	11	—	—	11	12
Freiburgstraße	17	11	—	—	14	9
Kornhausplatz	20	20	—	—	16	15
Marienstraße	10	5	1	—	4	4
Marktgasse	10	6	—	—	6	2
Monbijoustraße	14	12	—	—	7	13
Murtenstraße	18	2	1	—	15	2
Neubrückstraße	12	9	1	—	8	8
Spitalgasse	13	15	—	—	7	8
Theodor-Kochergasse	10	4	—	—	1	1
Thunstraße	10	9	—	—	7	6
Waisenhausplatz	16	6	—	—	10	4
Zusammen	235	183	3	1	160	132
Insgesamt	473	428	5	6	335	329

7. FÜRSORGE.

Fürsorgefälle und unterstützte Personen.

72 Personenkreis	Fürsorgefälle					Unterstützte Personen			
	insgesamt	ohne Kinder	mit ... Kindern			insgesamt	Erwachsene	Jugendliche 17—20 Jahre	Kinder bis 16 Jahre
			1—2	3—4	5 und mehr				
Familien:									
Eltern mit Kindern	1211	.	735	354	122	5 394	2416	243 ²⁾	2735
Eltern ohne Kinder	709	709	.	.	.	1 418	1418	—	.
Vater mit Kindern	19	.	16	2	1	53	19	7	27
Mutter mit Kindern	184	.	152	27	5	493	182	40 ³⁾	271
Einzelpersonen:									
Männer	1044	1044	.	.	.	1 045	1045	.	.
Frauen	1527	1527	.	.	.	1 529	1529	.	.
Kinder	1152	.	1149	3	—	1 981	804 ⁴⁾	237 ⁴⁾	940
Stipendien für Berufslehre	232	232	.	.	.	232	10	209	13
Zusammen 1945	6078	3512	2052	386	128	12 145	7423	736	3986
„ 1944	5781	3257	2009	391	124	11 666	6990	821	3855

¹⁾ Mitunterstützte.

²⁾ Davon 6 Mütter.

³⁾ Davon 2 Mütter.

⁴⁾ Davon 7 Eltern als

Unterstützte Personen nach Fürsorgeart und Personenkreis.

73	Fürsorgeart	Alle Unter- stützten	Familien				Einzelpersonen				
			Eltern		Vater	Mutter	Män- ner	Frau- en	Kin- der und Ju- gend- liche	Stipen- dien für Berufs- lehre	
			mit	ohne	mit Kindern						
			Kinder								
Direkt Unterstützte in:											
Spitälern, Krankenanstalt.			938	107	89	1	32	214	429	63	3
Greisen-, Altersasylen			113	—	5	—	—	37	71	—	—
Armenanstalten			372	—	23	—	—	193	154	2	—
Erziehungsanstalten			393	35	—	5	6	16	11	308	12
Strafanstalten			86	—	7	—	—	66	13	—	—
Familienpflege			744	18	5	1	1	23	55	606	35
Geschloss. Fürsorge zus. . .			2 646	160	129	7	39	549	733	979	50
Off. u. geschloss. Fürsorge .			774	531	98	6	15	69	30	20	5
Offener Fürsorge			7 358	4252	1100	31	424	427	766	181	177
Mitunterstützte			1 367	451	91	9	15	—	—	801	—
Zusammen 1945			12 145	5394	1418	53	493	1045	1529	1981	232
,, 1944			11 666	5376	1200	54	549	962	1446	1827	252

Wohnsitzdauer und Altersverhältnisse der Unterstützten.

74	Wohnsitzdauer	Örtliche	Kon- kor- dats-	Ver- mitt- lungs-	Dau- ernd	Vor- über- gehend	Alle Unterstützten
	Altersgruppe						
Wohnsitz in Bern seit:		Zahl der Fälle					
1 Jahr	63	28	299	—	390	390	
2 Jahren	115	25	47	2	185	187	
3 „	90	26	32	4	144	148	
4 „	99	13	16	5	123	128	
5 „	111	16	36	13	150	163	
6 und mehr Jahren	4 062	607	393	1 359	3 703	5 062	
Zusammen 1945	4 540	715	823	1 383	4 695	6 078	
„ 1944	4 640	641	500	1 797	3 984	5 781	
Altersgruppe:		Zahl der Personen					
bis 7 Jahre	1 283	216	227	156	1 570	1 726	
8—16 Jahre	1 728	259	273	478	1 769	2 260	
17—20 „	521	101	114	59	690	736	
21—30 „	668	110	164	66	876	942	
31—40 „	1 421	252	255	244	1 684	1 928	
41—50 „	1 322	219	240	290	1 491	1 781	
51—60 „	781	157	171	257	852	1 109	
61 und mehr Jahre	1 270	184	209	587	1 076	1 663	
Zusammen 1945	8 994	1 498	1 653	2 137	10 008	12 145	
„ 1944	9 257	1 342	1 067	2 965	8 701	11 666	

Unterstützungsdauer und örtliche Zuständigkeit.

75	Unterstützungsdauer	Örtliche	Konkordats-	Vermittlungs-	Dauernd	Vorübergehend	Alle Unterstützungsfälle
	Örtliche Zuständigkeit						
		Armenpflege			Unterstützte		
Unterstützt seit:							
1 Jahr	427	103	416	—	946	946	
2 Jahren	260	63	47	11	359	370	
3 „	201	38	38	14	263	277	
4 „	174	30	29	27	206	233	
5 „	204	36	41	50	231	281	
6 und mehr Jahren	3274	445	252	1281	2690	3971	
Zuständig in:							
Stadt Bern	4442	—	—	1259	3183	4442	
Übriger Kanton Bern ...	—	—	374	32	342	374	
Konkordatskantone:							
Aargau	5	221	22	33	215	248	
Appenzell I.-Rh.	—	4	1	—	5	5	
Basel-Stadt	—	36	9	7	38	45	
Basel-Land	1	37	4	3	39	42	
Graubünden	—	23	8	6	25	31	
Luzern	2	83	7	3	89	92	
Obwalden	—	4	2	—	6	6	
Schaffhausen	—	35	3	8	30	38	
Schwyz	—	13	1	1	13	14	
Solothurn	—	79	9	8	80	88	
Tessin	—	46	6	4	48	52	
Uri	—	3	—	—	3	3	
Zürich	2	131	24	17	140	157	
Zus. Konkordatskantone .	10	715	96	90	731	821	
Übrige Kantone	21	—	255	2	274	276	
Ausland	67	—	98	—	165	165	
Zusammen 1945	4540	715	823	1383	4695	6078	
„ 1944	4640	641	500	1797	3984	5781	

Fürsorgefälle nach den Ursachen der Armut.

76	Ursache	Fürsorgefälle					
		Absolute Zahlen			Verhältniszahlen		
		Dauernd	Vorübergehend	insgesamt	Dauernd	Vorübergehend	insgesamt
		Unterstützte			Unterstützte		
	1. Fehlen des Ernährers	40	166	206	2,9	3,5	3,4
	2. Altersgebrechlichkeit	323	578	901	23,4	12,3	14,8
	3. Geistige Erkrankungen	279	140	419	20,2	3,0	6,9
	4. Schwachsinn	144	60	204	10,4	1,3	3,4
	5. Tuberkulose	44	145	189	3,2	3,1	3,1
	6. Übrige Krankheiten	186	967	1153	13,4	20,6	19,0
	7. Alkoholismus	26	143	169	1,9	3,0	2,8
	8. Moralische Mängel	183	816	999	13,2	17,4	16,4
	9. Untüchtigkeit der Hausfrau ..	2	38	40	0,1	0,8	0,6
	10. Sozialwirtschaftliche Ursachen	156	1642	1798	11,3	35,0	29,6
	Zusammen 1945	1383	4695	6078	100,0	100,0	100,0
	„ 1944	1797	3984	5781	100,0	100,0	100,0

Gesamtausgaben und Einnahmen der städtischen Armenpflege.
(Ohne Verwaltungskosten.)

77	Art der Ausgaben und Einnahmen	Rohausgaben	Einnahmen	Reinausgaben
		Fr.	Fr.	Fr.
	Unterstützungen:			
	in offener Fürsorge	2 229 250	} 2 922 034	688 387
	in geschlossener Fürsorge	1 381 171		
	Anstalten, Heime, Kinderkrippen ...	987 002	724 499	262 503
	Beiträge an soziale Institutionen usw.	769 290	33 996	735 294
	Zusammen 1945	5 366 713	3 680 529	1 686 184
	„ 1944	4 946 541	3 324 114	1 622 427

Ausgerichtete Unterstützungen nach Ursachen der Armut.

78	Ursachen	Ausgerichtete Unterstützungen in Franken	
		1945	1944
	1. Fehlen des Ernährers	145 975	155 611
	2. Altersgebrechlichkeit	759 243	776 966
	3. Geistige Erkrankungen	363 247	399 059
	4. Schwachsinn	131 456	125 302
	5. Tuberkulose	186 185	175 558
	6. Übrige Krankheiten	635 811	619 370
	7. Alkoholismus	93 346	57 135
	8. Moralische Mängel	446 230	385 963
	9. Untüchtigkeit der Hausfrau ..	29 266	24 561
	10. Sozialwirtschaftliche Ursachen	819 662	571 489
	Zusammen	3 610 421	3 291 014

Unterstützungen: Art der Ausgaben und Einnahmen.

79	Ausgaben	Betrag	Einnahmen	Betrag
	Offene Fürsorge:	Fr.	Rückerstattungen und	Fr.
	Barunterstützungen	947 997	Rückvergütungen	903 088
	Mietzinse	420 015	Beiträge der Angehörigen ..	90 045
	Lebensmittel	217 412	Ertrag des Gemeinde-	
	Brennmaterial	63 170	Armengutes	13 052
	Kleider	223 374	Beiträge der Bürgergüter .	16 380
	Arztkosten, Medikamente usw.	240 529	Beiträge des Staates	1 185 710
	Spitalpflege, Kuren	80 878	Bundesunterstützung für	
	Berufserlernung	35 875	Greise, Witwen, Waisen	
		2 229 250	(Berner Fälle)	
			a) Renten	235 963
	Geschlossene Fürsorge:		b) übrige Einnahmen ..	73 910
	Anstaltspflegeelder	1 033 068	Rückvergütungen der Kon-	
	Pflegeelder f. priv. Verpflegte	348 103	kordatskantone	351 163
		1 381 171	Vermittelnde Armenpflege .	52 723
	Zusammen 1945	3 610 421	Zusammen 1945	2 922 034
	„ 1944	3 291 014	„ 1944	2 585 408

Ausgaben und Einnahmen der Anstalten, Heime und Kinderkrippen.

80	Anstalt	Rohausgaben	Einnahmen	Reinausgaben
		Fr.	Fr.	Fr.
	Fürsorgeanstalt Kühlewil	621 069	568 319	52 750
	Städtisches Jugendheim	47 045	39 172	7 873
	Kinderkrippen	149 758	40 277	109 481
	Ferienheime	108 006	22 287	85 719
	Erholungsheim Neuhaus	61 124	54 444	6 680
	Zusammen 1945	987 002	724 499	262 503
	„ 1944	970 064	723 637	246 427

Erfolgte Bevormundungen.

81 Vierteljahr — Geschlecht	Kinder					Erwachsene				
	über- haupt	Vor- mund- schaft	Bei- stand- schaft	dav. außerehel.		über- haupt	Vor- mund- schaft	Bei- stand- schaft	Vermö- gens- verwal- tung	Beirat- schaft
				zu er- warten- de	übrige					
1. Viertelj.	62	26	36	16	24	49	31	10	8	—
2. „	79	45	34	14	38	53	33	10	10	—
3. „	78	39	39	20	35	70	37	10	23	—
4. „	91	45	46	21	40	55	34	6	14	1
Männlich .	(128)	86	(42)	.	72	130	91	16	22	1
Weiblich .	(111)	69	(42)	.	65	97	44	20	33	—
Jahr 1945	310	155	155	71	137	227	135	36	55	1
„ 1944	313	182	131	64	143	235	115	63	56	1

() ohne die zu erwartenden außerehelichen Kinder.

82 Fürsorgegrund	Männ- lich	Weib- lich	Zusammen			
			Absolute Zahlen		Verhältniszahlen	
			1945	1944	1945	1944
a) der Kinder:						
Tod der Eltern	15	12	27	22	8,7	7,0
Entzug der elterlichen Gewalt	21	17	38	66	12,3	21,1
Überwachung der Erziehung	10	10	20	12	6,5	3,9
Vertretungsbeistandschaft	8	3	11	5	3,6	1,6
Außerehelichkeit	(71)	(63)	205	200	66,1	63,9
Unmündigkeit	—	—	—	2	—	0,6
Vermögensgefährdung	1	5	6	1	1,9	0,3
Freiheitsstrafe	1	—	1	—	0,3	—
Übertragung	1	1	2	5	0,6	1,6
Zusammen	(128)	(111)	310	313	100,0	100,0
b) der Erwachsenen:						
1. a) Geisteskrankheit	—	2	2	14	0,9	6,0
b) Geistesschwäche	11	12	23	20	10,1	8,5
2. a) Altersschwäche	3	6	9	10	4,0	4,3
b) andere Gebrechen	1	2	3	2	1,3	0,8
c) Unerfahrenheit	9	10	19	27	8,4	11,5
3. a) Trunksucht, lasterh. Lebensw. .	5	6	11	18	4,8	7,7
b) Liederlichkeit	17	11	28	25	12,3	10,6
c) Mißwirtschaft, Verschwendung .	19	8	27	19	11,9	8,1
4. Vermögensgefährdung	2	9	11	8	4,8	3,4
5. Freiheitsstrafe	40	5	45	21	19,8	8,9
6. Vertretungsbeistandschaft	22	21	43	65	19,0	27,7
7. Schutzbedürftigkeit	—	2	2	4	0,9	1,7
8. Übertragung	1	3	4	2	1,8	0,8
Zusammen	130	97	227	235	100,0	100,0

() ohne die zu erwartenden außerehelichen Kinder.

Beendigte Bevormundungen.

83	Vierteljahr — Geschlecht	Über- haupt	Vormund- schaft	Beistand- schaft	Beirat- schaft	Ver- mögens- verwaltung
1. Vierteljahr		102	63	38	1	—
2. „		193	140	53	—	—
3. „		94	45	47	2	—
4. „		139	84	55	—	—
Männlich		(285)	190	(92)	3	—
Weiblich		(229)	142	(87)	—	—
Jahr 1945		528 ¹⁾	332	193 ¹⁾	3	—
„ 1944		479	297	172	6	4

¹⁾ Einschl. 14 (Vorjahr 9) zu erwartende Kinder. () Ohne die zu erwartenden Kinder.

84	Endigungsgrund	Männ- lich	Weib- lich	Zusammen			
				Absolute Zahlen		Verhältniszahlen	
				1945	1944	1945	1944
Mündigkeit	89	87	176	145	33,3	30,3	
Ende der Strafzeit...	17	—	17	21	3,2	4,4	
Tod	(31)	(32)	67	63	12,7	13,1	
Aufhebung	(38)	(30)	70	54	13,3	11,3	
Umw. in Vormundschaft.	44	34	78	89	14,8	18,6	
Umw. in Beistandsch.	3	—	3	4	0,6	0,8	
Adopt. und Legitimat.	(22)	(21)	51	31	9,6	6,5	
Wiederh. d. eitl. Gew.	10	6	16	9	3,0	1,9	
Übertragung	31	19	50	63	9,5	13,1	
Zusammen	(285)	(229)	528	479	100,0	100,0	

() Ohne die zu erwartenden Kinder.

Amtliche Pflegekinderaufsicht.

85	Vierteljahr — Ehelichkeit	An- fangs- be- stand	Anmeldungen			Abmeldungen			End- be- stand
			Über- haupt	Kna- ben	Mäd- chen	Über- haupt	Kna- ben	Mäd- chen	
1. Vierteljahr		427	35	14	21	12	3	9	450
2. „		450	47	24	23	23	12	11	474
3. „		474	34	10	24	24	11	13	484
4. „		484	51	21	30	29	8	21	506
Eheliche Kinder ...		373	137	56	81	77	27	50	433
Außerehel. Kinder ..		54	30	13	17	11	7	4	73
Jahr 1945		427	167	69	98	88	34	54	506
„ 1944		448	84	43	41	105	51	54	427

Städtische Berufsberatung.

Schulbildung und Berufswünsche der Ratsuchenden.

86	Schulbildung Berufswunsch	Knaben	Mädchen	Alle Ratsuchenden	
				1945	1944
	Schulbildung				
	Primarschule	843	633	1476	1534
	Sekundarschule	346	403	749	674
	Höhere Mittelschule	35	50	85	73
	Berufswunsch nach der Beratung				
	Gewerbe und Industrie	659	184	843	908
	Handel, Verkehr, Verwaltung	207	231	438	429
	Landwirtschaft, Gärtnerei	49	26	75	75
	Haushalt	—	127	127	134
	Freie Berufe	92	37	129	148
	Kein bestimmter Berufswunsch ..	217	481	698	587
	Zusammen	1224	1086	2310	2281

Vermittlung von Lehrstellen.

87	Offene Lehrstellen Stellensuchende Besetzte Lehrstellen	Gewerbe und Industrie	Handel, Verkehr, Verwal- tung	Land- wirtschaft, Gärtnerei	Haushalt	Freie Berufe	Alle Berufe
	Offene Lehrstellen						
	Knaben	322	8	20	—	29	379
	Mädchen	228	259	36	211	7	741
	Zusammen 1945	550	267	56	211	36	1120
	„ 1944	545	279	68	198	23	1113
	Stellensuchende						
	Knaben	522	160	45	—	17	744
	Mädchen	187	231	26	127	5	576
	Zusammen 1945	709	391	71	127	22	1320
	„ 1944	770	412	54	130	94	1460
	Besetzte Lehrstellen						
	Knaben	97	6	5	—	14	122
	Mädchen	87	116	11	69	3	286
	Zusammen 1945	184	122	16	69	17	408
	„ 1944	198	130	20	97	9	454

8. GEMEINDEBETRIEBE.

Mitteilungen der Direktionen.
Gaswerk und Wasserversorgung.

88	Vierteljahr	Gaswerk		Wasserversorgung	
		Gasabgabe an Private 1000 m³	Verkäufliche Koksmenge t	Verbrauch 1000 m³	Größter
					Kleinstes Tagesverbrauch m³
	1. Vierteljahr	5 462	419	4 138	59 940
	2. „	2 220	— 283 ¹⁾	4 400	68 046
	3. „	2 243	— 225 ¹⁾	4 267	65 908
	4. „	2 728	— 212 ¹⁾	4 189	59 775
	Jahr 1945	12 653	— 301 ¹⁾	16 994	68 046
	„ 1944	20 117	11 058	15 970	60 864
					32 130
					32 130
					33 157
					34 970

¹⁾ Mehr verbraucht als erzeugt.

Elektrizitätswerk: Energieabgabe.

89	Vierteljahr	Energieabgabe		Erzeugt in eigenen Anlagen inkl. Anteil Oberhasli 1000 kWh
		im eigenen Versorgungs- gebiet 1000 kWh	an andere Werke 1000 kWh	
	1. Vierteljahr	43 004	2 052	41 056
	2. „	38 369	5 525	43 894
	3. „	38 610	19 103	57 713
	4. „	47 885	2 227	42 322
	Jahr 1945	167 868	28 907	184 985
	„ 1944	132 554	43 331	175 519

Straßenbahn, Trolleybus und Stadtomnibus: Siehe Übersicht 64.

Schlachthof: Schlachtungen und Einfuhr.

90	Stückzahl		Fleischgewicht in q						
	1945	1944	1.	2.	3.	4.	Jahr	Jahr	
			Viertelj.	Viertelj.	Viertelj.	Viertelj.			
1945									
1. Schlachtungen ...	33 537	31 964	7 779	6 056	7 136	9 896	30 867	33 826	
Stiere	708	1 027	292	484	1 194	666	2 636	3 453	
Ochsen	76	72	74	48	66	104	292	228	
Kühe	3 634	4 209	2 782	938	1 748	4 223	9 691	11 287	
Rinder	1 523	1 757	879	606	1 043	1 138	3 666	4 098	
Kälber	15 039	15 220	2 079	2 177	849	1 114	6 219	6 296	
Schafe	3 741	3 498	76	31	306	289	702	653	
Ziegen	31	38	1	1	1	1	4	4	
Schweine	8 004	5 586	1 191	1 361	1 513	1 562	5 627	6 433	
Pferde	781	557	405	410	416	799	2 030	1 374	
2. Einfuhr	.	.	3 335	2 994	3 195	5 023	14 547	13 552	
Stierfleisch	.	.	6	9	33	17	65	75	
Ochsenfleisch	.	.	4	1	6	139	150	10	
Kuhfleisch.....	.	.	358	262	332	488	1 440	1 413	
Rindfleisch	.	.	268	261	349	531	1 409	1 187	
Kalbfleisch	.	.	503	582	473	509	2 067	1 991	
Schaffleisch	.	.	33	43	64	280	420	234	
Ziegenfleisch	.	.	15	95	6	4	120	125	
Schweinefleisch	.	.	695	510	425	704	2 334	3 101	
Pferdefleisch	.	.	132	159	151	209	651	473	
Fleisch- u. Wurstw. .	.	.	1 321	1 072	1 356	2 142	5 891	4 943	
Gesamtgewicht	.	.	11 114	9 050	10 331	14 919	45 414	47 378	

9. GEMEINDEHAUSHALT.

Gemeindefunktionäre: Gesamtüberblick ¹⁾.

91 Berufliche Stellung	Zahl der Funktionäre			
	Ende 1945			Ende 1944 insgesamt
	Männer	Frauen	insgesamt	
A. Dauernd und hauptamtlich Beschäftigte:				
Gemeinderäte	7	—	7	7
Beamte	660	160	820	774
Arbeiter	1167	—	1167	1055
Abwarte	33	5	38	37
Anstaltspersonal	34	100	134	121
Polizeikorps	196	2	198	188
Ständige Brandwache ...	21	—	21	15
Sanitätspolizei	15	1	16	12
Lehrer	364	260	624	618
Zusammen	2497	528	3025	2827
B. Aushilfen und nebenamtlich Beschäftigte:				
Beamte	88	46	134	177
Arbeiter	130	—	130	233
Abwarte	2	—	2	
Anstaltspersonal	2	2	4	32
Polizeikorps	7	—	7	
Ständige Brandwache ...	—	—	—	—
Sanitätspolizei	—	—	—	—
Lehrer	124	2	126	125
Zusammen	353	50	403	567
C. Gesamtbestand, Ende 1945 ..	2850	578	3428	.
„ „ 1944 ..	2787	607	.	3394

¹⁾ Die Zahlen der Übersichten 91 bis 95 beziehen sich auf den 31. Dezember als Stichtag. Wie alle Stichtagszahlen sind auch die vorliegenden durch Zufälligkeiten beeinflusst; kleinere Unterschiede in den Personalbeständen können beispielsweise dadurch entstanden sein, daß Stellen für kürzere Zeit nicht besetzt sind usw.

In der Übersicht 96 sind die Besoldungs- und Lohnsummen für sämtliche im Verlaufe des Jahres 1945 bzw. 1944 beschäftigten Funktionäre ausgewiesen, nicht etwa nur die Gehaltssummen der in den Übersichten 91 bis 95 aufgeführten, Ende des Jahres Beschäftigten. Die Zahlen der Übersicht 96 können daher mit jenen der Übersichten 91 bis 95 nicht ohne weiteres in Beziehung gesetzt werden.

Gemeindefunktionäre: Dauernd und hauptamtlich Beschäftigte nach Verwaltungsabteilungen.

92 Verwaltungsabteilungen, Berufsstellung der Funktionäre	Zahl der dauernd und haupt- amtlich Beschäftigten			
	Ende 1945			Ende 1944
	Männer	Frauen	insgesamt	insgesamt
Präsidialabteilung ¹⁾	24	7	31	30
Gemeinderäte	7	—	7	7
Beamte	16	7	23	22
Abwart	1	—	1	1
Baudirektion I	264	3	267	262
Beamte	54	3	57	53
Arbeiter	210	—	210	209
Baudirektion II	110	9	119	115
Beamte	33	9	42	40
Arbeiter	77	—	77	75
Schuldirektion	452	297	749	741
Beamte	58	32	90	89
Abwarte	30	5	35	34
Lehrer	364	260	624	618
Polizeidirektion	414	70	484	443
Beamte	100	16	116	105
Arbeiter	66	—	66	67
Anstaltspersonal	16	51	67	56
Polizeikorps ²⁾	232	3	235	215
Finanzdirektion ³⁾	126	17	143	130
Beamte	115	17	132	121
Arbeiter	11	—	11	9
Soziale Fürsorge	96	95	191	180
Beamte	77	46	123	114
Abwart	1	—	1	1
Anstaltspersonal	18	49	67	65
Industrielle Betriebe	1011	30	1041	926
Direktion und SBV ⁴⁾	3	2	5	7
Beamte	2	2	4	6
Arbeiter	1	—	1	1
Gaswerk und Wasserversorgung	248	5	253	264
Beamte	80	5	85	88
Arbeiter	168	—	168	176
Elektrizitätswerk	212	17	229	214
Beamte	94	17	111	101
Arbeiter	118	—	118	113
Straßenbahn und Omnibus	548	6	554	441
Beamte	31	6	37	35
Arbeiter	516	—	516	405
Abwart	1	—	1	1
Zusammen, Ende 1945	2497	528	3025	.
Zusammen, Ende 1944	2318	509	.	2827

¹⁾ einschließlich Gemeinderat, Finanzinspektorat und Statistisches Amt.

²⁾ „ ständige Brandwache und Sanitätspolizei.

³⁾ „ Gewerbegericht

⁴⁾ SBV = Schul- und Büromaterialverwaltung.

Gemeindefunktionäre:

Ständige Beamte nach Besoldungsklassen, 1945.

93 Besoldungs- klasse	Absolute Zahlen			Verhältniszahlen		
	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt
Gemeinderäte ..	7	—	7	1,0	—	0,8
I.	7	—	7	1,0	—	0,8
II.	8	—	8	1,2	—	1,0
III.	31	—	31	4,6	—	3,8
IV.	51	—	51	7,7	—	6,2
V.	33	2	35	4,9	1,2	4,2
VI.	73	—	73	11,0	—	8,8
VII.	86	2	88	12,9	1,2	10,6
VIII.	81	2	83	12,2	1,2	10,0
IX.	106	7	113	15,9	4,4	13,7
X.	67	21	88	10,1	13,1	10,6
XI.	—	33	33	—	20,7	3,8
XII.	—	26	26	—	16,3	3,2
Nicht eingereiht	117	67	184	17,5	41,9	22,5
Zusammen	667	160	827	100,0	100,0	100,0

Ständige Arbeiter nach
Lohnklassen, 1945.

94 Lohnklasse	Zahl der Arbeiter	
	absolut	in %
I.	62	5,3
II.	434	37,2
III.	114	9,8
IV.	111	9,5
V.	105	9,0
VI.	162	13,9
Nicht eingereiht.	179	15,3
Zusammen	1167	100,0

Ständige Lehrkräfte nach
Ansätzen, 1945.

95 Ansatz	Lehrkräfte	
	absolut	in %
I. Lehrer d. Oberabtlg.	66	10,6
II. Sekundarlehrer	102	16,3
III. Lehrerinnen an der Oberabteilung	13	2,1
IV. Primarlehrer	176	28,2
V. Sekundarlehrerinnen	50	8,0
VI. Primarlehrerinnen .	96	15,4
Außer Ansatz	121	19,4
Zusammen	624	100,0

Bemerkung. In die Tabellen 93—95 sind Abwarte, Anstaltspersonal, Polizeikorps, ständige Brandwache und Sanitätspolizei, für die andere Lohn- bzw. Besoldungsskalen gelten, nicht einbezogen.

Gemeindefunktionäre: Besoldungen und Löhne.

96	Verwaltungsabteilung	Gesamte Besoldungs- und Lohnsumme ^{1) 2)} in Franken			
		Jahr 1945			Jahr 1944 insgesamt
		Männer	Frauen	insgesamt	
		Dauernd und hauptamtlich Beschäftigte			
Präsidialabteilung ³⁾		319 386	46 636	366 022	332 028
Baudirektion I		2 043 653	17 416	2 061 069	1 923 123
Baudirektion II		903 769	58 704	962 473	851 671
Schuldirektion ⁴⁾		5 127 726	2 173 757	7 301 483	6 858 969
Polizeidirektion		3 631 044	201 353	3 832 397	3 447 784
Finanzdirektion ⁵⁾		1 100 402	98 304	1 198 706	1 044 999
Soziale Fürsorge		783 906	361 463	1 145 369	1 024 267
Industrielle Betriebe		8 072 449	190 393	8 262 842	7 548 046
davon Direktion und SBV ⁶⁾		35 671	18 054	53 725	57 971
„ Gaswerk und Wasserversorgung ..		2 165 809	32 973	2 198 782	2 165 485
„ Elektrizitätswerk		1 751 510	106 247	1 857 757	1 735 537
„ Straßenbahn und Omnibus		4 119 459	33 119	4 152 578	3 589 053
Zusammen		21 982 335	3 148 026	25 130 361	23 030 887
		Aushilfen und nebenamtlich Beschäftigte			
Präsidialabteilung ³⁾		12 089	609	12 698	20 133
Baudirektion I		60 463	1 240	61 703	24 041
Baudirektion II		202 997	11 411	214 408	342 695
Schuldirektion ⁴⁾		227 714	22 134	249 848	269 635
Polizeidirektion		316 283	178 429	494 712	637 645
Finanzdirektion ⁵⁾ , ⁷⁾		177 318	45 604	222 922	141 851
Soziale Fürsorge		65 598	70 973	136 571	144 867
Industrielle Betriebe		539 103	200 705	739 808	721 932
davon Direktion und SBV ⁶⁾		—	5 888	5 888	—
„ Gaswerk und Wasserversorgung ..		221 810	110 803	332 613	214 319
„ Elektrizitätswerk		119 588	16 883	136 471	114 593
„ Straßenbahn und Omnibus		197 705	67 131	264 836	393 020
Zusammen		1 601 565	531 105	2 132 670	2 302 799
		Alle Funktionäre			
Präsidialabteilung ³⁾		331 475	47 245	378 720	352 161
Baudirektion I		2 104 116	18 656	2 122 772	1 947 164
Baudirektion II		1 106 766	70 115	1 176 881	1 194 366
Schuldirektion ⁴⁾		5 355 440	2 195 891	7 551 331	7 128 604
Polizeidirektion		3 947 327	379 782	4 327 109	4 085 429
Finanzdirektion ⁵⁾		1 277 720	143 908	1 421 628	1 186 850
Soziale Fürsorge		849 504	432 436	1 281 940	1 169 134
Industrielle Betriebe		8 611 552	391 098	9 002 650	8 269 978
davon Direktion und SBV ⁶⁾		35 671	23 942	59 613	57 971
„ Gaswerk und Wasserversorgung ..		2 387 619	143 776	2 531 395	2 379 804
„ Elektrizitätswerk		1 871 098	123 130	1 994 228	1 850 130
„ Straßenbahn und Omnibus		4 317 164	100 250	4 417 414	3 982 073
Zusammen 1945		23 583 900	3 679 131	27 263 031	.
Zusammen 1944		21 941 823	3 391 863	.	25 333 686

¹⁾ Regulativlohn zuzüglich ständige Zulagen, abzüglich Lohnabzug während Aktivdienst und übrige Abzüge, zuzüglich Teuerungszulage, einschließlich Einzahlungen in Pensions-, Spar- und Krankenkasse.

²⁾ Inbegriffen Besoldung bzw. Lohn von Funktionären, die im Laufe des Jahres in den Gemeindefunktionärsdienst eintraten oder aus ihm austraten. Die übrigen Tabellen berücksichtigen nur den Personalbestand am 31. Dezember 1945!

³⁾ Einschließlich Gemeinderat, Finanzinspektorat und Statistisches Amt.

⁴⁾ Inbegriffen Fr. 2 126 966 (2 069 937) Staatsbeiträge an die Lehrerbildung.

⁵⁾ Einschließlich Gewerbegericht. ⁶⁾ SBV = Schul- und Büromaterialverwaltung.

⁷⁾ Ohne Arbeiter im Rebhut Neuenstadt, für die Fr. 41 870 aufgewendet wurden.

Einnahmen u. Ausgaben der Gemeinde nach Verwaltungsabteilungen.

97 Verwaltungsabteilung	Rechnung 1945			Rechnung 1944 Vorschlag Fr.
	Roheinnahmen Fr.	Rohausgaben Fr.	Vorschlag Fr.	
Allgemeine Verwaltung	110 433	659 293	— 548 860	— 489 285
Bauwesen 1	437 334	4 079 266	— 3 641 932	— 3 133 447
Bauwesen 2	469 856	2 059 682	— 1 589 826	— 1 514 988
Schulwesen	4 410 583	10 474 014	— 6 063 431	— 5 482 898
Polizeiwesen	3 369 887	6 691 682	— 3 321 795	— 3 160 034
Stadtbeleuchtung	399 450	714 466	— 315 016	— 268 779
Finanzwesen	8 509 284	14 180 872	— 5 671 588	— 5 367 903
Beiträge zu gemein- nützigen Zwecken...	3 250	1 572 241	— 1 568 991	— 1 410 013
Soziale Fürsorge	5 107 633	8 020 663	— 2 913 030	— 2 733 944
Gewerbegerichte	12 152	30 246	— 18 094	— 17 728
Industrielle Betriebe:				
Verwaltung	—	22 575	— 22 575	— 21 878
Gaswerk	5 194 159	6 028 717	— 834 558	403 459
Wasserversorgung ...	2 180 184	1 414 776	765 408	745 589
Elektrizitätswerk ...	14 025 824	8 372 645	5 653 179	4 598 219
Straßenbahn	7 221 910	7 221 910	—	—
Stadtomnibus	1 489 494	1 489 494	—	—
Schul- u. Büromaterial- Verwaltung	91 380	89 935	1 445	907
Gemeindesteuern	26 158 914	3 810 189	22 348 725	19 945 454
Kriegswirtschaftliche Maßnahmen	4 199 063	6 430 563	— 2 231 500	— 2 048 521
Zusammen	83 390 790	83 363 229	27 561	44 210

Zusammensetzung des Gemeindevermögens.

98	Bestand Ende des Jahres	
	1945	1944
I. Kapitalvermögen.	Fr.	Fr.
a) Aktiven		
Liegenschaften	39 326 605	35 922 784
Wertschriften	13 783 393	11 868 831
Industrielle u. wirtschaftl. Betriebe (Investitionen):		
Gaswerk	2 333 170	3 563 433
Wasserversorgung	1 296 119	1 663 120
Elektrizitätswerk	23 946 396	25 407 791
Straßenbahn und Trolleybus	6 802 457	7 052 681
Stadtnimbus	887 126	1 371 177
Schul- und Büromaterialverwaltung	257 907	306 335
Schlachthof Wyler (inkl. Kadaver-Verwertungs-Anstalt).....	1 822 296	1 856 296
Debitoren:		
Steuer-Debitoren	9 237 786	7 622 581
Banken	17 296 410	12 998 329
Postcheck	238 465	329 623
Diverse	3 008 890	3 916 497
Zu tilgende Verwendungen		
Kanalisationen	1 003 489	973 140
Schulhäuser, Verwaltungsgebäude, Wohnbauten, Straßen, Brücken	15 747 856	20 464 153
Betriebsdefizite	—	—
Anleihe-Emissionskosten, Kursdifferenzen usw. ...	—	—
Total Aktiven	136 988 365	135 316 771
b) Passiven		
Feste Anleihen	100 711 000	100 508 500
Hypotheken	8 596 737	7 993 690
Reservefonds	19 912 332	18 917 740
Kreditoren:		
Ausstehende Obligationen städt. Anleihen	1 399 000	426 000
Ausstehende Coupons städt. Anleihen	294 623	494 681
Diverse Kreditoren	832 141	1 733 628
Total Passiven	131 745 833	130 074 239
I. Kapitalvermögen (Reinbetrag)	5 242 532	5 242 532
II. Administrativvermögen		
a) Immobilien	14 045 021	13 082 263
b) Mobilien	6 296 079	6 299 088
III. Schulgut		
a) Primarschulgut	18 108 851	17 522 346
b) Mittelschulgut	11 947 316	11 165 922
IV. Armengut	378 962	372 922
Total Gemeindevermögen	56 018 761	53 685 073
Stiftungsvermögen auf Ende 1945: Fr. 37 787 230		
" " " 1944: Fr. 36 926 417		

10. GEMEINDEGEBIET.

Gemeindegebiet nach Stadtteilen.

99	Stadtteile	Fläche in ha ¹⁾		Haushaltungen ²⁾	Einwohner ²⁾
		überhaupt	ohne Wald		
	1. Innere Stadt	82	82	3 941	12 981
	2. Länggasse	1 134	390	7 015	23 726
	3. Mattenhof	678	454	10 308	33 891
	4. Kirchenfeld	616	550	5 436	18 730
	5. Breitenrain	615	554	9 188	32 182
	6. Bümpliz	2 040	1 411	2 320	8 821
	Stadt Bern	5 165	3 441	38 208	130 331

¹⁾ Stand Ende 1945.

²⁾ Ergebnisse der Eidg. Volkszählung vom 1. Dezember 1941.

Gemeindegebiet nach Bodenbenutzung und Grundeigentümern,
Ende 1945.

100	Bodenbenutzung	Grundeigentum in ha					
		Kleinwohner- gemeinde	Bürger- gemeinde	Kanton Bern	Eidge- nossen- schaft	Kirch- gemeinden	Private Zusammen
	1. Gebäude, Hofraum, Gar- ten, Anlagen	129	39	39	45	5	655 912
	2. Acker, Wiese, Pflanzland, Baumgarten	248	380	31	22	1	1246 1928
	3. Öffentliche Anlagen, Grünflächen	47	2	4	—	0	6 59
	4. Wald	20	1410	7	1	—	286 1724
	5. Bahnen, Straßen, Wege .	247	14	34	56	0	44 395
	6. Gewässer	15	0	115	0	—	2 132
	7. Unkultiviertes Gebiet ...	1	4	—	—	—	10 15
	Insgesamt	707	1849	230	124	6	2249 5165

11. WAHLEN UND ABSTIMMUNGEN.

Abstimmungen.

101 Gegenstand	Datum der Abstimmung	Stimm- berech- tigte	Stimm- beteiligung		Abgegebene Stimmen		
			absolut	in % der Be- rechtigten	Ja	Nein	Leer oder un- gültig
Gemeinde- abstimmungen:							
Erwerb eines Heimwe- sens in Bern-Bümpliz	5./6. Mai	42 998	11 640	27,07	8 649	2446	545
Ankauf der Besizung Schänzlihalde 33	5./6. Mai	42 998	11 640	27,07	8 586	2532	522
Erstellung von Wohnbau- ten auf dem Stöckacker und an der Wylerfeld- straße	5./6. Mai	42 998	11 640	27,07	9 339	1716	585
Alignementsabänderung auf dem Stöckacker ..	5./6. Mai	42 998	11 640	27,07	9 479	1461	700
Erneuerung des Roll- materials der Städti- schen Straßenbahn ..	5./6. Mai	42 998	11 640	27,07	9 364	1925	351
Korrektion und Kanali- sation des Melchen- bühlweges, sowie der Schoßhaldenstraße ...	27./28. Okt.	43 222	14 245	32,97	12 543	878	824
Alignementsplan Elfenau	27./28. Okt.	43 222	14 245	32,97	12 489	1177	579
Alignementsplan Roßfeld mit Sonderbauvor- schriften	27./28. Okt.	43 222	14 245	32,97	12 383	1291	571
Alignementsplan Gou- moëns matt	27./28. Okt.	43 222	14 245	32,97	12 199	1444	602
Alignementsplan Holli- gengut mit Sonderbau- vorschriften	27./28. Okt.	43 222	14 245	32,97	12 250	1458	537
Ausbau des Tiefenauspi- tals in Bern	27./28. Okt.	43 222	14 245	32,97	13 324	646	275
Alignementsabänderung am Dalmaziquai	27./28. Okt.	43 222	14 245	32,97	11 485	1958	802
Gewährung einer Herbst- und Winterzulage 1945 an das Gemeindeper- sonal	27./28. Okt.	43 222	14 245	32,97	11 355	2545	345
Erwerb der Besizung Neubrücke	27./28. Okt.	43 222	14 245	32,97	5 207	8730	308

Abstimmungen (Fortsetzung).

101 Gegenstand	Datum der Abstimmung	Stimm- berech- tigte	Stimm- beteiligung		Abgegebene Stimmen		
			absolut	in % der Be- rechtigten	Ja	Nein	Leer oder un- gültig
Voranschlag für das Jahr 1946	22./23. Dez.	43 193	7 484	17,32	5 796	1584	104
Erstellung einer Wohn- siedlung auf der Hoh- liebe in Bern-Bümpliz.	22./23. Dez.	43 193	7 484	17,32	6 155	1178	151
Alignementsplan Nord- ring	22./23. Dez.	43 193	7 484	17,32	6 525	756	203
Erstellung des Ostrings, III. Etappe	22./23. Dez.	43 193	7 484	17,32	6 598	735	151
Landerwerb für die Standstraße	22./23. Dez.	43 193	7 484	17,32	5 863	1453	168
Steuerreglement der Ein- wohnergemeinde Bern	22./23. Dez.	43 193	7 484	17,32	5 577	1559	348
Verlängerung der roten Tramlinie	22./23. Dez.	43 193	7 484	17,32	6 111	1194	179
Garantie-Erneuerung für die Mittelschulen	22./23. Dez.	43 193	7 484	17,32	6 690	599	195
Kantonale Abstimmungen:							
Gesetz über die Abände- rung einiger Bestim- mungen der Schulge- setzgebung	20./21. Jan.	43 347	16 717	38,56	14 275	1682	760
Gesetz über die Organisa- tion des Kirchenwesens	5./6. Mai	43 327	10 757	24,82	6 801	3207	749
Volksbeschluß über die Bereitstellung finan- zieller Mittel für die Weiterführung d. Maß- nahmen zur Milderung der Wohnungsnot durch Förderung der Wohnbautätigkeit	24./25. Nov.	43 523	13 631	31,31	11 981	1488	162
Eidgenössische Abstimmungen:							
Bundesgesetz über die Schweizerischen Bun- desbahnen	20./21. Jan.	43 872	17 169	39,13	13 147	3945	77
Familienschutz	24./25. Nov.	44 162	13 811	31,27	12 059	1657	95

12. TIERPARK DÄHLHÖLZLI.

Besucherzahlen und Einnahmen.

102	Vivarium (Aquarium, Terrarium, Volière und Freigehege)					Tierkinder- garten: Erlös aus Ponyreiten
	Besucher				Einnahmen	
	Erwachsene	Kinder		insgesamt		
		einzeln	mit Schulen			
1. Vierteljahr ...	4 902	2 985	977	8 864	Fr. 3 152.30	Fr. 466.60
2. „ ...	11 188	5 030	3272	19 490	6 775.80	1198.40
3. „ ...	14 698	6 212	3569	24 479	8 775.10	966.20
4. „ ...	5 218	2 650	554	8 422	3 171.40	302.20
Jahr 1945	36 006	16 877	8372	61 255	21 874.60	2933.40
„ 1944	31 693	15 445	7799	54 937	19 418.60	2209.80

13. WITTERUNG¹⁾.

Temperatur, Niederschlag und Bewölkung.

Station Bern.

103 Monat	Temperatur in Celsius- graden			Nieder- schlag in mm Monats- summe	Zahl der Tage mit				
	Monats- mittel	Mini- mum	Maxi- mum		Nieder- schlag in mm 0,3 mm u. mehr	Schnee	Nebel	Bewöl- kung unter 20 %	Bewöl- kung über 80 %
Januar	— 6,3	— 16,9	3,0	34	12	11	13	3	19
Februar	3,1	— 3,5	11,2	41	13	2	12	3	12
März	5,8	— 3,0	16,3	41	10	3	2	8	12
April	10,3	1,8	21,8	11	14	2	—	7	8
Mai	14,5	0,2	27,7	110	12	4	1	6	6
Juni	18,1	9,4	28,8	83	9	—	—	4	4
Juli	19,2	9,2	33,8	49	9	—	—	10	9
August	16,8	10,3	27,6	147	16	—	—	9	12
September ..	14,4	3,3	24,1	83	13	—	4	7	9
Oktober	8,1	0,8	18,2	39	9	—	6	6	9
November ...	1,9	— 5,8	11,6	22	7	5	15	—	23
Dezember ...	— 0,1	— 10,9	11,4	63	15	6	14	—	22
Jahr 1945	8,8	— 16,9	33,8	753	139	33	67	62	146
„ 1944	8,3	— 10,9	29,3	1016	151	38	54	32	171

¹⁾ Mitteilungen der Schweizerischen meteorologischen Zentralanstalt in Zürich.

14. HYDROGRAPHISCHE VERHÄLTNISSE.

Aare

Einzugsgebiet : Fläche = 2 962 km², Vergletscherung : 9,7 %

Hydrographische Station Bern, Dählhölzli :

Abflußmengen :

Mittlere Jahresabflußmenge 1945 = 131 m³/sec oder 44,1 l/sec und km²

(Mittlere Jahresabflußmenge 1917/1945 = 124 „ „ 41,8 „ „ „)

Wasserstände :

Pegelnullpunkt = 498,79 m ü. M.

Jahresmittel 1945 = 2,42 m über dem Pegelnullpunkt (Mittel 1918/45 = 2,28 m)

Tiefster Stand 1945 (5. Februar) = 1,68 m (8. März 1925 = 1,28 m)

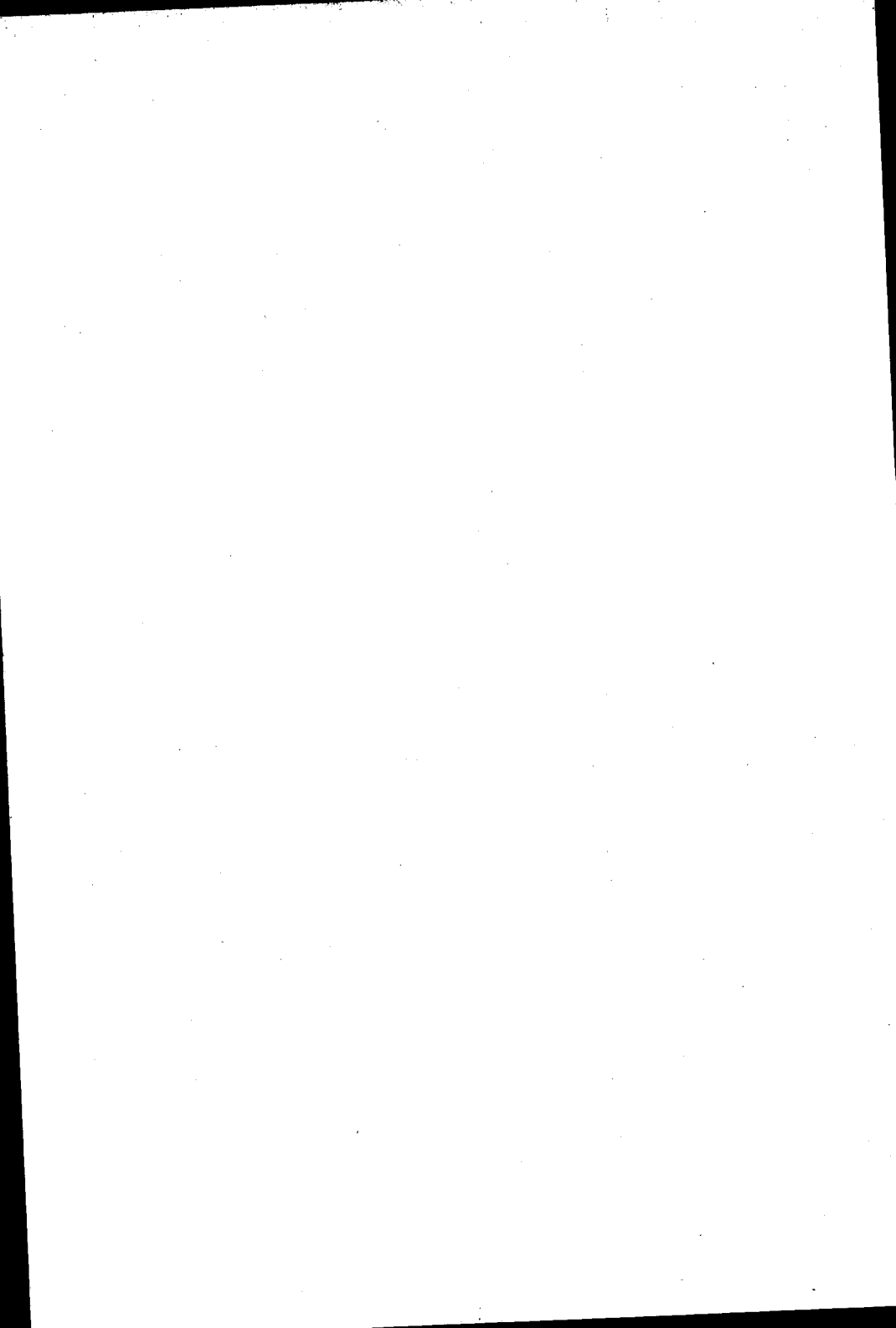
Höchster Stand 1945 (22. Mai) = 3,52 m (29. Okt. 1935 = 4,00 m)

15. GEOGRAPHISCHE LAGE.

Die Stadt Bern (Astronomisches Institut der Universität) liegt unter 46° 57' 13" nördlicher Breite und 7° 25' 43" östlicher Länge von Greenwich.

Höhenlage.

	m. ü. M.
Tiefster Punkt (Aare beim Verlassen des Stadtgebietes)	481
Höchster Punkt (Könizberg)	675
Nydeggbücke	519
Hauptbahnhof	542
Meteorologisches Observatorium (Sidlerstraße 5)	572
Astronomisches Institut der Universität (Muesmattstraße 25) .	563



Berner Wirtschaftszahlen

1850–1945

Mit Ausnahme der Übersichten 1 und 2 (Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung) beziehen sich die Zahlen bis 1919 auf Bern ohne Bümpliz; Eingemeindung von Bümpliz mit 6 243 Einwohnern am 1. Januar 1919.

A. AUS DER BEVÖLKERUNGSSTATISTIK.

1. Bevölkerungsstand.

(Entwicklung seit der ersten eidgenössischen Volkszählung 1850.)

Jahr	Wohnbevölkerung ¹⁾ heutiges Stadtgebiet	Durchschnittliche jährl. Zunahme		Mittlere Wohnbe- völkerung
		absolut	in ‰	
1850	29 670	*	*	*
1860	31 050	138	4,2	*
1870	37 548	650	19,2	*
1880	45 743	820	19,9	45 270
1888	48 605	358	7,6	48 590
1900	67 550	1579	27,8	66 790
1910	90 937	2339	30,2	89 600
1920	104 626	1369	14,1	104 590
1930	111 783	716	6,6	111 070
1941	130 331	1686	14,0	129 280
1921	103 532	—763	— 7,4	103 400
1922	103 558	26	0,2	103 110
1923	104 413	855	8,2	103 620
1924	105 657	1244	11,9	104 680
1925	106 920	1263	11,9	106 040
1926	107 878	958	9,0	107 090
1927	108 603	725	6,7	107 910
1928	109 317	714	6,6	108 500
1929	110 656	1339	12,2	109 770
1930	111 984	1328	12,0	111 070
1931	114 277	2393	21,3	112 480
1932	116 894	2517	21,8	115 340
1933	119 323	2429	20,6	117 840
1934	120 727	1404	11,7	119 640
1935	121 671	944	7,8	120 820
1936	121 825	154	1,3	121 400
1937	121 601	— 224	— 1,8	121 300
1938	122 730	1129	9,3	121 760
1939	124 953	2223	18,0	123 200
1940	128 418	3465	27,4	126 400
1941	130 673	2255	17,4	129 280
1942	131 198	525	4,0	130 500
1943	133 074	1876	14,3	131 800
1944	135 280	2206	16,5	133 700
1945	136 684	1404	10,4	135 660

¹⁾ 1850—1941 Volkszählung, 1921—1945 Fortschreibung auf Ende des betr. Jahres.

2. Bevölkerungsbewegung.

(Alle Zahlen beziehen sich auf die Wohnbevölkerung des heutigen Stadtgebietes.)

Jahr	Mittlere Wohn- bevölkerung	Ehe- schlie- ßungen	Lebend- geborene	Gestor- bene	Ge- burten- über- schuß	Ehe- schlie- ßungen	Lebend- geborene	Gestor- bene	Ge- burten- über- schuß
Grundzahlen					auf 1000 Einwohner				
1876 ...	42 030	491	1395	1053	342	11,7	33,2	25,0	8,2
1877 ...	42 890	464	1400	1012	388	10,8	32,6	23,6	9,0
1878 ...	43 740	408	1464	1024	440	9,3	33,5	23,4	10,1
1879 ...	44 600	389	1441	1185	256	8,7	32,3	26,6	5,7
1880 ...	45 270	364	1385	1088	297	8,0	30,6	24,0	6,6
1881 ...	45 950	346	1376	1129	247	7,5	29,9	24,6	5,3
1882 ...	46 300	384	1345	1058	287	8,3	29,0	22,8	6,2
1883 ...	46 650	334	1372	1087	285	7,2	29,4	23,3	6,1
1884 ...	47 000	347	1303	992	311	7,4	27,7	21,1	6,6
1885 ...	47 370	386	1299	1137	162	8,1	27,4	24,0	3,4
1886 ...	47 720	357	1282	996	286	7,5	26,9	20,9	6,0
1887 ...	48 080	383	1300	1087	213	8,0	27,0	22,6	4,4
1888 ...	48 590	392	1345	965	380	8,1	27,7	19,9	7,8
1889 ...	49 390	442	1360	1000	360	8,9	27,5	20,2	7,3
1890 ...	50 760	469	1375	1153	222	9,2	27,1	22,7	4,4
1891 ...	52 180	505	1535	1031	504	9,7	29,4	19,8	9,6
1892 ...	53 640	541	1549	1008	541	10,1	28,9	18,8	10,1
1893 ...	55 130	508	1647	1065	582	9,2	29,9	19,3	10,6
1894 ...	56 670	561	1567	1107	460	9,9	27,6	19,5	8,1
1895 ...	58 240	532	1657	1098	559	9,1	28,4	18,8	9,6
1896 ...	59 870	585	1788	962	826	9,8	29,9	16,1	13,8
1897 ...	61 520	624	1904	1031	873	10,1	30,9	16,8	14,1
1898 ...	63 230	545	1991	1126	865	8,6	31,5	17,8	13,7
1899 ...	65 170	647	2064	1058	1006	9,9	31,7	16,2	15,5
1900 ...	66 790	607	2030	1335	695	9,1	30,4	20,0	10,4
1901 ...	68 960	637	2101	1093	1008	9,2	30,5	15,8	14,7
1902 ...	70 620	618	2097	1094	1003	8,8	29,7	15,5	14,2
1903 ...	72 760	672	2103	1214	889	9,2	28,9	16,7	12,2
1904 ...	74 950	658	2119	1191	928	8,8	28,3	15,9	12,4
1905 ...	77 210	745	2173	1249	924	9,6	28,1	16,2	11,9
1906 ...	79 540	777	2286	1124	1162	9,8	28,7	14,1	14,6
1907 ...	81 940	737	2111	1321	790	9,0	25,8	16,1	9,7
1908 ...	84 420	800	2147	1185	962	9,5	25,4	14,0	11,4
1909 ...	87 000	774	2117	1255	862	8,9	24,3	14,4	9,9
1910 ...	89 600	874	2146	1203	943	9,8	24,0	13,4	10,6

Jahr	Mittlere Wohn- bevölkerung	Ehe- schlie- ßungen	Lebend- geborene	Gestor- bene	Ge- burten- überschuß	Ehe- schlie- ßungen	Lebend- geborene	Gestor- bene	Ge- burten- überschuß
	Grundzahlen				auf 1000 Einwohner				
1911 ...	92 490	854	2095	1184	911	9,2	22,6	12,8	9,8
1912 ...	94 850	875	2077	1214	863	9,2	21,9	12,8	9,1
1913 ...	97 910	852	2152	1222	930	8,7	22,0	12,5	9,5
1914 ...	100 140	769	2010	1254	756	7,7	20,1	12,5	7,6
1915 ...	101 240	744	1806	1140	666	7,3	17,8	11,3	6,5
1916 ...	102 850	759	1820	1126	694	7,4	17,7	10,9	6,8
1917 ...	105 410	832	1728	1168	560	7,9	16,4	11,1	5,3
1918 ...	106 970	808	1625	1898	— 273	7,6	15,2	17,7	— 2,5
1919 ...	105 850	1079	1658	1282	376	10,2	15,7	12,1	3,6
1920 ...	104 590	1294	1806	1226	580	12,4	17,3	11,7	5,6
1921 ...	103 400	1194	1808	1057	751	11,5	17,5	10,2	7,3
1922 ...	103 110	1069	1725	1180	545	10,4	16,7	11,4	5,3
1923 ...	103 620	1011	1760	1108	652	9,8	17,0	10,7	6,3
1924 ...	104 680	1013	1559	1088	471	9,7	14,9	10,4	4,5
1925 ...	106 040	911	1594	1044	550	8,6	15,0	9,8	5,2
1926 ...	107 090	928	1564	1140	424	8,7	14,6	10,6	4,0
1927 ...	107 910	955	1415	1123	292	8,8	13,1	10,4	2,7
1928 ...	108 500	969	1393	1150	243	8,9	12,8	10,6	2,2
1929 ...	109 770	991	1445	1152	293	9,0	13,2	10,5	2,7
1930 ...	111 070	977	1444	1092	352	8,8	13,0	9,8	3,2
1931 ...	112 480	1010	1406	1150	256	9,0	12,5	10,2	2,3
1932 ...	115 340	1154	1400	1175	225	10,0	12,1	10,2	1,9
1933 ...	117 840	1155	1465	1217	248	9,8	12,4	10,3	2,1
1934 ...	119 640	1129	1467	1213	254	9,4	12,3	10,2	2,1
1935 ...	120 820	1115	1380	1228	152	9,3	11,5	10,2	1,3
1936 ...	121 400	1075	1437	1175	262	8,9	11,9	9,7	2,2
1937 ...	121 300	1045	1290	1194	96	8,6	10,6	9,8	0,8
1938 ...	121 760	1016	1344	1186	158	8,3	11,0	9,7	1,3
1939 ...	123 200	1209	1407	1183	224	9,8	11,4	9,6	1,8
1940 ...	126 400	1430	1563	1289	274	11,3	12,4	10,2	2,2
1941 ...	129 280	1466	1880	1236	644	11,3	14,5	9,6	4,9
1942 ...	130 500	1432	2181	1223	958	11,0	16,7	9,4	7,3
1943 ...	131 800	1475	2296	1227	1069	11,2	17,4	9,3	8,1
1944 ...	133 700	1373	2466	1329	1137	10,3	18,4	9,9	8,5
1945 ...	135 660	1438	2534	1390	1144	10,6	18,7	10,2	8,5

3. Wanderungsbewegung.

Jahr	Zuzug	Familien Wegzug	Mehrzuzug	Zuzug	Personen Wegzug	Mehrzuzug
1900	*	*	*	10 516	9 717	799
1910	*	*	*	15 303	13 313	1990
1914	854	840	14	15 323	15 452	— 129
1920	622	609	13	14 104	15 276	— 1172
1921	479	661	— 182	10 347	11 861	— 1514
1922	615	632	— 17	10 868	11 387	— 519
1923	686	638	48	11 879	11 676	203
1924	910	744	166	12 988	12 215	773
1925	811	666	145	12 728	12 015	713
1926	682	665	17	12 219	11 685	534
1927	778	761	17	12 130	11 697	433
1928	849	831	18	12 486	12 015	471
1929	939	773	166	13 292	12 246	1046
1930	934	832	102	13 692	12 716	976
1931	934	712	222	13 651	11 514	2137
1932	921	631	290	13 624	11 332	2292
1933	962	681	281	13 345	11 164	2181
1934	916	704	212	12 674	11 524	1150
1935	859	679	180	11 467	10 675	792
1936	752	768	— 16	10 421	10 529	— 108
1937	766	813	— 47	10 225	10 545	— 320
1938	913	699	214	11 115	10 144	971
1939	917	755	162	12 005	10 006	1999
1940	1095	616	479	12 222	9 031	3191
1941	962	852	110	12 741	11 130	1611
1942	694	889	— 195	11 480	11 913	— 433
1943	589	691	— 102	11 044	10 237	807
1944	732	639	93	11 367	10 298	1069
1945	899	891	8	12 675	12 415	260

B. AUS DER BAU- UND WOHNUNGSMARKTSTATISTIK.

4. Neubauwohnungen, Leerwohnungsbestand, Freihandkäufe, Zwangsverwertungen und Bauarbeiterlöhne.

Jahr	Wohnungsbau			Leerwohnungen		Freihandkäufe		Zwangsverwertungen, beb. und unbeb. Grundstücke	Stundenlöhne in Rp.	
	Neuerstellte Wohnungen	Wohnungsabgang	Wohnungseinzuzuwachs	absolut	%	bebaute Grundstücke	unbeb. Grundstücke		Maurer	Handlanger
1912	784	40	744	*	*	320	64	27	*	*
1913	341	59	282	326	1,6	288	77	12	*	*
1914	78	18	60	103	0,5	230	67	19	67	47
1915	201	15	186	168	0,8	196	76	21	68	*
1916	249	14	235	80	0,4	240	89	29	74	*
1917	191	25	166	45	0,2	271	61	16	95	*
1918	112	11	101	27	0,1	619	44	2	122	*
1919	200	17	183	35	0,2	757	66	5	163	*
1920	417	10	407	41	0,2	757	120	2	183	142
1921	962	13	949	274	1,2	321	129	5	180	*
1922	497	30	467	80	0,3	311	113	17	165	135
1923	631	31	600	104	0,4	538	301	9	165	135
1924	952	50	902	221	0,8	466	264	6	165	135
1925	900	33	867	348	1,3	387	176	15	165	135
1926	632	61	571	410	1,5	373	164	29	165	135
1927	805	53	752	612	2,2	435	163	15	165	135
1928	582	37	545	518	1,8	437	148	20	168	135
1929	513	28	485	325	1,1	450	103	34	172	140
1930	668	30	638	475	1,6	466	125	29	172	140
1931	735	130	605	219	0,9	543	192	36	172	140
1932	1118	65	1053	550	1,8	433	183	24	172	140
1933	1393	61	1332	930	2,9	508	171	27	172	140
1934	1179	30	1149	1183	3,5	363	146	30	164	133
1935	718	54	664	1213	3,6	302	98	42	164	133
1936	404	44	360	1158	3,4	283	75	75	163	130
1937	414	59	355	1148	3,3	309	111	67	166	132
1938	685	39	646	1188	3,3	259	98	40	169	135
1939	475	41	434	976	2,7	175	79	15	169	135
1940	384	29	355	320	0,9	252	67	15	174	140
1941	611	5	606	138	0,4	450	89	9	186	152
1942	369	8	361	49	0,1	553	54	7	198	164
1943	684	10	674	40	0,1	450	139	3	212	178
1944	824	25	799	45	0,1	350	127	2	221	187
1945	988	23	965	59	0,1	423	140	3	229	195

C. AUS DER PREISSTATISTIK.

5. Kleinhandelspreise einiger wichtiger Lebensmittel.

(Jahresdurchschnitte in Rp.)

Jahr	Milch 1 l	Brot (rund) Halbw. 1 kg	Rind- fleisch, Siedenf. 1 kg	Speck mager 1 kg	Cer- velat 1 St.	Käse Emmen- taler la 1 kg	Butter la 1 kg	Eier ausl. 1 St.	Teigwaren Mittel- Qualität 1 kg	Reis glac. 1 kg	Zucker Kristall 1 kg	Kar- toffeln 100 kg ¹⁾
1914	23 ½	38	185	245	20	230	400	11	66	53	50	1100
1915	24	46	220	295	20	250	425	16	89	63	59	1250
1916	27	51	255	370	23	270	500	19	96	76	90	2000
1917	32	64	360	570	32	340	585	25	119	85	112	1500
1918	37 ½	70	435	1025	39	395	730	38	137	105	134	2500
1919	41 ½	73	535	1015	42	445	815	41	141	105	133	1800
1920	46	74	535	825	40	480	825	35	150	152	189	1500
1921	49	68	410	600	35	500	740	23	135	100	155	1600
1922	37 ½	56	305	420	26	375	615	18	114	88	88	1500
1923	37 ½	54	320	505	28	365	655	17	108	89	105	1500
1924	40	53	349	498	31	400	641	19	108	90	99	1700
1925	40	59	349	425	30	400	641	18 ½	114	90	68	1450
1926	37 ½	55	343	416	28	387	587	17	109	90	62	1650
1927	35	55	321	452	28	362	577	17	109	88	70	1450
1928	37	54	320	436	28	375	598	17	101	83	63	1700
1929	37	50	324	433	28	375	596	18	95	79	56	1200
1930	35 ½	48	335	479	30	365	560	15	86	64	42	1600
1931	34 ½	39	334	448	28	353	542	14	75	58	37	1200
1932	33	35	310	349	23	300	500	12	65	50	32	1200
1933	31	33	265	338	17	270	500	11	62	48	31	1100
1934	31	33	257	364	20	270	500	10	60	45	29	1050
1935	31	33	247	327	20	268	500	10	58	48	36	1200
1936	31	35	279	352	21	265	500	10	65	50	44	1550
1937	32	47	290	379	25	292	528	11	88	50	47	1100
1938	32	46	291	380	25	295	530	12	77	56	48	1250
1939	33	43 ²⁾	286	396	22	301	530	12	71	62	56	1900
1940	34	46 ³⁾	304	323	27	339	602	14	89	72	74	1900
1941	36	51 ³⁾	358	636	34	368	679	24	105	87	98	2100
1942	38	54 ^{1/2 3)}	459	724	40	388	741	33	123	98	119	2100
1943	39	56 ³⁾	494	820	41	405	782	35	127	165	124	2100
1944	40	55 ³⁾	495	887	41	425	805	35	128	165	124	2100
1945	40	53 ³⁾	498	898	41	425	805	35	125	159	123	2400

¹⁾ Herbstpreis.

²⁾ Bis September 1939 Halbweißbrot, ab Oktober Volksbrot.

³⁾ Volksbrot.

6. Kleinhandelspreise für Gemüse und Obst.

(Jahresdurchschnitte in Rp.)

Jahr	Spinat 1 kg	Kopfsalat 1 Kopf	Feld- rübli 1 kg	Zwiebeln 1 kg	Weiß- kabis 1 kg	Bohnen grün 1 kg	Toma- ten 1 kg	Tafeläpfel la 100 kg ¹⁾
1914	40	12	15	46	25	72	88	*
1915	40	13	16	46	26	70	80	*
1916	41	13	25	57	30	77	97	*
1917	55	14 1/2	32	88	36	97	73	*
1918	76	24	43	87	39	108	125	*
1919	115	27	31	63	37	115	105	*
1920	80	20	30	41	33	65	95	*
1921	75	29	35	45	38	115	115	4400
1922	125	38	42	67	51	143	165	1650
1923	95	29	31	45	35	136	110	3000
1924	110	32	35	46	43	127	125	2750
1925	83	29	36	50	38	117	155	4450
1926	86	31	41	49	38	112	159	5200
1927	93	30	38	48	36	101	153	3900
1928	85	34	40	53	42	132	138	5100
1929	89	32	41	48	47	88	164	3000
1930	88	31	37	44	40	96	157	7000
1931	91	30	36	46	35	94	131	2800
1932	75	28	35	44	34	103	110	3500
1933	69	28	30	38	32	84	98	4900
1934	65	23	33	33	28	89	90	2000
1935	67	24	31	34	29	88	87	3000
1936	67	23	31	34	30	92	80	5000
1937	62	22	30	30	26	81	83	2250
1938	60	23	35	38	30	90	87	3300
1939	64	22	34	32	30	82	81	4500
1940	80	25	39	39	32	89	106	3500
1941	84	29	43	66	43	112	115	5500
1942	89	33	49	74	47	109	155	5000
1943	91	32	50	75	48	100	150	4500
1944	109	36	47	78	51	115	163	4200
1945	98	35	52	92	68	139	140	5600

¹⁾ Haupterntepreis.

7. Kleinhandelspreise für Holz, Kohlen, Gas und elektrischen Strom.

(Jahresdurchschnitte in Fr.)

Jahr	Tannen- holz 4 Schnitt 1 Ster	Buchen- holz 4 Schnitt 1 Ster	Gaskoks 100 kg	Belg. Würfel- kohlen 100 kg	Kochgas 1 m ³	Elektr. Strom einf. Tarif 1 kWh
1914	20. 75	23. 75	4. 50	7. —	— 18	— 55
1915	21. —	24. —	4. 85	7. 50	— 18	— 50
1916	22. —	26. —	6. —	8. 05	— 18	— 50
1917	32. —	36. 50	9. 15	12. 25	— 22 ½	— 50
1918	40. —	46. 50	19. 30	25. —	— 39	— 42 ½
1919	46. —	57. 50	21. 80	19. 65	— 50	— 40
1920	48. 35	61. —	25. —	21. 50	— 60	— 50
1921	36. 45	51. 75	17. 25	17. 30	— 55	— 50
1922	34. 50	44. 90	11. —	14. 35	— 42 ½	— 50
1923	36. 30	47. 50	12. 25	14. 25	— 38	— 50
1924	38. —	50. —	10. 30	13. 50	— 33	— 49
1925	37. 66	47. 79	8. 37	12. 31	— 31 ½	— 45
1926	35. 98	44. 79	8. —	11. 33	— 30	— 45
1927	35. 50	44. 50	8. 46	11. 82	— 30	— 45
1928	35. 21	44. 21	8. 38	11. 83	— 28	— 42 ½
1929	35. 38	44. 38	8. 98	12. 23	— 28	— 40
1930	35. 63	44. 63	9. 04	12. 83	— 28	— 40
1931	34. 25	43. 25	8. 93	12. 17	— 27	— 40
1932	33. 25	42. 25	8. 10	11. 53	— 26	— 40
1933	31. 75	40. 75	7. 63	11. 10	— 26	— 40
1934	31. —	40. —	7. 40	10. 22	— 26	— 40
1935	30. 50	39. 50	7. 18	9. 67	— 25	— 38 ½
1936	30. 50	39. 50	7. 28	9. 64	— 24	— 37
1937	30. 50	39. 50	8. 90	10. 72	— 24	— 37
1938	30. 50	39. 50	9. 07	10. 80	— 24	— 37
1939	32. 12	41. 12	8. 84	10. 89	— 24	— 37
1940	39. 58	48. 58	14. 24	15. 13	— 25 ½	— 37
1941	46. 11	53. 64	16. 42	17. 52 ¹⁾	— 27	— 37
1942	48. 36	56. 36	16. 73	18. 97 ¹⁾	— 27	— 37
1943	48. 95	58. 15	16. 73	18. 97 ¹⁾	— 27	— 37
1944	48. 95	58. 83	17. 03	19. 19 ¹⁾	— 27	— 37
1945	51. 98	63. 20	18. 18	19. 82 ¹⁾	— 27	— 37

¹⁾ Ab Oktober 1941 Ruhr-Anthrazit.

D. AUS DER INDEXSTATISTIK.

8. Lebenskosten, Baukosten, Lohnindex.

Jahr	Lebenskosten				Zusammen	Baukosten-index ¹⁾	Lohnindex		Reallohnindex	
	Nahrung	Heizung, Beleuchtung	Bekleidung	Miete			Maurer	Hand-langer	Maurer	Hand-langer
1914 ...	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1915 ...	118	103	114	100	113	*	101	*	89	*
1916 ...	138	110	137	100	128	*	110	*	86	*
1917 ...	175	146	180	100	158	*	142	*	90	*
1918 ...	225	216	232	110	201	267	182	*	90	*
1919 ...	243	243	265	119	220	276	243	*	110	*
1920 ...	237	271	274	132	223	276	273	302	122	135
1921 ...	210	224	244	152	204	255	269	*	132	*
1922 ...	161	184	203	167	170	202	246	287	145	169
1923 ...	166	176	194	174	173	200	246	287	142	166
1924 ...	172	165	194	181	177	199	246	287	139	162
1925 ...	169	156	193	187	176	178	246	287	140	163
1926 ...	161	151	185	190	170	172	246	287	145	169
1927 ...	158	151	176	192	168	168	246	287	146	171
1928 ...	158	145	178	194	168	168	251	287	149	171
1929 ...	157	144	179	194	167	169	257	298	154	178
1930 ...	150	143	173	195	162	171	257	298	159	184
1931 ...	140	137	160	197	154	170	257	298	167	194
1932 ...	126	131	144	198	144	170	257	298	178	207
1933 ...	118	129	133	198	138	168	257	298	186	216
1934 ...	117	127	130	197	136	165	245	283	180	208
1935 ...	116	123	128	196	135	163	245	283	181	210
1936 ...	121	120	126	194	137	162	243	277	177	202
1937 ...	131	124	137	192	144	169	248	281	172	195
1938 ...	131	124	138	191	144	176	252	287	175	199
1939 ...	133	124	136	190	145	182	252	287	174	198
1940 ...	148	142	163	190	159	201	260	298	164	187
1941 ...	176	155	205	190	182	221	278	323	153	177
1942 ...	201	162	237	192	202	245 ²⁾	296	349	146	173
1943 ...	213	167	257	193	212	269 ²⁾	316	379	149	179
1944 ...	216	169	267	195	216	279	330	398	152	184
1945 ...	216	175	274	197	218	291	342	415	157	190

¹⁾ Berechnet für ein Haus, Bauart 1914.

²⁾ Bei Berücksichtigung der kriegswirtschaftlich bedingten Bauvorschriften: 250.

" " " " " " : 275.

E. AUS INDUSTRIE, HANDEL UND VERKEHR.

9. Fabrikbetriebe, Arbeitslose, Überzeitbewilligungen.

Jahr	Zahl der dem Fabrik- gesetz unterstellten		Im Handels- register eingetragene Firmen	Arbeitslose		Bew. Arbeits- stunden für Überzeit und vorübergeh. Nacht- und Sonntagsarbeit
	Betriebe	Arbeiter		überhaupt (Jahresdurchschnitt)	Bauarbeiter	
1923	231	8710	*	*	*	*
1925	*	*	*	336	195	90 140
1926	*	*	*	477	247	37 169
1927	*	*	*	592	304	31 649
1928	*	*	*	433	219	70 285
1929	237	9925	*	360	217	132 877
1930	240	9659	2695	420	210	83 107
1931	255	9150	2806	514	247	61 417
1932	259	9076	2881	775	331	26 904
1933	264	9082	2990	1079	465	21 201
1934	268	8901	2962	1432	668	26 853
1935	266	9098	2996	2128	973	20 023
1936	271	8771	3071	3025	1299	13 040
1937	271	9184	3083	2386	1072	27 784
1938	267	9261	3102	2247	1244	68 108
1939	274	12 822	3092	1229	593	306 690
1940	*	*	3113	422	216	318 685
1941	276	11 905	3109	308	136	305 959
1942	294	11 781	3174	336	153	230 604
1943	299	11 863	3200	222	96	218 643
1944	303	12 227	3263	191	78	246 276
1945	305	12 259	3315	209	96	162 480

10. Konkurse, Fremdenverkehr, Verkehrsunfälle.

Jahr	Zahlungs- befehle überhaupt	Eröffnete Konkurse	Fremdenverkehr		Verkehrsunfälle	
			Gäste	Übernach- tungen	über- haupt	Getötete Personen
1914	28 920	67	261 529	554 441	*	*
1920	30 769	37	151 569	401 658	*	*
1921	38 568	69	137 835	333 561	*	*
1922	44 712	61	124 265	287 052	*	*
1923	53 415	37	131 405	304 860	*	*
1924	58 286	32	143 802	349 439	*	*
1925	56 397	69	152 511	364 501	*	*
1926	45 444	73	142 064	350 898	505	19
1927	44 467	43	157 277	386 335	577	4
1928	47 318	53	173 119	417 142	739	13
1929	47 576	53	170 115	401 894	635	8
1930	47 150	42	176 086	395 939	666	15
1931	45 480	32	176 466	393 350	561	11
1932	47 190	69	150 816	340 260	575	6
1933	50 066	71	155 221	335 287	894	12
1934	50 475	82	160 575	342 668	925	17
1935	47 112	81	152 217	325 696	820	14
1936	53 107	77	149 307	329 266	736	10
1937	47 519	72	158 365	350 650	782	13
1938	38 501	53	156 915	354 652	751	11
1939	33 493	43	138 934	357 137	703	8
1940	31 217	28	133 858	357 131	638	11
1941	35 190	30	145 675	360 422	404	9
1942	31 403	34	149 796	362 468	445	7
1943	34 827	24	154 290	353 832	418	5
1944	31 347	34	158 488	367 636	428	6
1945	37 890	26	184 876	443 658	473	5

F. INDUSTRIELLE BETRIEBE.

11. Gas- und Wasserwerk, Elektrizitätswerk, Straßenbahn und Stadtnimbus.

Jahr	Gaswerk		Wasserwerk	Elektrizitätswerk			Straßenbahn		Omnibus	
	Gasabgabe 1000 m ³	Netto-Einnahmen aus Gasabgabe 1000 Fr.	Verbrauch 1000 m ³	Energieabgabe im eigenen Versorgungsgebiet 1000 kWh	Einnahmen an andere Werke 1000 kWh	Einnahmen aus Energieabgabe 1000 Fr.	Beför- derte Perso- nen 1000	Be- triebs- ein- nahmen 1000 Fr.	Beför- derte Perso- nen 1000	Be- triebs- ein- nahmen 1000 Fr.
1910 ..	9 061	1866	*	11 137	—	1 339	12 346	1194	—	—
1920 ..	8 603	5303	*	32 980	—	4 123	20 627	3646	—	—
1921 ..	8 812	4985	12 000	32 401	—	4 253	20 152	3737	—	—
1922 ..	9 585	4066	10 500	34 214	—	4 520	20 009	3768	—	—
1923 ..	10 732	3911	12 000	36 403	—	4 898	20 196	3793	—	—
1924 ..	11 489	3653	13 688	40 303	—	5 044	21 552	3955	152 ¹⁾	45 ¹⁾
1925 ..	12 634	3677	13 257	41 748	—	5 039	22 450	4141	1329	393
1926 ..	12 845	3663	13 129	42 438	—	5 213	21 325	3912	1693	520
1927 ..	14 031	3981	14 155	44 468	—	5 613	21 481	3928	1967	545
1928 ..	15 003	3925	13 765	48 663	—	5 913	23 568	4359	2057	566
1929 ..	15 595	4084	14 325	52 142	—	6 119	22 720	4149	2175	592
1930 ..	16 055	4205	14 865	53 896	—	6 536	22 731	4152	3481	854
1931 ..	17 272	4304	14 965	57 382	—	6 778	24 241	4461	4535	1069
1932 ..	18 073	4312	15 693	60 155	—	7 086	23 118	4237	5164	1205
1933 ..	18 217	4343	16 410	69 610	5 923	7 574	22 945	4186	5867	1354
1934 ..	18 172	4338	16 252	84 195	—	7 895	22 107	4051	6323	1434
1935 ..	17 971	4186	16 824	87 078	—	7 752	21 138	3879	6758	1509
1936 ..	19 025	4294	16 666	89 822	—	7 561	19 484	3592	6492	1446
1937 ..	19 144	4308	16 817	91 202	—	7 648	18 711	3476	6623	1452
1938 ..	19 236	4323	16 497	91 789	—	7 840	20 168	3473	7437	1450 ²⁾
1939 ..	18 312	4051	16 391	92 605	—	8 114	20 426	3554	7136	1414
1940 ..	19 324	4577	17 331	100 771	1 363	8 474	21 843	3826	6668	1347
1941 ..	21 746	5491	17 032	105 830	2 527	8 837	23 595	4095	3664	701
1942 ..	19 885	5025	16 751	103 166	8 931	8 895	25 435	4291	3260	644
1943 ..	19 417	4921	16 044	124 849	26 881	10 286	27 145	4624	3910	764
1944 ..	20 117	5107	15 970	132 554	43 332	11 525	30 894	5234	3682	671
1945 ..	12 653	3221	16 994	167 868	28 907	13 353	32 892	6548	4280	906

¹⁾ Betriebseröffnung 16. November 1924. — ²⁾ Neue Berechnungsart.

G. GEMEINDEHAUSHALT.

12. Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde Bern.

Jahr	Reineinnahmen Fr.	Reinausgaben Fr.	Vorschlag, bzw. Rückschlag
1860	113 045	258 154	— 145 109
1880	1 074 233	1 027 477	+ 46 756
1900	2 235 145	2 363 043	— 127 898
1910	3 910 149	3 863 769	+ 46 380
1918	6 181 395	10 260 189	—4 078 794
1919	13 646 880	14 835 918	—1 189 038
1920	17 016 216	16 374 226	+ 641 990
1921	18 928 546	18 734 427	+ 194 119
1922	19 543 511	19 401 659	+ 141 852
1923	18 945 210	18 787 910	+ 157 300
1924	18 964 111	18 804 610	+ 159 501
1925	18 179 837	18 435 274	— 255 437
1926	17 987 752	18 282 341	— 294 589
1927	18 511 525	18 310 707	+ 200 818
1928	18 964 595	18 700 802	+ 263 793
1929	19 667 092	19 564 403	+ 102 689
1930	19 811 966	19 642 869	+ 169 097
1931	19 522 231	19 473 121	+ 49 110
1932	19 634 318	19 585 608	+ 48 710
1933	20 144 191	20 115 313	+ 28 878
1934	19 387 396	19 355 792	+ 31 604
1935	19 918 697	19 899 800	+ 18 897
1936	18 854 024	19 211 517	— 357 492
1937	19 255 908	19 347 057	— 91 149
1938	19 373 205	19 322 172	+ 51 033
1939	20 224 412	20 195 185	+ 29 227
1940	20 707 614	20 675 146	+ 32 468
1941	21 616 152	21 592 712	+ 23 440
1942	23 396 695	23 282 924	+ 113 771
1943	24 426 338	24 401 244	+ 25 094
1944	25 671 750	25 627 540	+ 44 210
1945	27 911 625	27 884 064	+ 27 561

ANHANG

BERNER BEVÖLKERUNGS- UND WIRTSCHAFTSZAHLN

Januar bis Juni 1946.

1. Bevölkerung.

Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	1. Halbjahr	
	1946						1946	1945
Mittlere Wohnbevölkerung .	136 720	136 800	136 700	136 230	136 050	136 330	136 500	135 400
Eheschließungen	55	63	105	136	198	170	727	706
Lebendgeborene	179	220	232	220	245	213	1 309	1 354
Sterbefälle	116	102	144	127	126	86	701	750
Geburtenüberschuß	63	118	88	93	119	127	608	604
Zugezogene Personen	901	885	967	1 188	1 717	1 272	6 930	5 921
Weggezogene Personen ¹⁾ ...	889	913	1 348	1 933	1 545	1 131	7 759	6 221
Zugezogene Familien	67	67	85	93	126	131	569	377
Weggezogene Familien	63	60	113	171	139	99	645	386

¹⁾ Einschließlich Wegzugzuschlag.

2. Index und Preise.

Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juni 1945
	1946						
1. Index der Kosten der Lebenshaltung (August 1939 = 100)							
Nahrung	159	158	157	158	159	160	165
Heizung und Beleuchtung ...	144	144	145	145	148	148	143
Zusammen	158	157	155	156	157	158	163
Bekleidung	205	205	205	208	208	208	202
Zusammen	167	166	165	166	167	168	171
Miete	104	104	104	104	105	105	104
Gesamtindex	149	149	148	149	150	150	152
2. Biga: Großhandelsindex (August 1939 = 100)	200	198	199	198	198	198	206
3. Preise							
Rindfleisch zum Sieden, 1 kg	497	498	499	500	498	501	499
Milch, 1 l	40	40	40	40	41	41	40
Vollbrot, 1 kg	47	47	47	47	47	47	55
Kristallzucker, 1 kg	122	122	122	122	122	122	122

3. Arbeitsmarkt, Bautätigkeit und Baukostenindex.

Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juni 1945	
	1946							
1. Arbeitsmarkt:								
Arbeitslose insgesamt	607	238	129	86	71	59	118	
Arbeitslose, gelernte Bauarbeiter	182	51	1	1	1	3	9	
							1. Halbjahr	
							1946	1945
2. Bautätigkeit:								
Baubewilligte Wohnungen ...	144	4	44	230	111	77	610	878
Neuerstellte Wohnungen	48	99	67	130	82	90	516	417
							Juni 1945	
Leerstehende Wohnungen ... (Wohnungsamt)	5	9	17	8	16	6	7	
3. Baukostenindex (1939 = 100)								
Haus, Bauart 1914	*	*	*	*	*	166	158	
Haus, Bauart 1943	*	*	*	*	*	174	161	

4. Fremdenverkehr.

Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	1. Halbjahr	
	1946						1946	1945
Hotelgäste	15 401	15 572	18 272	19 054	17 429	16 642	102 370	78 255
Übernachtungen	37 586	35 750	40 101	40 893	40 108	37 837	232 275	198 974
Bettenbesetzung	70,6	74,3	75,3	77,4	75,0	72,2	74,1	64,1

5. Gemeindebetriebe.

Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	1. Halbjahr	
	1946						1946	1945
Energieabgabe in 1000 kWh	14 649	14 003	15 623	14 711	14 637	13 614	87 237	81 373
Gasabgabe an Private 1000m³	1 156	1 100	1 192	1 270	1 226	1 241	7 185	7 681
Wasserverbrauch in 1000 m³	1 438	1 271	1 452	1 500	1 564	1 551	8 776	8 538
Beförderte Personen in 1000								
Straßenbahn	2 973	2 847	2 890	2 629	2 599	2 546	16 484	16 048
Omnibus	654	647	629	579	579	589	3 677	1 864
Trolleybus	386	375	373	373	396	394	2 297	1 565

SACHREGISTER.

	Text Seite	Übersichten Seite
Abstimmungen	32	102 f.
Abzahlungskäufe	25	73
Aktiengesellschaften und Kapital	25	71 f.
Arbeiter in Fabrikbetrieben	24	70, 117
Arbeiter im Gemeindedienst	—	95 ff.
Arbeiterlöhne	23 f.	68, 112
Arbeitslose	22 f.	65 f., 117, 123
Arbeitslosenversicherung	23	67
Arbeitslosigkeit, Dauer	23	66
Arbeitsmarkt	22 f.	65 f., 123
Armenpflege und Armenunterstützung	27 f.	84 ff.
Ausland, abgestiegene Gäste	25 f.	75 f.
Ausländer in der Wohnbevölkerung	8	37
Ausländer bei Eheschließung und -Scheidung .	9	37
Ausländer bei Geburten und Todesfällen	8	37
Ausländer bei Zuzug und Wegzug	8	39 ff.
Ausländer bei Einbürgerungen	8, 12	41
Ausländer, eingereiste Arbeitskräfte	—	41
Auswanderung, überseeische	12	41
 Banken: Sparguthaben und Sparhefte	25	74
Bauarbeiterlöhne	23 f.	68, 116
Baukosten und Baukostenindex	17	56 f., 116, 123
Baumaterialienpreise	—	55
Bautätigkeit	13 f.	43 ff., 123
Beistandschaft, Beiratschaft	—	90 f.
Beamte	29 f.	95 ff.
Bekleidungsindex	19	60, 116, 122
Beruf der Gewanderten	11 f.	40 f.
Berufsberatung, städtische	29	92
Betreibungen	25	73, 118
Bevölkerung	7 ff.	37, 108 f., 122
Bevormundungen	28 f.	90 f.
Billetsteuer, Besucherzahl u. Steuerertrag	25	74
Briefpostversand	27	80
 Ehescheidungen	—	37
Eheschließungen	8 f.	37, 109 f., 122

	Text Seite	Übersichten Seite
Eigentumsvorbehalte	25	73
Einbürgerungen	8, 12	41
Einfamilienhäuser, neuerstellte	14	44
Einigungsamt	24	68 f.
Einkommen	20	62
Einwohnerzahl	7	37, 108 ff., 122
Eisenbahnverkehr	26	78
Elektrizitätswerk	29	93, 98 ff., 119, 123
Fabrikbetriebe	24	70, 117
Fahrzeugunfälle	—	81
Familienwanderung	11	39, 111, 122
Finanzen, Gemeinde-	30	98 ff., 120
Fleischeinfuhr	29	94
Flugverkehr	26 f.	79
Freihandkäufe	15 ff.	48 f., 51 ff., 112
Fremdenverkehr, abgestiegene Gäste	25 f.	75 f., 118, 123
Fremdenverkehr, Bettenbesetzung	25	76, 123
Fremdenverkehr, Herkunft	25 f.	76
Fremdenverkehr, Übernachtungen	25	75 f., 118, 123
Fürsorge	27 ff.	84 ff.
Gastgewerbe	25 f.	75 f.
Gaswerk	29	93, 98 ff., 119, 123
Gebäude, neuerstellte	—	43
Gebäude, umgesetzte	15	53 f.
Geburten, Geburtenziffer	8 ff.	37, 109 f., 122
Geburtenfolge	10	—
Geburtenüberschuß	8	37, 109 f., 122
Geldzinse im Baugewerbe	17	—
Gemeindebetriebe	29	93 f., 119, 123
Gemeindefunktionäre	29 f.	95 ff.
Gemeindegebiet	31	101
Gemeindehaushalt, Gemeinderechnung	29 ff.	95 ff., 120
Geographische Lage	—	105
Gestorbene	10 f.	37 f., 109 f., 122
Gesundheitswesen	12 f.	42
Gewerbegerichte	24	69
Grundbesitzwechsel, Grundstückmarkt	15 ff.	48 ff., 112
Grundeigentümer	31	101
Güterverkehr, Eisenbahnen	26	78

	Text Seite	Übersichten Seite
Handänderungen	15 ff.	48 ff., 112
Handelsregister: Eingetragene Firmen, Löschungen	25	71 f., 117
Handelsregister: Aktienkapitalbestand	25	72
Haushaltsrechnungen	19 ff.	62 ff.
Heiratsziffer	8	37, 109 f.
Hotels und Gasthöfe	25	76
Hydrographische Verhältnisse	33	105
Hypotheken, Zinsfuß	17	—
Index, Baukosten-	17	56 f., 116, 123
Index, Bekleidungs-	19	60, 116, 122
Index, Gesamt-	19	60, 116, 122
Index, Heizungs- und Beleuchtungs-	19	60, 116, 122
Index, Lohn-	24	123, 116
Index, Miet-	14, 19	60, 116, 122
Index, Nahrungs-	—	59 f., 116, 122
Indeziffern der Lebenshaltungskosten	19	59 f., 116, 122
Infektionskrankheiten	12	42
Infektionskrankheiten als Todesursache	—	38
Irrenanstalten, Patientenzahl	—	42
Kinos, Besucherzahl und Billetsteuerertrag ...	25	74
Kleinhandelspreise für Nahrungsmittel	17 f.	58 f., 113, 122
Kleinhandelspreise für Brenn- und Leuchtstoffe und Seife	18	58, 115
Kleinhandelspreise für Gemüse und Obst	—	59, 114
Kollektivstreitigkeiten	24	68 f.
Konkurse	25	73, 118
Krankheiten, ansteckende	12	42
Lebendgeborene	9 f.	37, 109 f., 122
Lebenshaltungskosten	19 ff.	58 ff., 122
Lebensmittel, Durchschnittspreise	17 f.	59 f., 61, 113 f., 122
Leerstehende Wohnungen	15	46, 112, 123
Lehrer, Anzahl	—	95 ff.
Lehrstellenvermittlung	29	92
Liegenschaftsmarkt	15 ff.	48 ff.
Löhne, Arbeiter	23 f.	68, 112
Lohnindex	24	116
Mehrzug, Mehrwegzug	7, 11 f.	37, 39 f., 111
Mietämter	—	47
Mietindex, Mietpreise	14, 19	46, 60, 116, 122
Motorfahrzeuge	26	77

	Text Seite	Übersichten Seite
Nachlaßverträge	—	73
Nachtarbeit	24	70 f., 117
Nahrungsindex	19	59 f., 116, 122
Nahrungsmittel: Verbrauchsmengen	22	64
Niederschläge	32 f.	104
Normalarbeitswoche, abgeänderte	—	71
Oeffentliche Funktionäre, Wanderungen	11 f.	40
Omnibus, Stadt-	26	79, 99 f., 119, 123
Patientenzahl der Spitäler	12	42
Personenverkehr, Eisenbahnen	26	78
Personenverkehr, Straßenbahn, Trolleybus u. Stadtomnibus	—	79, 119, 123
Pfändungsverfahren	—	73
Pflegekinderaufsicht, amtliche	29	91
Postverkehr	27	80
Preisbewegung, Nahrungsmittel	17 f.	58 ff., 113 f., 122
Preisbewegung, Heizung und Beleuchtung ...	18	58, 60, 115
Preisbewegung, Bekleidung	19	60
Preisbewegung, Mietpreise	14	46, 60
Preise, Baumaterialien	—	55
Produzenten und Konsumentenpreise	—	61
Reallohnindex	23 f.	116
Säuglingssterblichkeit	10	37 f.
Selbstmorde	11	38
Scheidungen	—	37
Schlachthof	29	94, 100
Sonntagsarbeit	24	70, 117
Sparkassen: Sparguthaben und Sparhefte	25	74
Spitäler, Geburten	10, 12 f.	37
Spitäler, Todesfälle	—	38
Spitäler, Patientenzahl und Pflgetage	12	42
Stadttheater, Besucherzahl u. Steuerertrag ...	—	74
Stellensuchende, Stellenvermittlung	22 f.	65
Stempeltage	23	66
Sterbefälle, Sterbeziffer	8, 10 f.	37 f., 109 f., 122
Steuerbetreibungen	25	73
Steuern	30 f.	99
Steuern, Billet-	25	74
Stimmbeteiligung	—	102 f.

	Text Seite	Übersichten Seite
Straßenbahnen, Trolleybus und Stadtomnibus	26	79, 98 ff., 119, 123
Straßen, Unfallreichste	—	83
Straßennetz	26	77
Telegraphen- und Telephonverkehr	27	80
Temperatur	32	104
Teuerungszulagen, Gemeindefunktionäre	30	—
Tierpark Dählhölzli	32	104
Todesfälle	10 f.	37 f., 109 f., 122
Todesursachen	10 f.	38
Totgeburten	9	—
Trolleybus	26	79, 123
Tuberkulosesterbefälle	10	38
Überseeische Auswanderung	12	41
Überzeitbewilligungen, Überzeitarbeit	24 f.	70 f., 117
Unfälle, Straßenverkehrs-	27	81 ff., 118
Unfälle als Todesursache	11, 27	38, 82 f., 118
Unterstützte der Armenpflege	27 f.	84 ff.
Verkehr	26 f.	77 ff.
Verkehrsunfälle	27	81 ff., 118
Verlustscheine	—	73
Vermögensverwaltungen	47	90 f.
Volkszählungen	—	108
Vormundschaft	28 f.	90 f.
Wahlen	32	—
Wanderungen	11 f.	39 ff., 111, 122
Wanderungen nach dem Alter	—	39
Wanderungen nach dem Beruf	11 f.	40 f.
Wanderungsgewinn	7, 11 f.	37, 39 f.
Wasserversorgung	29	93, 99 f., 119, 123
Wertzeichenverkauf	—	80
Witterung	32 f.	104
Wohnbevölkerung, Entwicklung	7 ff.	37, 108 ff., 122
Wohnbevölkerung, nach Geschlecht und Heimat	7 f.	37
Wohnhausbau, Kosten	—	56 f.
Wohnungen, an- und abgemeldete	—	47
Wohnungen, Bestand	—	44
Wohnungen, Zuwachs	13	43 f., 112
Wohnungen, Abbruch, An- und Umbau	13	44, 112
Wohnungen, leerstehende	15	46, 112, 123

	Text Seite	Übersichten Seite
Wohnungen, Neubau	13 f.	43 ff., 112, 123
Wohnungen, Neubau, nach Wohnungsgröße ..	13	43 ff.
Wohnungen, Neubau, nach Ersteller	13	43
Wohnungen, Neubau, nach Gebäudeart	14	44
Wohnungen, Neubau, nach Ausstattung	14	45
Wohnungsmarkt	13 ff.	46 f., 112
 Zahlungsbefehle	 25	 73, 118
Zinsfuß für Hypotheken und Baukredite	17	—
Zuzug und Wegzug	11 f.	39 ff., 111, 122
Zwangsverwertungen	—	48, 50 ff., 112

